Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Feramors

Rubinštejn, Anton G.

Leipzig, 1863

urn:nbn:de:bsz:31-140606

Visual Library

M
39R

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

M 389 RH

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus dem Nachlass der Dänzerin
Frau Malvina Schnorr v. Carolsfeld Garrigues
erworben durch
J. Fikentscher
1904

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

FERAMORS.

(LALLA ROUKH.)

Lyrische Oper

in drei Aufzügen

nach Thomas Moore's Gedicht

von

JULIUS RODENBERG.

MUSIK

von

Anton Rubinstein.

Vollständiger Clavierauszug vom Componisten.

Eigenthum des Verlegers.

LEIPZIG, Verlag von BARTHOLF SENFF.

LONDON, J. J. EWER & Co.

Entd. Stat. Hall.

Pr. Thlr.

400.

[um 1864]

M 389 RH

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ihrer Königlichen Hoheit
der Frau Prinzessin
Friedrich Wilhelm von Hessen
Prinzessin Anna von Preussen

in tiefster Ehrfurcht
vom Componisten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Feramors.

(Lalla Roukh.)

Lyrische Oper in drei Aufzügen

nach

Th. Moore's Gedicht von Julius Rodenberg.

Musik von Anton Rubinstein.

Zum ersten Mal aufgeführt im Hoftheater zu Dresden am 24. Februar 1863.

Personen:

Lalla Roukh, Prinzessin von Hindostan . . . . . Sopran (Frau Jauner-Krall).
Hafisa, ihre Freundin . . . . . Alt (Frau Krebs-Michalesi).
Feramors, ein Sänger . . . . . Tenor (Herr Schnorr von Carolsfeld).
Fadladin, Großwezier von Hindostan . . . . . Baß (Herr Freny).
Chosru, Gesandter des Königs von Bokhara . . . Bariton (Herr Degele).
Ein Muezzin . . . . . Tenor (Herr Schloß).
Ein Bote . . . . . Tenor (Herr Hollmann).

Gefolge der Prinzessin, Edle von Bokhara, Rajahs, Muezzins, Offiziere, Bewaffnete, Volk von Kaschmir, Bajaderen, Bräute von Kaschmir, Sclaven, Sclavinnen, Neger.

Der erste und zweite Aufzug spielt in einem Thale vor Kaschmir, der dritte in Kaschmir.

Erster Aufzug.

Erste Scene.

Männer, Weiber und Kinder aus dem Volk von Kaschmir. Später Chosru mit Gefolge und Bewaffneten.

Chor des Volks.

Männer.

Seht Ihr noch nichts?

Weiber.

Ja, dort!

Männer.

Wo?

Weiber.

Nein, nichts!

Männer.

Dort seht! . . . . Wo denn?

Weiber.

Seht nur, seht!

Männer.

Dort kommt ein großer Zug!

Alle.

Das sind sie!
Dort schon in jene Schlucht
Biegen sie ein!
Bald sind sie hier!
Herrlich — prächtig! Seht!

Chosru.

Fort da das Volk! Und räumt den Platz,
Daß nichts den Einzug störe!
Stellt hier Euch auf,
Die Fürstin zu empfangen!

Volk.

Heil unserm Großwezier!
Heil ihm, dem Abgesandten, Heil!

Chosru.

Ist auch im Zelte der Prinzessin
Alles zum Empfang bereit?
Platz da! Schon nahet der Zug.

Männer.

Sieht man jetzt mehr?

Weiber.

Ja, ja!

Männer.

Wo?

Weiber.

Seht dort!

Alles Volk.

Ja, jetzt naht der Zug!
Die stolzen Ritter mit silbernen Federn voran!
Immer näher kommt er heran!
Herrlich — prächtig! Seht!
Was ist das?
Ist's das, was uns so herrlich erschien?
Sechs gewaltige Männer tragen
Es kaum fort im Palankin!

Zweite Scene.

Volk von Kaschmir. Fadladin. Neger. Später Chosru

Fadladin.

Still gehalten!
Tragt Ihr künftig mich nicht besser,
Lass' ich sieben Tag' Euch fasten!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Volk.

Hahaha! Der spricht von Fasten!
Nützlich wär's ihm selber sehr;
Denn wenn er so fortwächst, trägt ja
Bald kein Elephant ihn mehr!

Fadladin.

Mich nicht besser zu behandeln!
Mich, des Ganzen Kopf und Seele,
Mich, den weisen Fadladin!

Volk.

Ja, sein Kopf gleicht einem Kürbis,
Und sein Rücken dem Kameele!

Fadladin.

Um die Ordnung zu erhalten,
Eilte ich voran dem Zug,
Denn an Aerger und Verstößen
Gab's schon unterwegs genug.
Doch was mich verdrießt am meisten,
Ist der unverschämte Sänger,
Und wär' die Fürstin meiner Meinung,
Gäb' sie ihm Gehör nicht länger.
Ha! mir bebt vor Zorn die Wimper,
Daß es wagt ein solcher Stümper,
So mit Singsang und Geklimper
Mir zu nahn, dem kunsterfahrnen Mann! —
Doch schnell jetzt an mein Amt!
Bald wird die Fürstin hier sein,
Und ich habe zu ihrem Empfange
Noch geordnet nichts und befohlen.
Ha, was ist das?
Volk! Gesindel!
Was gafft Ihr da? Fort von hier!
Fort, oder ich lass' Euch bastoniren!
Gemeiner Pöbel! wie dürft Ihr's wagen,
Einen Platz zu entweihn, der die Fürstin soll tragen.

Volk.

Schrecklich, schrecklich, was er verkündigt!
Verzeih', daß wir gesündigt!

Fadladin.

Doch was seh' ich? Ist es möglich?
Alles schon geordnet — und ohne mich!
Bunte Kränze, Lampen, Tapeten,
Selbst die Bäume sind geschmückt mit Blüthen!
Wer hat sich unterfangen,
Dies ohne mich Alles anzuordnen?

Volk.

Seht dies Gesicht — und diesen Bauch!

Fadladin.

Wer durfte sich erdreisten,
Hier außer mir Befehle zu geben — wer?

Chosru.

Ich!

Fadladin.

Du?

Volk.

Er!

Chosru.

Mich sandte der König von Bokhara
An diesen Ort, in seinem Namen
Die Prinzessin, seine Braut, zu empfangen.
Doch wer bist Du?

Fadladin.

Ich? — Fürwahr, an Deiner Weisheit
Muß ich ein wenig zweifeln,
Daß auf den ersten Blick
Du mich nicht erkannt!
Du fragst, wer ich bin? . . . Ich?!
Ich bin der große Großvezier,
Der weise Fadladin genannt!

Volk.

Hört, hört! Er heißet Fadladin!

Fadladin.

Und da ist nicht das kleinste Dorf,
Vom Nil bis zu des Ganges fernstem Strand —

Volk.

Habt Ihr jemals von ihm gehört?

Fadladin.

In dem mein Name nicht gekannt!

Volk.

Nicht hier — wir wußten gar nichts!

Fadladin.

Da ist im ganzen Inderreich
Kein Zweiter mir an Weisheit gleich;
Drum hat der Kaiser — (Pantomime) — mich gemacht
Zu seines Hofes Schirm und Wacht.
Ich bin der große Richter
Der Musiker und Dichter,
Der Maler und der Schreiber,
Der Farb- und Schminkereiber,
Der Glaubensüberläufer,
Der Rosenölverkäufer,
Der Priester und Pagoden,
Der Schneider und der Moden,
Der Schuster und der Schlächter,
Der Band- und Kränzeflechter,
Der Schenken und der Bäcker,
Der Köch' und Tafeldecker.
Kurz, was in Delhi soll geschehn,
Muß meine Prüfung erst bestehn,
Und Alles hängt dort — ab von mir:
Ich bin der große Großvezier!

Volk.

Nun wissen wir, nun wissen wir:
Er ist der große Großvezier!

Fadladin.

Drum hat der Kaiser —
(Gepriesen und gelobt sei er!) —
Von Delhi mich gesandt hieher,
Um Eurem König — (Er sei gepriesen
Und alle Ehre sei ihm erwiesen!) —
Die Braut zu bringen, die er sich erkor.

Chosru.

Verzeih, daß ich Dich nicht gleich erkannt,
Und daß mein Blick so verdunkelt;
Du weißt, daß der größte Diamant
Nicht immer am meisten funkelt.
Ja, wärst Du nicht so theuer mir,
Ich könnte Dich beneiden!

Nun, sei mir willkommen, Großvezier,
So weise, und doch so bescheiden! —
Horch, sie kommen!

Fadladin.

Ja, das ist sie!

Volk.

Seht, sie kommen!

Chosru und Fadladin.

Fort, macht Platz!

Volk.

Seht den schönen Zug!

Fadladin.

Wie schmacht' ich nach Dir,
Meine Hafisa!

Chosru.

Stellt hier Euch auf, verneigt Euch tief,
Grüßt Eure künftige Herrin!

Dritte Scene.

Die Vorigen. Der Zug der Prinzessin. Zuletzt Lalla Roukh und Hafisa.

Chor des Zuges.

Heil! Heil!
Die Fahrt ist zu Ende, wir kommen, wir nahn
Mit der Fürstentochter von Hindostan!
Wir führen sie zu dem erlauchten Gemahl,
Dem Herrscher in Kaschmir's gesegnetem Thal.
Verlobt durch der Väter geheiligtes Wort,
Zog sie von den Palmen der Heimath fort —

Volk von Kaschmir.

Heil! Heil!

Chor des Zuges.

Und zu dem Gemahl, den sie niemals geschaut,
Geleiten wir sie, die verschleierte Braut.

Chosru.

In meines Königs Namen
Begrüß' ich Dich, o Herrin!
Aus Deiner Heimath Palmenau
Zogst weit hinaus Du, Holde!
Doch Kaschmir harr't und wartet Dein,
Geschmückt schon mit Hochzeitkränzen.
Sieh, dort die Stadt im Abendschein,
Den Himmel, rosig und blau —
Dort, wo die Kuppeln glänzen,
Soll Deine neue Heimath sein.
Dort, wo die Wolken verschweben,
Dort, wo sich öffnet das Thal,
Wartet die Liebe, wartet das Leben:
Wartet, o Fürstin, auf Dich Dein Gemahl!

Lalla Roukh.

Verlobt durch der Väter geheiligtes Wort,
Zog ich von den Palmen meiner Heimath fort;
Und zu dem Gemahl, den ich nie geschaut,
Geleite Du mich nun als Braut.

Chosru.

Zwar dieses Thales blühende Strecke nur
Trennt Dich von Deiner Hauptstadt;
Doch alte Sitt' erheischt, daß der König
Dich erst am Hochzeitfeste sieht —
Drum diese Nacht noch sei hier
Im Thale festlich zugebracht.
Unter den Bäumen hier,
Welche den Willkomm Dir rauschen,
Wolle die Gaben empfangen,
Die Dir der König durch mich läßt überreichen.

Chor.

Feiert den Abend mit Liedern und Tänzen,
Laßt Euch hier nieder auf duftigem Rain;
Denn erreicht sind Bokhara's Grenzen,
Und dort liegt Kaschmir im Sonnenschein.
Dort blühen Rosen und Reben,
Und nach der Wanderschaft Mühe und Qual
Winkt dort die Freude, das Leben.
Heil Dir, o Fürstin, und Deinem Gemahl!

Lalla Roukh.

Pflegt man nicht auch das Opfer zu kränzen,
Eh' es sich naht dem geheiligten Schrein?
Ach, die Stadt, ich seh' sie erglänzen,
Aber der Anblick macht mir nur Pein!
Denn nur wo Er, ist Wonne und Leben,
Den ich heut' sehn soll zum letzten Mal —
Aber mit Zittern und ängstlichem Beben
Nah' ich dem unbekannten Gemahl!

Fadladin.

Heute mußt Du Wort mir halten,
Heut' Gehör mir geben,
Heut', mein süßes Leben,
Am letzten Tag — heut'!

Chosru.

Mich faßt mit süßer Macht
Ein Wunsch, ein holder Traum,
So leis, wie dort die Nacht
Schon streift den Himmelssaum!
O Glück, so ahnungsreich,
Ich mag mir's nicht gestehn —
Ein lieblich Sternenpaar
Hat hold mich angelacht,
Darum das dunkle Haar
Sich lagert gleich der Nacht.
O Glück, so ahnungsreich!
Ich mag mir's nicht gestehn,
Ich fühl's nur still und weich
Durch meine Seele gehn:
Ein süßer Rosenmund
Winkt mir begehrungsheiß!
O, thät' er mir erst kund,
Was nur die Liebe weiß!

Fadladin.

Holdes Schätzchen,
Dort ein Plätzchen
Ist für Liebe ganz gemacht!
Dort am Plätzchen,
Holdes Schätzchen,
Wart' ich Deiner heute Nacht!

Hafisa.

Ach! dies Spiel, zu weit getrieben
Hast Du's schon für meine Ruh'!
Kann ein weiser Mann, wie Du,
Ganz wie and're Menschen lieben?

Fadladin.
Ebenso — und noch viel treuer,
Denn die Weisheit schützt Dich, Kind,
Vor der Leidenschaften Feuer,
Die sonst sehr gefährlich sind.

Hafisa.
So von Dir belehrt zu werden,
Bin ich Dir nicht zu gering?
Nein, nein, ich kann's nicht glauben!
Ach, dies Spiel, zu weit getrieben ꝛc. ꝛc.

Fadladin.
Holdes Schätzchen, ꝛc. ꝛc.

Lalla Roukh.
Ach, wohl rauschen diese Bäume!
Holder Frieden weht mich an,
Und doch sind's dieselben Träume,
Die ich nicht mehr bannen kann!
Holder Traum der Pilgertage,
Warum denn entschwebst du mir?
Du enteilst — und ohne Klage
Schlöss' ich wohl mein Leben hier!

Chosru.
Doch, daß wir unsre Herrin
Ihrem Sinnen entziehn,
Mag, wenn's ihr Wille ist,
Sogleich das Spiel des Abends,
Sang und Tanz beginnen.

Hafisa.
Fürstin, siehe nicht so trüb'!
Lächle, erheitre Dich!
Alles grüßt Dich hier so froh.

Lalla Roukh.
Mir bangt vor ihren Jubelchören,
Mir bangt vor ihres Festes Schimmer!
O, könnt' ich ihn nur sehn,
O, könnt ich ihn nur hören,
Ihn, deß Stimme mir klang
Wie ein Zaubersang,
Und dem ich gelauscht, ach! schon viel zu lang',
Und den ich heut verlieren soll für immer!

Ballet I.

Ballet II. mit Gesang.

Chor.
Seht! Seht!
Die Bräute von Kaschmir, sie kommen dort,
Mit Muscheln und Flämmchen sie kommen dort!
Zum Flussesrand
Mit leisem Schritt
Nun Jede tritt
Und mit bebender Hand!
Die Lichter, sie funkeln,
Sie leuchten sacht,
In stiller Nacht
Glüht ihr Schimmer!
O seht die bunte Pracht!
Machet Platz am Fluß!

Lalla Roukh.
Sag' an mir, was dies bedeute?

Chosru.
Die Mädchen dort sind Bräute,
Von den Verlobten durch das Meer getrennt,
Auf das sich unsre Männer gerne wagen.
Du siehst sie das verwandte Element
Bang um die Zukunft ihrer Liebe fragen.

Lalla Roukh.
Ach! Laßt mich von Nahem das sehn!

Chor.
Seht, es sinkt!
Nein, es blinkt
Wieder auf den Wellen!
Dies erlischt!
Ach, im Gischt
Wird es dort zerschellen!

Chosru.
Ein Opferlicht ist jedes Flämmchen dort,
Und treibt es auf dem Strome nieder,
So kehrt der Ferne bald zum Heimathsort;
Doch wenn es sinkt, so kehrt auch er nicht wieder.

Lalla Roukh.
Dem reinen Licht,
O, gleicht ihm nicht
Unsrer Hoffnung Beben?
Und auch die Fluth,
Darauf es ruht,
Gleicht sie nicht dem Leben?
Die Entfernten sehn sich wieder,
Wenn nur der Raum sie getrennt;
Aber ich . . . ? O, treibet nieder,
Flammenmuscheln, glüht und brennt!

Hafisa.
Fahret hin, ihr bunten Flammen,
Die im Strom ihr niedertriebt!
Bring', o Allah, bring' zusammen,
Was getrennt ist und sich liebt!

Chor.
Seht, es glimmt!
Ja, es schwimmt!
Nein, es sinkt!
Wie es blinkt!
Fahret hin, ihr bunten Flammen, ꝛc. ꝛc.

Ballet III.

Vierte Scene.

Vorige. Später Feramors.

Lalla Roukh.
Der König sandte mir in seiner Gnade
Einen Sänger —

Fadladin.
Ha, schon wieder der verdammte Sänger!

Lalla Roukh.
Nach der tagelangen Wanderung,
Wenn des Abends wir gelagert sind,
Hat sein Lied mich oft entzückt.

Fadladin.
Das kann ich wahrlich nicht verstehen!
Ganz unwürdige Geschichten

Weiß er einzig zu berichten,
Hochverrath und Rebellion
Feiert er mit jedem Ton!

Lalla Roukh.

Laß das, Fadladin!
Den Sänger will ich heut' noch hören!

Chosru.

Warum ist er nicht hier?
Man rufe ihn sogleich!

Fadladin.

Ja, man rufe ihn!
Er komme — er singe! Doch verklagen
Werd' ich bei dem König ihn;
Denn des Amts, das ihm verliehn,
Hat er ganz unwürdig sich betragen!

Feramors.

Heil der Fürstin!

Lalla Roukh.

Wehe,
Daß ich ihn noch einmal sehe!
Doch zu süß ist dieser Schmerz,
Und nach ihm verlangt mein Herz!
Ich sauge Gift mit durst'ger Seele!
Ich kann das Aug' nicht von ihm wenden,
Ob seine Blicke mich auch blenden,
Wie wenn das Sonnenlicht
Aus dunklem Himmel bricht!
Ach, länger tragen kann ich's nicht!

Hafisa.

Bezaubert gänzlich hat des Sängers Lied die Prinzessin,
Ja, so scheint es mir!
Von seinem Lied' scheint sie ja ganz entzückt zu sein,
Das hab' ich längst gemerkt!

Feramors.

Stille, beim Namen Allah's!
Schweig zu Allem, was Du siehst,
Jetzt kein Wort, Du hörst es später;
Eins nur: vor der Unsern Anblick schütze mich!
Und nun nichts weiter!

Fadladin.

Wie kann der Großvezier sich so vergessen nur,
Mit diesem Sänger hier leis zu sprechen!
Heißt das Anstand?

Chosru.

Entfernen will ich sie!

Fadladin.

Singe, die Fürstin will's!
Doch vergiß Dich heut' nicht wieder;
Solche gottvergess'ne Lieder,
Als Du sangst den Tag zuvor,
Sind für keiner Fürstin Ohr.

Lalla Roukh.

Singe, Feramors! Erzähle
Von der Vorzeit mir.
Es sehnt sich meine Seele
Nach dem Wohllaut Deines Liedes.
Dich hör' ich heut' zum letzten Mal,
Vorbei sind nun die Wandertage.
Zum letzten Mal! O, Wort voll Klage!
Kann es geschehn, daß ich es trage?
O Herz, halt' ein doch in deinem Schlage,
Weine, wo Niemand dich sieht!

Ballade.

Feramors.

Das Mondlicht träumt auf Persiens See,
Und ihre blauen Fluthen schweigen,
Da stiehlt sich durch den Silberschnee
Ein Boot hin zu den Palmenzweigen,
Und es ankert das Boot, und es rauscht der Wind —
O, du armes Königskind!
Aus dem Boot steigt der Held, der hochgemuth
Noch bewahret des Feuers lebendige Gluth.
Und in Thränen vor ihm niederkniet
Sie trüb', wie nie zuvor:
„O Geliebter, das Verderben zieht
„Am Himmel schon empor!
„Wenn die Sonne dort steigt, wird erlöschen das Feuer,
„Das Dir und Deinem Volke so heilig, so theuer,
„Und das Banner des Propheten siegreich weht
„Auf dem Felsen dort, wenn sie niedergeht!
„Drum, o kehre nicht zurück, bleibe hier, bleib' bei mir!
„Ich kann nicht leben ohne Dich, bleibe hier!"
Er aber spricht:
„Die heil'ge, ewig reine Flamme
„Erlischt nur mit mir und meinem Stamme!
„Ob die Lieb' auch fleht, ob die Lieb' auch weint,
„Mein Platz ist dort, wo das Feuer scheint;
„Wo die Meinen stehn und mit Zorn und Gram
„Die Stunde verfluchen, wo Dein Vater kam,
„Um zur Ehre des Propheten
„Unser Heiligthum zu zertreten!" —
Und er geht, und es weint das schöne Königskind! —
Und am andern Morgen, als roth die Sonne sich hebt,
Vom Schlachtruf des Feindes der Felsen erbebt,
Und ringsum stürzt und zusammenfällt
Ein Volk, ein Glaube, eine ganze Welt!
Und als zurückkehrt der zürnende König,
Sendet er fort sein Töchterlein hold,
Weil sie sich dem Feind verband.
Und angstvoll, während das Schifflein fährt,
Den Blick empor sie zum Berge kehrt,
Und wie die Sonne sinkt, da blinkt durch ihr Sommerdunkel
Grell einer Flamme kurzes Gefunkel,
Nur ein Moment war's, im glühenden Lauf
Zuckt die Flamme zum Himmel hinauf,
Dann sinkt sie, und ihr sterbender Schimmer
Malt das Meer mit blut'gem Geflimmer; —
„Er ist's!" ruft ihr schaudernder Mund,
Und ein Schrei, und ein Sturz, Entsetzen! —
„Fahr' wohl, fahre wohl, Du Liebliche, Reine!" —
So sang eine Peri unter der See —
„Dir gleicht an Schönheit der Perlen keine,
„Die Du gestorben vor Lieb' und vor Weh!
„Fahre wohl! Der Schimmer rother Korallen
„Soll glühn um Dein Lager in wogender Fluth,
„Und ew'ger Wohllaut soll Dich umschallen
„Aus Muscheln, in denen wir Peris geruht.

„Doch auch Du in des Volkes Herzen wirst leben,
„Der mit der Flamme des Glaubens sich vermählt,
„Und jeder Tyrann auf seinem Throne wird vor Angst erbeben,
„Wenn Deinen Tod der Sänger erzählt.
„Dein Name soll schweben auf Ruhmesflügeln.
„Und so lange die Welt noch fühlt Liebe und Weh',
„Soll sie weinen um Dich, der da starb auf den Hügeln,
„Weinen um Dich, die da schläft in der See!"
— So sang eine Peri unter der See.

Fadladin.
Bist Du zu Ende nun, Hochverräther?

Chosru.
Halt ein, Fadladin!

Lalla Roukh und Hafisa.
Fadladin!

Chosru.
Wie darfst Du es wagen,
Den Sänger des Königs . . . . .

Fadladin.
Den Sänger des Königs?
Ich darf's nicht ertragen,
Ich werd' ihn verklagen!

Lalla Roukh und Hafisa.
Vergißt Du, daß ihn der König uns gesandt?

Chosru.
Sprich, warum in Zorn gegen den armen Sänger Du entbrannt?

Feramors.
Was kümmert's Dich, wie mein Lied erklungen?
Für die Prinzessin, nicht für Dich hab' ich's gesungen!

Fadladin.
Du wagst es, also zu sprechen mit mir?
Mit mir, dem Großvezier!
Pflichtvergess'ner! Hochverräther!
An den Galgen will ich bringen Dich! — Ja!

Lalla Roukh, Hafisa, Chosru.
Sprich, warum in solchem Zorn
Gegen den armen Sänger Du entbrannt?

Feramors.
Ich lache Dein!

Fadladin.
Unsern heiligen Glauben so verspottet zu sehn,
Das ertrage ich nicht länger!
Vor dem König soll morgen schon in Ketten er stehn,
Dieser gottvergess'ne Sänger!
Die Feinde Allah's und unsrer Väter,
Die sünd'gen Feueranbeter,
Also im Liede feurig zu preisen;
Den Tod des Rebellen
Als Heldenthat hinzustellen —
Das darf nicht geschehn!
Nein, nein, gerichtet muß ich ihn sehn;
Vor dem König soll er stehn!
Daß man ihn nicht längst gehängt,
Hat mich schon sehr tief gekränkt!

Chosru.
Du treibst es zu weit!
O, gieb doch nach, Du wirst das Spiel verderben!
Zu groß ist Dein Muth —
Der Plan war so gut —
Entdeckung führst zu früh Du herbei.
O, gieb doch nach!
O hör' doch, er droht,
Er will Deinen Tod!
Sieh', wie sich immer mehr und mehr
Vor Wuth des Alten Wange färbt!
Es wird Dir nicht nützen, Dich noch zu verstecken,
Du mußt Dich entdecken,
Wenn Du also weiter gehst!

Feramors.
Laß mich nur machen,
Laß, mein Freund!
Etwas weiter treib' ich's noch —
Laß mich doch!

Hafisa.
Der Zorn färbt Dein Gesicht!
O, weiser Fadladin,
Er paßt zur Weisheit nicht —
Auf, verbanne ihn!
Mit der Stirn so kraus,
Siehst Du schrecklich aus!
Ach! der arme Sänger,
Was hat er Dir gethan?
Frei ist er von aller Schuld.
O, schenk' ihm doch diese Huld,
Die Du mir hast zugedacht!

Lalla Roukh.
Ach, für mich sang er das Lied!
Ich fühl' es tief,
Daß im Herzen nun erwacht,
Was drinnen schlief!
Allah! für mich soll er nun dulden!
Es war mein Verschulden.
Nein! — nein!
Er darf nicht sein Opfer sein!

Chor.
Was tobt er, was schimpft er, warum diese Wuth?
Was färbt ihm die Wange mit zorniger Gluth?
Wie er raf't! — Immer mehr! — Hört!
Was that der arme Sänger, sagt,
Daß er ihn so hart verklagt?

Feramors.
Nur der Liebe galt mein Singen,
Ihr allein in Lust und Leid,
Und so lang' die Saiten klingen,
Sei ihr hellster Ton der Liebe geweiht!

Chor.
Er hat Recht!

Fadladin.
Wer hat Recht?
Fort von hier,
Oder Ihr
Sollt bekommen all' die Bastonade!
Hört Ihr nicht, daß er, der Hochverräther,
Den Glauben unsrer Väter
Frech beschimpft hat und geschmäht?

Hafisa.
Warum soll denn der Sänger leiden?
Warum hat Dich sein Lied empört?
Ich glaube fast, daß die Fürstin lieber ihn hört,
Als Dein Gepolter,
Und daß von Beiden Dich sie am liebsten entbehrt.

Chosru.
Sag', wär's nicht besser,
Wenn Du Deinen Fehl geständest,
Wenn Du feierlich Abbitte nun thät'st?
Das wär' ein rechter Spaß!

Lalla Roukh.
Er darf nicht verderben,
Und sollt' ich auch selbst,
Um ihn zu retten, sterben!

Chor.
Heil dem Sänger!
Und heilig sei uns sein Gesang!

Ruf des Muezzin
(hinter der Scene).
Allah il Allah! Mahomet razu il Allah!

Chor.
Hört Ihr den Ruf vom Minaret?
Es ist Zeit zum Nachtgebet.

Ruf.
Allah il Allah! Mahomet razu il Allah!

Chor.
Das Gesicht gewandt gen Westen,
Knie't hin vor dem, der uns schuf!

Ruf (wie vorher).

Chor.
Die Nacht und der Mond und jegliches Gestirn,
Sie wurden all' auf seinen Ruf!

Ruf (wie oben).

Chor.
Er sendet seiner Engel Schaar,
Um uns zu schützen vor Gefahr!

Fadladin.
Du hast mir längst versprochen,
Mich zu erwarten in der letzten Nacht.

Hafisa und Chor.
Allah il Allah!

Chosru.
Mädchen, aus Deinen Feueraugen droht mir Gefahr!

Hafisa und Chor.
Allah il Allah!

Feramors.
Sage mir, o Fürstin, daß mein Lied Dir nicht mißfiel!

Lalla Roukh und Chor.
Allah il Allah!

Feramors.
Sprich nur ein Wort — ein Wort zu Deinem Sänger!

Hafisa.
Wie kannst Du nur beim Nachtgebet
Auf solch' unheilige Gedanken kommen?

Chosru, Fadladin und Chor.
Allah il Allah!

Fadladin.
Mehrfach hast Du schon Dein Wort gebrochen;
Doch heute mußt Du kommen — ich halte Wacht.

Lalla Roukh.
Das Lied, das Du gesungen,
Hat wie ein Zauber mich durchdrungen!

Feramors und Chor.
Allah il Allah!

Chosru.
Der Herr sandte Dich zu mir aus seiner Engelschaar!

Lalla Roukh.
Ich denk' an den Jüngling und an das Königskind,
Und wie sie beide gestorben sind!

Hafisa und Chor.
Allah il Allah!

Feramors.
O sel'ger Tod, vereint im letzten Hauch!
O, könnt' ich für Dich so sterben auch!
Doch warum sterben? Das Leben Dir zu weih'n,
Das muß der Himmel auf Erden sein!
Allah il Allah!

Hafisa.
Halb hat er schon mein Herz gewonnen,
Und halb muß ich's ihm schenken!
Allah il Allah!

Lalla Roukh.
Halt' ein, ich darf Dich nicht hören!
Was hat Dich so kühn gemacht? — Halt' ein!
Allah il Allah!

Fadladin.
Wirst Du kommen? Sprich!
Ich erwarte Dich!
Allah il Allah!

Chosru.
Bezaubert hat sie mich schon ganz und gar!
Allah il Allah!

Chor.
Allah il Allah!

Chor.
Alles stille! Alles sacht!
Löscht die Lichter aus und haltet Wacht!

Lalla Roukh.
O, dürfte mein Herz an seinem schlagen,
Dann, sel'ge Nacht, dann braucht' es nie mehr zu tagen!
Lebe wohl, o Sänger mein!
Lebe wohl, mein sel'ger Traum!

Feramors.
O, dürfte mein Herz an ihrem schlagen,
Dann, seel'ge Nacht, dann braucht' es nie mehr zu tagen!
Allah! diese Nacht
O, steh' mir freundlich bei!

Chosru.
Schlummre sanft und träum' von mir!
Holdes Mädchen, gute Nacht!
Und die Engel des Herrn halten Wacht.
Auf Wiedersehn! Auf Wiedersehn!
Morgen giebst Du mir Gewißheit meines Glücks!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Hafisa.
Nein, das duldet Fadladin nicht!
Auf Wiedersehn! Auf Wiedersehn!

Fadladin.
Holdes Schätzchen,
Dort am Plätzchen
Wart' ich Deiner heute Nacht!
Dort ein Plätzchen,
Holdes Schätzchen,
Ist für Liebe ganz gemacht!
Ich halte Wacht,
Doch erfüll' mir endlich heut' Dein Wort!

Chor.
Nun gute Nacht,
Und Allah wacht!

Ende des ersten Aufzugs.

Zweiter Aufzug.

(Dekoration des vorigen Aufzugs.)

Erste Scene.

Lalla Roukh (allein).
Ich kann nicht ruhn — beklommen ist die Brust!
Ich möchte fliehn, ach! weit hinaus,
Wo kein Gedanke mehr an ihn ist;
Wo frei das Herz wird vom Kampf der Liebe,
Der in ihm tobt;
Frei vom Widerstreit, der es zerreißt;
Frei von Sehnsuchtsqualen, die in ihm brennen
Und es verzehren!
O, heil'ge Nacht! in deine Kühle
Tauch' ich meiner Seele Gluth!
In mir stürmen die Gefühle,
Während Alles schläft und ruht.
Ach! ich kann es noch nicht fassen!
Wie mir nun Alles anders scheint —
Ich fühle mich so tief verlassen,
Seitdem sein Abschiedsblick mich traf!
Wachend träum' ich,
Und mein Lager flieht der Schlaf!
Bald gehör' ich dem Gemahle,
Ach! der mir so fern!
Mir schaudert vor dem ersten Morgenstrahle,
Denn mein Herz blieb' hier so gern!
Lautlos wandl' ich hin zum Throne,
Schweigend trag' ich meinen Schmerz,
Auf dem Haupt die goldne Krone,
In der Brust ein brechend Herz!

Zweite Scene.

Lalla Roukh. Hafisa.

Hafisa.
O Fürstin! warum in der Mitternacht
Fliehst Du Dein Lager?

Lalla Roukh.
Ach! nur für die Glücklichen ist Schlaf und Traum!

Hafisa.
Und bist nicht Du die Glücklichste von Allen?

Lalla Roukh.
Ich — glücklich? — Freundin, hast Du je geliebt?

Hafisa.
Geliebt? — Wie seltsam fragst Du mich —
Von jenem Tag, wo Chosru ich gesehn,
Glaub' ich selbst nun ernstlich, daß ich liebe!

Lalla Roukh.
Wenn Du geliebt, so weißt Du, was ich leide –

Hafisa.
So traurig macht die Lieb'?

Lalla Roukh.
Und wie der Gram an meiner Seele nagt!

Hafisa.
Liebe, dacht' ich, mache selig!

Lalla Roukh.
O Freundin, Dir allein,
Dir darf sich dieses Herz vertrauen!

Hafisa.
Theure Fürstin!

Lalla Roukh.
Seitdem ich ihn gesehn, ihn, den Sänger des Königs —

Hafisa.
Wie, was hör' ich? Ist's möglich?

Lalla Roukh.
Ist nur für ihn mein Denken und mein Fühlen!
Nur für ihn schlägt dieses bange Herz!
Zwischen mir und dem unbekannten Gemahl
Steht sein Bild — sein Bild immerdar!
Ach, ein unaussprechlich Sehnen ergreift mich,
Und am liebsten möcht' ich fliehn,
Die verhaßte Hochzeit stören!
Freundin, rathe — hilf mir — rede — Hafisa!

Hafisa.
Sie, die Fürstin, liebt einen Sänger,
Sie, eines Königs hohe Braut!?
Dem Gesange dieses Sängers
Hat allzugern und allzuoft sie gelauscht!
Doch so sind wir Alle! — Ja, so sind die Frauen:
Was ihnen unerreichbar, das lieben sie!
Hahahaha! Wahrlich, ich muß lachen!
Sie, die Fürstin, die Königsbraut,
Sehnt sich nach einem Sänger,
Und ich, die unscheinbare Arme,
Erhebe die Augen zu dem Gesandten des Königs!

Lalla Roukh.
Fortschleudern möchte ich gerne die goldene Krone!
Fortschleudern, ach! das drückende Erz,
Das mich ankettet an seinen Thron!
O Sänger der Liebe, o Sänger der Treue,
Dir, ja Dir allein gehört dies Herz!

Dritte Scene.

Vorige. Feramors.

Feramors.
Ha, da ist sie!

Lalla Roukh.
Hafisa, hörtest Du?

Hafisa.
Leise rauschen die Bäume durch die Nacht.

Feramors.
Nein, nein — ich bin's!

Lalla Roukh und Hafisa.
Allah, schütze uns!

Feramors.
Endlich, was ich heiß erstrebt —

Lalla Roukh.
Unter mir der Boden bebt!

Feramors.
Endlich still' ich mein Verlangen!

Lalla Roukh.
Mich ergreift ein Bangen!

Feramors.
Endlich halt' ich Dich im Arm!

Lalla Roukh.
Halt' ein!
Was willst Du wagen?

Feramors.
Ja, endlich bist Du mein!

Lalla Roukh.
Laß ab von mir, Verweg'ner!

Feramors.
Deine Pulse fühl' ich schlagen —

Lalla Roukh.
Ach, es schwindelt mir der Sinn!

Feramors.
Deinen Athem fühl' ich wehn!
Alles, Alles will ich wagen,
Seit ich in Dein Aug' gesehn!

Lalla Roukh.
An des Abgrunds jähem Riß
Stehe ich nun, und um mich ist Finsterniß!
Wehe! es ist um mich geschehn!

Feramors.
O sieh' mich vor Dir knie'n im Staub,
Mich, der Verzweiflung Raub!
O, laß mich so nicht von Dir gehn!
Sag' ein Wort nur der Lieb' mir,
Ein Pfand der Hoffnung gieb mir,
Laß mich einen Blick des Trostes sehn!
Ach! meines Herzens Drange,
Ich wehrt' ihm schon so lange;
Doch nun bricht der Bann!
Hör' mich, Theure, an!
Laß vor Dir im Staube mich knieen —
Wende Dich nicht fort!
Nur ein einzig Wort!
Sprich, o sprich, daß Du mir verziehn!

Hafisa.
Der Wächter nur zu sein
Für der Andern Liebe!
Stellten sich für mich doch ein
Auch solch' holde Diebe!

Lalla Roukh.
Umsonst, umsonst der Pflicht Gebot;
Nicht länger kann ich ihm widerstehn —
Ach, ich wandle den dräuenden Pfad!
Allah, Du siehst und Du strafst den Verrath!
Es schließt der Himmel sich —
Mich hält ein Zauber umschlungen —
Ich fühl's, es ist um mich geschehn!

Fadladin (hinter der Scene).
Holdes Mädchen! Süße Schöne!

Lalla Roukh, Hafisa, Feramors.
Ha!

Hafisa.
Fadladin ist's!
Fliehet, rettet Euch dorthin, schnell!

Fadladin (wie oben).
Holdes Mädchen! Süße Schöne!

Lalla Roukh.
Mir stockt das Blut in den Adern!

Feramors.
Sei ruhig, o Fürstin!

Fadladin (wie oben).
Wo sie nur bleibt?

Hafisa.
Hinter dem Zelt verberget Euch schnell, eilt!

Fadladin.
Leises Geflüster
Klingt durch das Düster!

Hafisa.
Schon ist er da! Er könnte Euch sehn,
Geht!

Fadladin.
Ich höre ihre Stimme!

Hafisa.
Theure Fürstin, laß Dich erflehn!

Vierte Scene.

Hafisa. Fadladin.

Fadladin.
Ha! dort bei dem Zelte der Prinzessin
Harret sie meiner! — Pst, pst! — Hafisa!
Sie hört mich nicht — sie sieht mich nicht!

Hafisa.
Er naht — ich bin des Todes! Allah, steh' mir bei!

Fadladin.
Sieh, hier bin ich! Hast Du mich lange schon erwartet?

Hafisa.
Hier von dem Zelt muß der Lästige fort,
Ja, er muß fort!

Fadladin.
Holde Stunde, nach der ich so lang' schon geschmachtet!

Hafisa.
Hier von dem Zelt muß der Lästige fort,
Ja, er muß fort!

Fadladin.
Licht meiner Seele!
Stern und Juwele!
Laß mich nun nippen
Von Deinen Lippen!
Laß uns nun kosen
Unter den Rosen,
Unter den Bäumen
Dort laß uns träumen!

Hafisa (für sich).
Ueberall sind Wachen ausgestellt,
Ueberall droht ihnen dort Gefahr!
Und wie kommen sie zurück zum Zelt?
Wenn er sie sieht, so sind sie verloren!
Darum schnell nur fort von hier mit ihm,
Um uns Alle sonst ist es geschehn —
Opfern muß ich mich, muß mit ihm gehn!
(Zu Fadladin:)
Hab' Mitleid, hab' Erbarmen!
Ach, wie kannst an der Armen
Solche Gnade Du üben?
Kannst Du wirklich sie lieben?
Bedenk' doch: meine Ehre,
Ich setze sie auf's Spiel;
Wenn ich Dich auch verehre,
Aber das ist doch zuviel!

Fadladin.
Warum so ängstlich schaust Du stets zurück?
Auf, laß uns nicht länger hier verziehn!
Böses Schätzchen, wehre Dich nicht gar zu viel!

Hafisa.
Zu gefährlich wirst Du mir,
Ach, und Dein Wort wird gar zu frei!
Und wer sagt mir denn, daß ehrlich
Auch Dein Liebeswerben sei?

Fadladin.
Wie? . . . Was? . . . Ehrlich? . . . Gefährlich?
Ich kann nicht lügen, ich kann nicht schmeicheln,
Ich kann nicht heucheln; doch das schwör' ich Dir
Beim Barte des Propheten: ich liebe Dich!

Hafisa.
Wenn man Dich hörte — stille doch, stille!

Fadladin.
Ich heirathe Dich!

Hafisa.
Das ist ja doch nicht Dein fester Wille!

Fadladin.
Ich liebe Dich, ich heirathe Dich, ich — ich!
Großveziérin sollst Du werden in Indiens Reichen!

Hafisa.
Ich Deine Frau? Was fällt Dir bei?

Fadladin.
Keine Sultanin soll sich können mit Dir vergleichen!

Hafisa.
Ich würde nie zu dieser Höhe reichen!

Fadladin.
Licht meiner Seele!
Stern und Juwele!
Laß mich nun nippen
Von Deinen Lippen!
Unter den Rosen
Laß uns nun kosen,
Unter den Bäumen
Dort laß uns träumen!

Hafisa (für sich).
Zur Gemahlin will er gar mich machen —
Es ist doch zum Spott nur und zum Lachen!
Großveziérin möchte ich wohl sein,
Doch nicht von Indien — nein, von Bokhara.
(Zu Fadladin:)
Frau Großveziérin soll ich sein?

Fadladin.
Frau Großveziérin sollst Du sein!

Hafisa.
Wie wird sich wundern Groß und Klein!

Fadladin.
Geliebt, geehrt von Groß und Klein!

Hafisa.
Sie werden sich bücken —

Fadladin.
Sie müssen sich neigen —

Hafisa.
Sie werden sich neigen!

Fadladin.
Dir Ehre erzeigen!

Hafisa.
Mich tragen sechs Männer im Palankin,
Wie den großen, den weisen Fadladin!
Der alte, der alberne Tropf
Hat ganz verloren, so scheint es, den Kopf!
O, wäre Chosru doch hier
Und spräche dasselbe zu mir,
Wie selig wär' ich, ihm zu folgen!

Fadladin.
Die Ehre, die bevor ihr steht,
Hat ganz ihr das Köpfchen verdreht!
Drum fort mit dem Zaudern und Warten,
Ich lasse sie nicht länger schmachten!
Holdes Mädchen!

Hafisa.
Hast Du auch wohl bedacht —

Fadladin.
Schönste Blume!

Hafisa.
Bin ich Dir auch schön genug?

Fadladin.
Klarste Perle!

Hafisa.
Bin ich Dir auch klug genug?

Fadladin.
Lichter Engel, himmlisch Wesen, komm!

Hafisa.
Ha! Sie kommen zurück, ich sehe sie nahn!
Jetzt muß ich fort, muß mit ihm gehn;
Bald sind sie hier — ach!

Fadladin.
Komm, o Mädchen, zum Plätzchen dort,
Komm, folge mir!

Hafisa.
Deinen Bitten und Flehn
Kann ich länger nicht widerstehn —
Komm, ich folge Dir!
Unter den Bäumen dort
Wird er nichts hören;
Während wir säumen dort,
Wird sie nichts stören!
Komm! Komm!

Fadladin.
Dank, Allah, Dank!
Sie willigt ein, sie kommt!
Ach! Ach! Ach!

Fünfte Scene.

Lalla Roukh. Feramors.

Feramors.
Hier sind wir jetzt sicher, geliebtes Wesen!

Lalla Roukh.
Hafisa, wo ist sie?

Feramors.
Nur der Mondschein sieht uns wandeln hier —

Lalla Roukh.
Wie still ist die Nacht!

Feramors.
Und Alles, was rauscht, was flüstert und murmelt,
Der Wind und die Wellen, sie sprechen von Dir!

Lalla Roukh.
Ach, mich bethört die zaub'rische Sprache!
Ach, mich ergreift dieser himmlische Klang!

Feramors.
Siehst Du die Sterne?
Hörst Du der Liebe Feiergesang?

Lalla Roukh.
Liebe! Dich fühl' ich im innersten Wesen;
Doch frag' ich und blick' in das Herz —

Feramors.
Kannst Du drin lesen?

Lalla Roukh.
Ist Liebe Lust oder Schmerz?

Feramors.
O, frage nicht!

Lalla Roukh.
Kann glücklich sie machen auch mich?

Feramors.
Wie darfst Du zweifeln?

Lalla Roukh.
O, was ist Liebe? Sprich!

Feramors.
Ha! — die Lippe noch warm von Deinem Kuß,
Ruf' ich laut: die Liebe,
Nur sie allein macht den Bettler reich,
Und arm wär' ohne sie selbst der König!

Lalla Roukh.
Wehe mir! Was sagst Du? Gestürzet hast Du mich
Aus meinen Himmeln mit diesem Wort,
Mit dem Wort, das an den König mich mahnt!

Feramors.
Den König . . . . Du hassest ihn?

Lalla Roukh.
Nicht Haß, nicht Liebe fühl' ich für ihn;
Aber mir graut vor der Stunde,
Wo ich ihm geben soll mein Herz,
Welchem die Liebe fehlt!

Feramors.
Und hoffst Du auf Glück?

Lalla Roukh.
Ich hoffe nichts, ich fürchte die Zukunft,
Wie eine Wüste liegt sie vor mir!

Feramors.
Und entgegen gehn willst Du ihr doch?

Lalla Roukh.
Es ist Allah's Wille!

Feramors.
Nein, das kann Allah's Wille nicht sein!
Was bindet Dich?

Lalla Roukh.
Mich bindet die Pflicht!

Feramors.
Wirf sie von Dir, die drückende Fessel,
Wirf sie von Dir, die Pflicht,
Und folge der Liebe, o, folge mir!
Gehorche nur Deinem Herzen!

Lalla Roukh.
O schweig'! ich darf Dich nicht hören!

Feramors.
Was nennst Du Pflicht? Dich stumm zu verkaufen,
Dein Leben zu opfern einem Ungeliebten?

Lalla Roukh.
O schweige! Nicht weiter — es ist Pflichtgebot!

Feramors.
Ach! Komm und fliehe mit mir in die Wüste! Das Zelt
Hinter Dir laß, die lieblose Welt!
O, vertausch' den Palast, o, vertausch' seinen Glanz
Mit der Hütte, wo Liebe wohnt;
Wo die Seele lieblich auf Träumen sich wiegt;
Wo Dein Herz an's Herz des Geliebten sich schmiegt:
Dort winkt Dir Ruh',
Dort winkt Dir Glück!
Drum folge mir!
Folg' dem Sänger — sein Lied
Macht zum Eden der Wüste Gebiet!

Lalla Roukh.
O, schone mein! Ruf' nicht vergebens
Zum Bewußtsein mich des verlor'nen Lebens!

Feramors.
Du weisest mich von Dir?

Lalla Roukh.

O, schone mein!

Feramors.

Du liebst mich nicht!

Lalla Roukh.

Mehr, als ich Dir's sagen darf!
Von Dir allein nur träum' ich,
Dir allein gehört mein Herz —
Doch ach! es darf nicht sein!
Sieh' meines Herzens Pein!

Feramors.

Geliebte!

Lalla Roukh.

Wie ein holder Wahn, ach! so süß und mild
Umgaukelt mich Dein Bild!
Doch weisen muß ich's von mir,
Denn schon fesselt mich ein Band;
Mein Herz gehört nur Dir,
Doch dem König meine Hand!

Feramors.

Wenn Deine Liebe wahr und tief,
So komm und folge mir!
O, mach' den Traum zur Wirklichkeit,
Wirf von Dir Pflicht und Fessel,
Folge der Liebe, folge mir!

Lalla Roukh.

O schweige! Nicht weiter — ich darf Dich nicht hören!

Feramors.

Ach!

Lalla Roukh.

Zu Dir, o Allah, wend' ich mich!
Du siehst, Du weißt, was ich leide;
Du kennst meine Qualen, siehst meine Angst —
O Allah, o Vater, sei mir nah!
Ein hülflos Wesen steh' ich da,
Ohne Dich verloren bin ich ja!

Feramors.

Komm und fliehe mit mir in die Wüste! Das Zelt
Hinter Dir laß, die lieblose Welt!
O, vertausch' den Palast, o, vertausch' seinen Glanz
Mit der Hütte, wo Liebe wohnt;
Wo die Seele lieblich auf Träumen sich wiegt;
Wo Dein Herz an's Herz des Geliebten sich schmiegt!
Dort winkt Dir Ruh',
Dort winkt Dir Glück!
Drum folge mir!
Folg' dem Sänger — sein Lied
Macht zum Eden der Wüste Gebiet!
Entflieh' mit mir — o, hör' mein Flehn!

Lalla Roukh.

Es ist zu Ende! Es ruft die Wirklichkeit,
Wir müssen scheiden!

Feramors.

Scheiden!
Welch' grauses Wort sprichst Du da aus!

Lalla Roukh.

Es muß, es muß geschehn!
Wenn der Morgen graut, bin ich eine And're!
Ob schmerzensreich der Pfad auch, den ich wand're —

Feramors.

Du heißest mich gehen?

Lalla Roukh.

Auf Nimmerwiedersehen!

Feramors.

O, Wort voll Trauer und voll Leiden!
Ich kann es, kann es nicht fassen!
Nein, nein, das darf nicht sein,
Ich will nicht von Dir lassen!

Lalla Roukh.

Was sprach ich denn vom Scheiden?
Ich könnt' es selbst ertragen kaum!
Er sollte gehn, mich meiden?
Nein, nein — das kann nicht sein!
Umsonst ist mein Kämpfen und Bangen,
Ich fühl' es, daß zu schwach ich bin;
Ein unaussprechlich Verlangen
Zieht mächtig zu ihm mich hin!

Feramors.

Geliebte! laß an mein Herz Dich drücken,
Vergiß die Welt in wonnigem Entzücken!
Du sagtest ja, Dein Herz sei mein . . . .
Dies Wort, o lasse mich's von Deinem Munde küssen!

Lalla Roukh.

Mein Feramors, ich liebe Dich!
So heiß, so weich
Umgaukelt's meinen Sinn,
Und zaubergleich
Sinkt Erd' und Himmel hin!
So weich, so süß
Durchrieselt's meine Brust;
Das Paradies,
Ich gäb's für diese Lust!
O Liebesfang, o Liebesklang,
Dich hör' ich immer wieder!
Mir wird so wohl, mir wird so bang —
Die Engel steigen nieder!
Der Boden wird leicht,
Der Odem entweicht!

Feramors.

Ich halte Dich umschlungen,
Von Liebesgluth durchdrungen!
Dich preß' ich an die wildbewegte Brust,
Dich reiß' ich fort in stürmisch heißer Lust!
O, himmlisches Entzücken,
Dich an das Herz zu drücken!
O Lust!

Lalla Roukh und Feramors.

O Liebe, du lösest nun der Seele Erdenhaft,
O Liebe, du trägst uns nun empor mit Himmelskraft!
Ach, weile doch, entschwebe nicht,
Holder Traum der Liebe!
Stirb hin in sel'ger Leidenschaft!

Lalla Roukh.

O bleibe hier — bleib' bei mir!

Feramors.

Ich bleibe, Geliebte, bei Dir!

Lalla Roukh und Feramors.

Himmel — was ist dein ewig Leben?
Erde — ich fühle dich entschweben!
Was ich je empfand in Freud' und Genuß,
Es lodert nun auf in feurigem Kuß!
O Seligkeit! O Wonne!

Lalla Roukh.

Vereint mit Dir — sei's auch zum Tod!

Feramors.

Sie liebt mich!

Sechste Scene.

Die Vorigen. Hafisa. Dann Fadladin. Später Chosru, Wachen und Volk.

Lalla Roukh.

Hörst Du den Lärm?

Feramors.

Ich höre Schritte nahn!

Hafisa (hinter der Scene).

Laß mich! Laß ab von mir!
Folge mir nicht, geh'!

Fadladin (hinter der Scene).

Treuloses Mädchen, wo bist Du?

Lalla Roukh.

Fadladin ist's!

Fadladin (wie oben).

Warum denn fliehst Du mich, Hafisa!

Feramors.

Fort, schnell in's Zelt hinein!

Hafisa.

Wie — Ihr noch hier? Rettet Euch,
Fadladin kommt!

Feramors.

Geliebte! fort, in's Zelt hinein!

Lalla Roukh.

Nein, nein! Erst muß ich außer Gefahr Dich wissen!

Feramors.

Sei ruhig meinetwegen!

Hafisa.

Fürstin, eile, eile!

Fadladin.

Das Mondlicht ist fort —

Lalla Roukh.

O Himmel!

Hafisa.

Es ist zu spät!

Fadladin.

Es wird trüb und trüber!

Lalla Roukh.

Fliehe, fliehe — schnell fort!
Eile, noch ist es Zeit!

Hafisa.

Wir sind verloren! — Was ist zu thun?
Fürstin, geh' in's Zelt hinein!
Um Allah's Willen, geh'!

Fadladin.

Aber halt! Was seh' ich dort? — Das ist sie!

Feramors.

Wohlan, ich geh' — Dir zu Liebe!

Fadladin.

Nein, nein!

Feramors.

Leb' wohl!

Fadladin.

Das ist sie nicht! Diese Stimme....

Feramors.

Leb' wohl!

Fadladin.

's ist ein Mann! Ha, was ist das?

Feramors.

Platz da!

Fadladin.

Beim Allah, der Sänger ist's!

Feramors.

Laß mich vorbei!

Lalla Roukh.

Ich bin des Todes!

Fadladin.

Ja, ja, er ist's!

Feramors.

Laß mich vorüber!

Hafisa.

Wie wird das enden?

Fadladin.

Verräther, Du bist es!

Feramors.

Machst Du nicht bald —

Lalla Roukh.

Wehe!

Fadladin.

Du sinn'st Verrath!
Endlich faß' ich Dich, Verräther,
Bei der That!

Feramors.

Giebst Du nicht Platz, schreit' ich zur That —
Ich ziehe die Waffe, ich brauche Gewalt!

Fadladin.

Ungeheuer!
Mörder! Feuer!
Hülfe! Rache!
Fackeln! Wache!
Ha! ich werde ein Exempel statuiren ohne Gleichen!
Ich werde ihn lehren, hier des Nachts umherzuschleichen!
Frevler, zittre — die Vergeltung naht!

Hafisa.

Himmel, was thut er?
Um sie zu retten,
Muß ich es wagen,
Und diesen Wüth'gen
Muß ich begüt'gen!
Bald kommt das Volk zusammen,
Schon seh' ich dort Fackeln flammen!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Lalla Roukh.

Himmel, was thut er?
In's Zelt muß ich eilen,
Man darf mich nicht sehn!
O, dürft' ich verweilen,
Um ihm beizustehn!
Ha, schon rennt das Volk zusammen,
Schon seh' ich Fackeln flammen!

Hafisa.

Fadladin!

Fadladin.

Wie — Du hier? — Mit ihm!?

Chor.

Was soll uns dieser Ruf?
Wer stört die Ruh' der Nacht?
Warum wird nicht bewacht
Das Zelt der Fürstin?
Was ist's! Was giebt's?

Einige aus dem Volke.

Herbei, herbei mit Fackeln und Lichtern!
Dieser hier versuchte zu entfliehn,
Doch bringen wir ihn wieder hier zur Stell'!

Lalla Roukh.

Feramors wieder hier? O Himmel!

Fadladin.

Ha, bist Du wieder da?

Hafisa.

Nicht geglückt ist ihm die Flucht!

Fadladin.

Greift den Mann dort!

Lalla Roukh.

Der Schändliche!

Hafisa.

Halt' ein, halt' ein!

Feramors.

Sei ruhig!

Chor.

Ha! — Wer ist jener Mann?

Fadladin.

Der Sänger ist's!

Chosru.

Was hör' ich?

Chor.

Der Sänger? Was that er hier? Sag' an!

Fadladin.

Des Hochverraths klag' ich ihn an!

Lalla Roukh und Hafisa.

O, unerhört!

Feramors.

Beruh'ge Dich!

Chosru.

Was spricht er da?

Chor.

Hört!

Fadladin.

Eben als ich aufstand, um zu beten —

Chor.

Nun?

Fadladin.

Und vor das Zelt darum voll Andacht bin getreten,

Chor.

Weiter!

Fadladin.

Da sah ich ihn, wie er umher hier schlich . . .
Wer weiß, was da geschehen wär' ohne mich!

Lalla Roukh.

Hülflos seh' ich ihn untergehn!
Ich bebe für ihn, für mich!

Hafisa.

Er tobt, ach, er ras't zu sehr,
Er will nichts mehr hören!

Feramors.

Was zagt Ihr, Frau'n?
Wer liebt, muß seiner Kraft vertrau'n!

Chosru.

Zu weit riß ihn die Kühnheit fort!
Ich muß jetzt handeln;
Er wird sich verrathen, wenn ich ihn nicht rette!

Fadladin.

Ich also, ihm entgegen — kühn, wie ich bin,
Trat ich, um ihn zu fragen, vor ihn hin.

Einige des Volks.

Nun, dann? Er — was that er?
Was wird er sagen?

Andere des Volks.

Da hast Du Recht gethan!

Fadladin.

Doch eh' noch eine Antwort mir geworden,
Zog plötzlich er den Dolch, um mich zu morden!

Chor.

Wie — das that er? O, unerhörte That!

Fadladin.

Nun bedenket nur die Folgen —

Chor.

Schrecklich!

Fadladin.

Wenn dieser Schändliche vollführt, was er gedroht —

Chor.

Entsetzlich!

Fadladin.

Ich, der Großwezier — der weise Fadladin — todt!

Chor.

Rache! Rache!

Chosru.

Zurück von dem Gefang'nen,
Er steht in meiner Hut!

Chor.

Die That erfordert Rache!

Chosru.

Zurück, sag' ich! Hört Ihr's nicht?

Chor.

Den Mörder willst Du schützen?

Chosru.

Nein, nicht schützen will ich ihn;
Im Gegentheil, will hier vor Euch
Das Urtheil sprechen über ihn.

Chor.

Hängen muß er!

Chosru.

Hängen soll er!

Feramors.

Ha! — Der Menge Drohn und Toben
Schwellt mein Herz, wie Sturm im Dunkeln,
Und mein Auge schaut nach oben,
Wo der Liebe Sterne funkeln!
In der Liebe Lust und Leiden
Hab' ich nun ihr Herz erprobt;
Nichts mehr wird uns, nichts mehr scheiden —
Stern der Liebe, sei gelobt!

Fadladin.

Endlich heut' bezahl' ich ihm den Lohn
Für seinen Spott und Hohn!
Daß er sich so sehr erfrecht,
Heute endlich wird's gerächt!
Weil er mich nicht respectiret,
Mich verachtet und schimpfiret,
Dafür hängen muß er an dem höchsten Galgen!
Hochverräther!
Missethäter!
Mordanstifter
Und Vergifter!
Feuerschürer!
Volksaufrührer
Und Verführer!
Mondscheingänger!
Seelenfänger!
Zelteindränger
Und rebell'scher Liedersänger!
Ha! hier des Nachts umherzuschleichen,
Welch ein Frevel ohne Gleichen,
Unerhörter Frevel! Hochverrath!
Sterben muß er!
Und eh' wir noch von hinnen gehen,
Muß ich ihn hängen sehen!

Lalla Roukh.

O, schone sein, laß ihn nicht sterben!
Willst Du mit Blut meine Hochzeit färben?
Ach! um mich nicht zu verrathen,
Wird der treue Sänger sterben!
O, daß wir uns jemals nahten!
Meine Lieb' war sein Verderben!
Stern der Liebe, sieh mein Beben,
Meine Qual und meine Noth!
Wenn er stirbt, kann ich nicht leben —
Gieb auch mir — auch mir den Tod!

Hafisa.

O, schone sein, laß ihn nicht sterben!
Willst Du mit Blut die Hochzeit färben?
O, übe Gnade aus für ihn!
Ach, um sie nicht zu verrathen,
Wird der treue Sänger sterben!
O, daß sie sich jemals nahten!
Ihre Lieb' war sein Verderben!
Ha, wie steht er kühnen Muthes!
Keine Drohung kann ihn beugen;
Mit dem Opfer seines Blutes
Wird für seine Lieb' er zeugen.
Tapfer, wie in seinem Werben,
Bleibt er, da Gefahr ihm droht!

Chosru.

Seid unbesorgt, seid ohne Furcht!
Ha, wie der Prinzessin Wangen
Sich mit Todesblässe färben!
Wie sie nun ergreift ein Bangen
Um sein Sterben!
Welche Wonne, welch Entzücken,
Liebte so Hafisa mich!
Dürft' ich sie an's Herze drücken,
Dann tauscht' mit keinem Fürsten ich!

Feramors.

Ha, und wär's auch mein Verderben,
Nur die Liebe will ich preisen!
Freudig würd' ich für sie sterben,
Der erklungen meine Weisen!
Aus der Prüfung bangen Stunden
Ging hervor sie engelrein;
Wie ich sie heut' treu gefunden,
Wird sie mein für immer sein!

Chor.

Fort zum Galgen, es fließe sein Blut!
Sterben muß er!
Kein Erbarmen mehr,
Da er sich so sehr
Gegen ihn erfrecht,
Ueber alles Maß .
Gegen ihn vergaß,
Blutig sei's gerächt!
Kein Erbarmen, keine Schonung
Und kein Mitleid, nein, er sterbe!
Fort in den Tod! Sterben muß er,
Ja, ja, sogleich!

Fadladin.

Nun, was steht Ihr da? Wo sind die Balken,
Wo sind die Stricke? — Was säumet Ihr?
Rasch an's Werk!

Chor.

Schnell, schnell,
Holet die Balken, holet die Stricke!
Rasch an's Werk!

Lalla Roukh.

O Himmel!

Hafisa.

Wie, wär' es möglich?

Chosru.

Haltet ein!
Im Namen des Königs befehl' ich Euch,
Hier allein nur mir und keinem Andern zu gehorchen!
Dort im Thurme bis zum Morgen
Sei der Delinquent geborgen,
Und wenn neu der Tag sich lichtet,
Werde der Galgen aufgerichtet.
Also sei's!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Fadladin.

Also sei's! Also sei's!

Feramors.

Ha, der Menge Drohn und Toben
Schwellt mein Herz wie Sturm im Dunkeln,
Und mein Auge schaut nach oben,
Wo der Liebe Sterne funkeln!

Lalla Roukh.

Stern der Liebe, sieh mein Beben,
Meine Qual und meine Noth!
Wenn er stirbt, kann ich nicht leben —
Gieb auch mir, auch mir den Tod!

Hafisa.

Tapfer, wie in seinem Werben,
Bleibt er, da Gefahr ihm droht,
Und um sie nicht zu verderben,
Geht er freudig in den Tod!

Chosru.

Nur so kann ich ihn retten;
Nur so befreien ihn aus der Gefahr, die ihm droht;
Nur so entreißen ihn dem wüth'gen Alten,
Der, scheint es, geschworen hat seinen Tod!

Chor.

Dem Befehle des Gesandten des Königs
Müssen wir uns unterwerfen —
Fort mit ihm in den Thurm!
Doch wenn neu der Tag sich lichtet,
Sei der Galgen aufgerichtet,
Und es fließe sein Blut!

Fadladin.

Ha! er lebt noch! O, der
Hochverräther!
Missethäter!
Mondscheingänger!
Seelenfänger!
Zelteindränger!
Volksaufrührer!
Feuerschürer!
Mordanstifter!

Ende des zweiten Aufzugs.

Dritter Aufzug.

(Das Innere des Harems in Kaschmir.)

Erste Scene.

Mädchen und Frauen. Sclavinnen. Später Lalla Roukh.

Chor.

Bringt Schaalen aus China und silberne Spiegel,
Gefäße mit Narden und goldene Tiegel;
Arabische Perlen und indische Schleier;
Bringt Fächer, geziert mit Federn vom Reiher;
Bringt Blumen und Kränze und Edelgestein:
Eilt Euch, Ihr Frauen, denn die Fürstin tritt bald ein....
Und wir müssen dienstbar sein,
Denn wir sind ja nur noch Sclavinnen!
Daß lieblich der Brautschmuck der Königin werde,
Gab Düfte der Himmel und Blumen die Erde,
Das Meer seine Perlen, der Berg sein Geschmeide.
Ihr Kleid webten Feen aus schimmernder Seide,
Wie Sommerwindrauschen, wie Aether so fein,
Eilt Euch, ihr Frauen, denn die Fürstin tritt bald ein.
&c. &c. &c.

Lalla Roukh.

Hafisa! Wo sie nur weilt?
Zu Chosru sandt' ich sie,
Um Nachricht mir von ihm zu bringen,
Und ach! vergebens wart' ich schon so lange!
Es pocht das Herz so bange,
Denn es spricht von ihm!

Chor.

Deiner Sclavinnen Schaar
Harr't, o Fürstin, Deines Winks!

Lalla Roukh.

Die Stunden fliehn,
Und noch immer keine Nachricht von ihm!
Ob er lebt? Ach, ob Fadladin
Seine Rache vollführt hat an ihm?
Allah! wenn er gestorben — kann ich noch leben?
Kann ich noch glücklich sein mit dem Gedanken,
Daß er um mich den Tod erlitt?

Chor.

Fürstin, laß Dich schmücken!
Selige Braut, die Stunde naht!
Festlich sei Du geschmückt,
Wenn der Bräut'gam Dich an's Herze drückt!

Die goldenen Blüthen vom Champacbaum,
Gepflückt an des heiligen Stromes Saum,
Noch frisch von der Nacht und duftig bethaut,
Wir flechten in's Haar sie der Königsbraut!

Den Kohol mischet nun mit Geschick,
Färbt dunkel die Lider, daß hell der Blick,
Und taucht in der Henna's rosigen Schein
Die Spitzen der zierlichen Finger ein.

Den Perlenreifen wir bringen hier,
Er sei Deines Hauptes stolze Zier;
Seit ältester Zeit im Hochzeitszug
Bokhara's Königin ihn trug!

Nun mit dem Schleier von Rosenschein
Wir hüllen Dir Stirn und Antlitz ein;
Das Haupt und das Herz von ihm sei umwebt,
Bis vor dem Bräut'gam er freudig sich hebt!

Lalla Roukh.

Ein brechend Herz schmückt Ihr mit nicht'gem Tand,
Und auf ein müdes Haupt drückt Ihr die goldne Krone!
Ha, diese Krone möcht' ich zerbrechen,
Was soll mir ihr Blitzen und was ihr trügerisch Gleißen!

Diesen Schleier möcht' ich zerreißen,
So wie zerrissen mein Herz und mein Glück. —
Vor dem König beb' ich zurück,
Keine Liebe fühlt meine Seele;
Und todt ist das Herz —
Eine Lebensmüde, die nicht mehr lächeln kann,
Zwingst König Du mit Dir das Leben zu theilen —
Gleich einem Schatten steht sie neben Dir,
Und wird gleich ihm auch hinschwinden!
Mein Leben gab ich ihm,
Dem Sänger meiner Leiden!
Du Amulet von Stein, das mir mein Vater
Um den Hals hing, als ich Abschied nahm,
O, laß Dich küssen — unter Thränen!

Damals war noch frisch mein Hoffen,
Und mir lachte das Geschick;
Damals lag die Welt noch offen
Vor dem heitern Kindesblick!
Bis zur blauen Bergesferne
Ging die Welt mir dazumal,
Und die Blumen und die Sterne
Schmückten sie mit Duft und Strahl!

Doch wie anders ist es heute!
In der Brust das tiefste Weh,
Die unseligste der Bräute,
Hier im Hochzeitsschmuck ich steh'!
Vor des Brautpalastes Thoren
Fühl' ich plötzlich mich gebannt,
Alles hab' ich ja verloren —
Liebe, Glück und Heimathland!

Chor.

Seht die Prinzessin! Was mag ihr fehlen?
Thränen vom Auge sich langsam stehlen!
Seht, wie sie bleich ist — wie angstvoll sie schaut!
Ist das die schöne, die holdsel'ge Braut?

Lalla Roukh.

Hafisa! Wo sie nur bleibt?
Und jetzt, wo die Entscheidung naht!
Horch, das ist sie!

Ein Bote.

Botschaft vom König!

Lalla Roukh.

Wehe mir Armen!

Der Bote.

Seidne Zelte sind am Wasser aufgeschlagen;
Dort, o Fürstin, sollst Du warten,
Bis vom Schalimar die Fahne flattert
Und Drommetenschall ertönt.
Die Barke liegt auf dem Kanal bereit,
Die zum Schloß Dich hintragen soll.

Lalla Roukh.

Träum' ich oder wach' ich?
Verstand ich das Wort?
Gekommen ist die Stunde des Todes für mich!
Arme Seele, hoff' nicht länger!
Leb' wohl auf ewig, Du mein lieber Sänger!
Dein Wille war es, o großer Allah!
Demüthig füg' ich mich Deinem Gebote,
Wenn auch das Herz mir bricht!

Aeltere Frauen.

Ordnet Euch in bunter Reih',
Stellt Euch, Mädchen, zwei um zwei,
Reih' um Reih', Paar um Paar —
Auf, es geht zum Schalimar.

Chor aller Mädchen und Frauen.

Auf, zum Wasser — auf, zum Garten!
Unter Rosen laßt uns warten,
Bis vom Schloß die Fahne wallt,
Bis Drommetenton erschallt!
Laßt zum letzten Mal sie träumen
Unter den Elcajabäumen!
Reih' um Reih', Paar um Paar —
Auf, es geht zum Schalimar!

Verwandlung.

(Thronsaal im Schalimar.)

Zweite Scene.

Hafisa (allein).

Bin ich recht? ... Niemand hier?
In diesem großen, prächtigen Saale ganz allein?
Laß doch sehn! ... Ganz allein!
Ach, wie die Männer mir nachschauten,
Als ich mich hierher schlich;
Wie sie verstohlen blickten
Und gar zu gern erfahren hätten,
Wer ich sei, ob hübsch, ob braun, ob blond;
Doch — sie spähten vergebens,
Denn mein Schleier verbarg mich,
Sie sahen — Nichts!
O lieber Schleier, so leicht und so fein,
Das brennende Antlitz, du hüllst es mir ein!
Niemand sieht,
Wie die Wange mir blüht,
Und wie die Stirne glüht!
Doch durch deine Falten sehen
Läßt du mich die ganze Welt;
Und so im Vorübergehen
Nehm' ich mir, was mir gefällt!
Die Männer möchten wohl gern ihn durchschaun;
Doch fein ist der Schleier, und klug sind die Frau'n!
Mein liebes Schleierlein,
Leicht und fein,
O, rausche hernieder und hülle mich ein!
Doch kommt der rechte Freier —
O Glück, es zu gestehn!
Der soll ganz ohne Schleier
Mir in die Seele sehn!

Dritte Scene.

Hafisa. Chosru.

Chosru.

Hafisa, Du hier? Seh' ich recht?

Hafisa.

Durch die Gärten des Harems, am Wasser hin,
Stahl ich mich zu Dir!

Chosru.

Welch hold Geschick gönnt mir zum ersten Mal,
Allein mit Dir zu sein?

Hafisa.
Im Auftrag der Prinzessin komm' ich heimlich.
Um Nachricht von dem Sänger zu holen,
Hat sie mich hergesandt . . . .

Chosru.
Ha, von dem Sänger!

Hafisa.
Ob er noch lebt? Und wenn er lebt,
Ob Du ihm Gnade erwirken willst?

Chosru (für sich).
Ob ich's ihr sage?

Hafisa.
Vor Dir auf's Knie zu sinken,
Beschwor mich die Prinzessin,
Und Dich um Gnade anzuflehn!

Chosru.
Sei, gutes Mädchen, unbesorgt!
Der Sänger lebt, er ist in Sicherheit,
Ich selber hab' ihn aus dem Thurm heut' Nacht befreit.

Hafisa.
Er lebt — er ist frei?

Chosru.
Du wirst ihn hier bald sehen.

Hafisa.
Mit dieser Freudenbotschaft
Muß ich rasch zur Prinzessin eilen!

Chosru.
So willst Du gehn?

Hafisa.
Ja, ich muß — leb' wohl!

Chosru.
Theures Mädchen — o, höre mich!

Hafisa.
O, könnt' ich bleiben!

Chosru.
Bleibe!

Hafisa.
Nein, ich muß fort!

Chosru.
Hast Du denn für mich kein einzig freundlich Wort?
Und so kalten Blickes eilst Du wieder fort?

Hafisa.
Sag' ich's ihm, daß mir in seiner Gegenwart
Bang das Herze klopft?

Chosru.
Hast Du's nicht gemerkt, o Mädchen, lieb und traut,
Daß ich stets voll Sehnsucht in Dein Aug' geschaut?

Hafisa.
Ach, bezaubert hat auch mich sein Augenpaar!

Chosru.
Ach, vom Augenblick, wo zuerst ich Dich sah,
Ist Dein holdes Bild mir immer, immer nah!

Hafisa.
O, beglückend Wort, er liebt mich! Er bekennt,
Was die Seele füllt und was im Herzen brennt!

Chosru.
O bleib', bleibe ganz bei mir!

Hafisa.
Ach, könnt' ich — dürft' ich!

Chosru.
Du willst wieder gehen, Du mein einzig Glück!
Und zum Troste lässest Du kein Wort zurück?

Hafisa.
O, was hilft es, daß ich es verhehle?
Sein bin ich von ganzer Seele!
Schweigen kann ich nicht mehr,
Ob auch das Geständniß schwer!

Chosru.
Laß Dein Auge funkeln, laß die Lippen glühn —
Deiner Schönheit Zauber macht mich kühn!
Wende Dich nicht von mir! Und zu dieser Frist,
O Hafisa, sag', daß Du mein eigen bist!

Hafisa.
Dein bin ich — Dein von ganzer Seele!

Chosru.
Hafisa!

Vierte Scene.

Die Vorigen. Fadladin.

Fadladin (hinter der Scene).
Laßt mich hinein!

Chor (hinter der Scene).
Zurück!

Hafisa.
Man kommt — ich bin verloren!

Fadladin (wie oben).
Ich muß hinein!

Chor (wie oben).
Zurück von hier!

Chosru.
Hier in dem Gang'
Weile so lang',
Bis der Zug der Fürstin naht,
Dann schließ' Dich unbemerkt ihm an!

Fadladin.
Wo ist der König? — Ich will zum König!
Laßt mich zum König!
Wo ist er? Wie gelang' ich zu ihm?

Chosru.
Was wünscht der Großvezier?

Fadladin.
Ha! Du hier? — Unerhörtes ist geschehn!

Chosru.
Was sagst Du? Was ist es? Sprich!

Fadladin.
Denke nur — heut' Morgen,
Als ich selber zum Thurm mich begeben,
Um den Verräther, den Sänger
Zur verdienten Strafe zu holen,
War der Thurm leer!

Chosru.
Wie? Was sagst Du?

Fadladin.
Der Missethäter war entflohn!

Chosru.
Ist's möglich!

Fadladin.
Ja, entflohn!

Chosru.
Entflohn?

Fadladin.
Ja, entflohn — der Thurm leer!

Chosru.
Leer?

Fadladin.
Durch Mauer und Gitter und Riegel und dreifache Wachen
Ist er geflohn!
Niemand weiß, wie sich solches ereignen kann!

Chosru.
Unbegreiflich!

Fadladin.
Zauberhaft!

Chosru.
Mährchenhaft!

Fadladin.
Fabelhaft!

Chosru.
Unerhört!

Fadladin.
O, dieser Sänger!
Doch muß ich ihn wieder haben,
Und sollt' ich dazu den ganzen Orient,
Die Wüsten, die Küsten, die Meere, die Moscheen,
Die Harems durchsuchen lassen!

Chosru.
Ja, Du hast Recht, o Großvezier!
Rache erheischt diese neue Frevelthat!

Fadladin.
Laß mich zum König!

Chosru.
Bald wird er hier sein!

Fadladin.
Nein, ich muß gleich ihn sehn!

Chosru.
Das geht nicht an jetzt!

Fadladin.
Machst Du nicht Platz, so erzwing' ich den Eintritt!

Chosru.
Gedulde Dich nur ein wenig noch,
Es geht jetzt nicht!

Fadladin.
Und läge der König betend vor Allah,
Ich müßte dennoch zu ihm!

Chosru.
Ich sage Dir, es geht jetzt nicht!

Fadladin.
Keinen Aufschub duldet die Sache!

Chosru.
Es ordnet sich der Zug!

Fadladin.
Laß mich zum König!

Chosru.
Nein, es kann nicht sein!
Hörst Du die Drommeten?
Die Fürstin naht!

Fünfte Scene.

Die Vorigen. Hochzeitszug der Prinzessin. Lalla Roukh. Hafisa.

Frauenchor.
Auf dem Spiegel blauer Wogen
Kommen wir zum Schlosse hier,
Von dem Strome sanft gezogen,
Nahen mit der Herrin wir!
Schöner heut' scheint die Welt,
Blauer strahlt das Himmelszelt!
Wie verklärt Alles schaut,
Denn es naht die Braut!

Fadladin.
Wohl! zum Empfange hier bleib' ich im Saal,
Doch kommt der König, so sei hier vor allen versammelten Großen
Mein erstes Wort: König, gieb Gerechtigkeit mir!

Frauenchor.
Stellt Euch auf — Paar um Paar,
Denn wir sind im hohen Schalimar!

Hafisa.
Fürstin, der Sänger lebt, er ist frei!
Du wirst ihn hier sehn!

Lalla Roukh.
Das Leben giebst Du mir
Mit diesen Worten wieder!

Chosru.
Der König naht!

Lalla Roukh.
Ha, der König!

Fadladin.
Der König!

Hafisa.
Fürstin, was ist Dir?

Lalla Roukh.
Nicht beschreib' ich Dir mein Bangen!

Hafisa.
Fasse Dich! Bedenke:
Wenn er Dich so elend schaut!

Lalla Roukh.
Wehe! Seinen Anblick zu ertragen mir graut!

Sechste Scene.

Die Vorigen. Der Hochzeitszug des Königs. Später Feramors.

Einzugs-Marsch.

Lalla Roukh.
O Freundin, weiche nicht von mir!

Hafisa.
Weinend wendest Du Dich ab vom Zug?

Lalla Roukh.

Verlaß mich nicht!
Daß die Arme, Schmerzensreiche,
Nicht in sich zusammenbricht!

Hafisa.

Fasse Dich!
Aller Augen sind auf Dich gerichtet!

Frauenchor.

Schaart Euch um des Thrones Stufen,
Reiht Euch, Frauen, zum Empfang!
Hört Ihr nicht die Hörner rufen?
Hört Ihr nicht des Erzes Klang?
Seht das goldne Glühn und Scheinen,
Seht den kriegerischen Staat!
Heil dem König und den Seinen!
Heil dem König! Heil! — Der König naht!

Männerchor.

Lieblich in der Frauen Mitte,
Wie ein Blümlein im Gefild,
Wie ein Bild der Lieb' und Sitte
Steht die Fürstin, sanft und mild!
Und mit männlichem Vertrauen
Naht der Jüngling, reif zur That!
Heil der Fürstin! Heil den Frauen!
Heil dem König! Heil! — Der König naht!

Fadladin.

Gerechtigkeit, großmächtigster König!
Gerechtigkeit!
Der Sänger, den Du uns gesandt,
Er ist ein — G..G..G.. (er stottert) — Gnade!

Feramors.

Steh' auf, Fadladin!
Vergessen will ich Alles —
Nichts weiter davon!
Doch, wo ist sie, der Frauen Schönste,
Lalla Roukh, meine holde Braut?

Lalla Roukh.

Diese Stimme! . . . O Himmel!

Feramors.

Laßt mich sie jetzt sehen,
Sie, nach der mein Herz sich sehnt!
Herrliche, laß in Dein Aug' mich schaun!

Lalla Roukh.

Wär' es möglich?
Nein, nein, mich trügt mein Ohr!

Hafisa.

Theure Fürstin, schau' ihn doch an!

Feramors.

Warum wendest Du Dein Antlitz ab von mir?

Hafisa.

Der Sänger ist's, Dein Gemahl!

Feramors.

O, laß diesen Schleier mich heben!

Lalla Roukh.

Mein Feramors!

Feramors.

Nicht länger darfst Du zweifeln!

Lalla Roukh.

Mein Sänger!

Feramors.

Dein Sänger und Dein Gemahl!

Chor.

Heil! Heil dem königlichen Paare!
Heil dem König und seinem Gemahl!

Chosru.

Nun, Hafisa, sprach ich wahr?

Hafisa.

Ja, jetzt versteh' ich's!

Feramors.

Schöner Stern der Liebe! Nicht vergebens
Haben wir zu dir, du hoher, geschaut!
Glücklich, wer im Sturm des Lebens
Seinem Herzen nur vertraut!
In Sängertracht verkleidet, unbekannt,
Zog ich entgegen Dir, mein Lieb', mein Leben!
Du solltest erst Dein Herz dem Manne geben,
Bevor Du gäbst dem König Deine Hand.
Dem Edlen treu bliebst Du im Widerstreit,
Den Lieb' und Pflicht im Herzen Dir begonnen;
Und so, wie ich Dich von Dir selbst gewonnen,
So bleibst Du mein in alle Ewigkeit!

Fadladin.

Ist dies der König hier,
Oder nur der Sänger?
Bin ich der Großwezier?
Kaum trau' ich mir es länger!
Wie soll ich alles Dies mir erklären?
Dieses Spiel, wie lange noch wird es währen?
Hat Alles heute sich denn verschworen?
Hab' ich allein den Kopf verloren?

Hafisa.

Sieh' die Beiden dort, wie lustbedrängt
Still ihr Aug' an seinen Lippen hängt!
Wie sie selig ruht in seinem Blick!
Lachte uns doch auch ein solches Glück!
Glück und Frieden
Sind hienieden
Treuer Liebe
Nur beschieden!

Chosru.

Glück und Frieden
Sind hienieden
Treuer Liebe
Nur beschieden!
Sieh' die Beiden dort, wie lustbedrängt
Still ihr Aug' an seinen Lippen hängt!
Wie sie selig ruht in seinem Blick!
Lachte uns auch ein solches Glück!

Lalla Roukh.

Ach!
All' der Liebe Schmerzen
Sind zu Ende nun,
Und an seinem Herzen
Darf ich selig ruhn!

Lalla Routh, Hafisa, Feramors, Chosru.

Schöner Stern der Liebe! Nicht vergebens
Haben wir zu dir, du hoher, geschaut!
Glücklich, wer im Sturm des Lebens
Seinem Herzen nur vertraut!

Chor.

Alles Gute kommt von Innen,
Und uns bleibt die freie Wahl.

Feramors.

Doch nun, mein Chosru!
Dir dank' ich allein, daß Alles mir so wohl gelungen;
Hast Du einen Wunsch, den zu erfüllen
In des Königs Macht — so sprich ihn aus!

Chosru.

Wohl einen Wunsch hab' ich, mein hoher Herr,
Es hat der Liebe Zauber auch dies Herz erfüllt,
Und glücklich werd' nur dann ich, wenn mein die Geliebte.
König, Fürstin, gebt dieses Mädchen mir!

Fadladin.

Wie, was? Hafisa?!
Nein, nein, das kann nicht sein!
Ha! auch das noch muß ich dulden,
Ha! auch das noch muß ich sehen —
Sie, die Liebe mir gelogen,
Schändlich hat sie mich betregen,
Giebt die Hand nun diesem Tropfe.
Steht heut' Alles auf dem Kopfe?
Noch glaub' ich's gar nicht, daß er der König sei,
Der Sänger, der Gotteslästerer, der ein König . . . .
Wenn er's nicht wär' — wenn dies Alles nur ein Spiel . . .
Wenn — so — aber —
(Allah il Allah Mohamed razu il Allah!

Lalla Routh und Hafisa

Heil der Liebe, Heil für immer!
Aus der Nacht der Erden
Führt zum ew'gen Licht ihr Schimmer,
Läßt uns selig werden!
Herz an Herz, für Tod und Leben
Giebt sie uns zu eigen,
Und der Seele stürmisch Beben
Stirbt in süßem Schweigen!

Feramors und Chosru.

Heil der Liebe! Heil dem Sterne,
Der uns treu geleitet!
Vor uns lächelt nun die Ferne,
Freundlich ausgebreitet.
Süßes Weib! Du Holde, Reine!
Ganz mir hingegeben,
Und auf ewig nun die Meine!
Mein in Tod und Leben!

Fadladin.

So hat Alles sich verbunden,
So hat Alles sich gefunden —
Ich nur steh' alleine hier!
Heim nach Indien will ich kehren,
Dort weiß man mich mehr zu ehren!
Aber, Sänger — zittert vor mir!
Alle Sänger, ohne Gnade,
Kriegen zum Willkomm die Bastonade!
So rächt sich ein Großvezier!

Chor.

Heil der Liebe! Heil dem Sterne,
Der sie treu geleitet!
Ihnen lächelt nun die Ferne,
Freundlich ausgebreitet!
Heil dem königlichen Paare!
Heil dem König und seinem Gemahl!

Ende der Oper.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

FERAMORS.

(LALLA ROUKH.)

Lyrische Oper
in
drei Aufzügen.

MUSIK

von

Anton Rubinstein.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

INHALT.

1ter Aufzug.

Scene 1. Männer, Weiber und Kinder aus dem Volk von Kaschmir, später Chosru mit Gefolge und Bewaffneten:
„Seht Ihr noch nichts?“ . . . . . Pag. 3.

Scene 2. Volk von Kaschmir, Fadladin, Neger, später Chosru:
„Still gehalten!“ . . . . . Pag. 13.

Scene 3. Volk von Kaschmir, Fadladin, Neger, Chosru, der Zug der Prinzessin, zuletzt Lalla Roukh und Hafisa:
„Heil! Heil!“ . . . . . Pag. 37.
Ballet № 1. . . . . Pag. 73.
Ballet № 2. *Mit Gesang.* . . . . . Pag. 78.
Ballet № 3. . . . . Pag. 103.

Scene 4. Volk von Kaschmir, Fadladin, Neger, Chosru, der Zug der Prinzessin, Lalla Roukh, Hafisa, später Feramors:
„Der König sandte mir in seiner Gnade.“ . . . . . Pag. 110.

2ter Aufzug.

Scene 1. Lalla Roukh, allein:
„Ich kann nicht ruh'n.“ . . . . . Pag. 179.

Scene 2. Lalla Roukh, Hafisa:
„O Fürstin, in der Mitternacht.“ . . . . . Pag. 188.

Scene 3. Lalla Roukh, Hafisa, Feramors, später Fadladin:
„Hafisa, hörtest du?“ . . . . . Pag. 200.

Scene 4. Hafisa, Fadladin:
„Ha! dort, bei dem Zelte der Prinzessin.“ . . . . . Pag. 212.

Scene 5. Lalla Roukh, Feramors:
„Hier sind wir jetzt sicher.“ . . . . . Pag. 227.

Scene 6. Lalla Roukh, Feramors, Hafisa, dann Fadladin, später Chosru, Wachen, Volk:
„Hörst du den Lärm?“ . . . . . Pag. 251.

3ter Aufzug.

Scene 1. Mädchen und Frauen, Sclavinnen, später Lalla Roukh:
„Bringt Büchsen und Narden.“ . . . . . Pag. 317.

Scene 2. Hafisa:
„Bin ich hier recht?. Niemand da.“ . . . . . Pag. 348.

Scene 3. Hafisa, Chosru:
„Hafisa, du hier.“ . . . . . Pag. 357.

Scene 4. Hafisa, Chosru, Fadladin:
„Laßt mich hinein!“ . . . . . Pag. 369.

Scene 5. Hafisa, Chosru, Fadladin, Hochzeitszug der Prinzessin, Lalla Roukh:
„Auf dem Spiegel blauer Wogen.“ . . . . . Pag. 377.

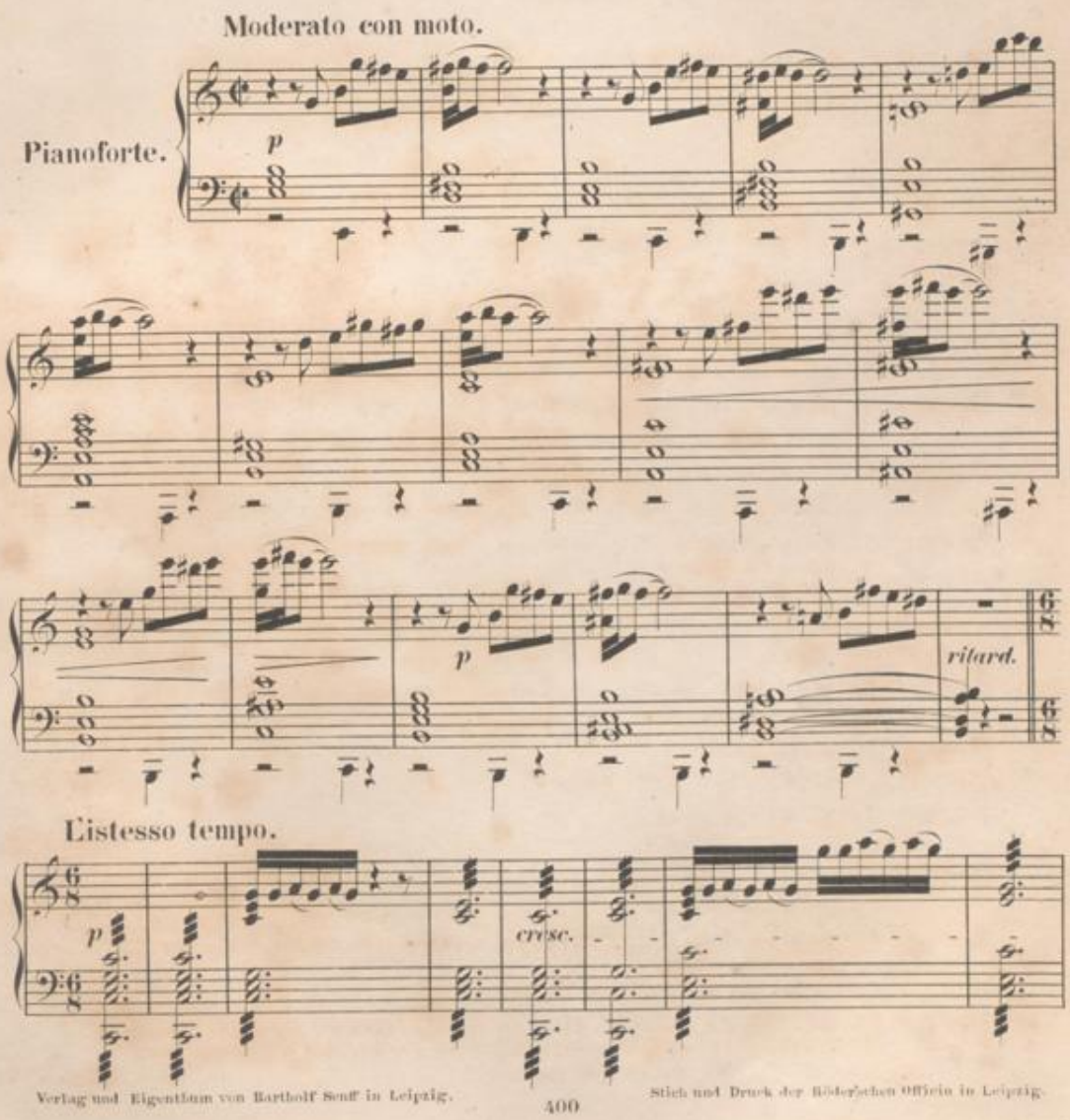
Scene 6. Hafisa, Chosru, Fadladin, Hochzeitszug der Prinzessin, Lalla Roukh, Hochzeitszug des Königs, später Feramors:
„O Freundin, weiche nicht von mir!“ . . . . . Pag. 384.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

ERSTER AUFZUG.

Scene I.

Später Nachmittag. – Die Sonne neigt zum Untergang, glänzende Abendbeleuchtung. – Ueppiger Thalgrund, von hohen Bananen beschattet. – Im Vordergrunde, unter einer Banane, von Rosen und Schlinggewächs umsponnen, ein Ruhesitz. – Gegenüber im linken Vordergrunde das Zelt der Prinzessin. – Guirlanden mit Lichtern, welche später entzündet werden, sind um die Zeltpforten geschlungen, ebenso von Banane zu Banane, über die ganze Scene. – Im Hintergrund ein Wasser und die Ansicht von Kaschmir, welches ganz fern in der Abendsonne schimmert.



Verlag und Eigenthum von Barthelf Senff in Leipzig.

Stich und Druck der Röder'schen Officin in Leipzig.

Sopran.

Der Vorhang wird aufgezogen.

(Die Bühne ist angefüllt mit Männern, Weibern und Kindern aus dem Volke von Kaschmir, die Alle neugierig in die Coulissen links hineinschauen.)

Alt.

Chor.

Tenor.

Bass.

f

Nein, nichts! Seht nur,

Ja, dort! Seht nur,

Dort seht! dort kommt ein gros - ser

Seht Ihr noch nichts? Wo? wo denn? Ja,

mf *cresc.*

seht! das sind sie, dort schon in je - ne Schlucht

seht! das sind sie, dort schon in je - ne Schlucht

Zug! das sind sie, dort schon in je - ne Schlucht

ja! das sind sie, dort schon in je - ne Schlucht

f

(Von Rechts kommt Chosru mit Gefolge, ihm voran kommen Gewaffnete, die das Volk auseinander zu treiben suchen.)

bie-gen sie ein, bald sind sie hier,

bie-gen sie ein, bald sind sie

bie-gen sie ein, bald sind sie hier,

bie-gen sie ein, bald sind sie

herr - lich, seht!

hier, präch - tig, seht!

präch - tig, seht!

hier, herr - lich, seht!

Chosru.

Fort da, das Volk, und räumt den Platz, das Nichts den Ein - zug stö - - re,

f

(indem sie Chosru erblicken wenden sie sich zu ihm.)

stellt hier Euch auf die Für - stin zu em - pfan - - - gen!

Chosru.

Ist auch im Zel - te der Prinzes - sin al-les zum Em-pfange be-reit?

Sopran.

Heil, un - serm Gross-ve-zier, Heil ihm, dem Ab - ge-sand - ten,

Alt.

Heil, un - serm Gross-ve - zier, Heil ihm, dem Ab - ge-sand - ten,

Tenor.

Heil, un - serm Gross-ve-zier, Heil ihm, dem Ab - ge-sand - ten,

Bass.

Heil, un - serm Gross-ve - zier, Heil ihm, dem Ab - ge-sand - ten,

f

(Er geht mit einigen aus seinem Gefolge in das Zelt, welches für die Prinzessin bestimmt ist hinein.)

Platz da, Platz da, schon nahet der Zug!

Heil, Heil!

Heil, Heil!

(Wie sie sehen, dass Chosru sich entfernt schaaren sie sich wieder wie vorhin zur linken Coulisse.)

Heil, Heil!

Heil, Heil!

Seht dort, ja, jetzt naht der

Ja, ja, ja, jetzt naht der

Dort seht, ja, jetzt naht der

Sieht man jetzt mehr? Wo? Ja, jetzt naht der

mf *cresc.*

Zug, die stolzen Rit - ter mit sil - ber - nen Fe - dern vor - an.

Zug, die stolzen Rit - ter mit sil - ber - nen Fe - dern vor - an.

Zug, die stolzen Rit - ter mit sil - ber - nen Fe - dern vor - an.

Zug, die stolzen Rit - ter mit sil - ber - nen Fe - dern vor - an.

f

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Immer näher, immer

Immer näher, immer näher,

Immer näher, immer näher,

Immer näher, immer näher

nä-her kommt er her-an, herr - lich, präch - tig!

nä-her kommt er her-an, herr - lich, präch - tig!

im-mer nä-her kommt er her - an, seht!

kommt er her-an, herr - lich, präch - tig!

Immer näher, immer

Immer nä-her, immer nä-her,

Immer nä-her, immer nä-her,

Immer nä-her, immer nä-her

näher kommt er her-an, herr - lich, präch - tig!

näher kommt er her-an, herr - lich, präch - tig!

immer nä-her kommt er her - an, — seht! —

kommt er her-an, herr - lich, präch - tig!

Seht, im-mer nä-her kommt er her-an,

Seht, im-mer nä-her kommt er her-an,

Seht, im-mer nä-her kommt er her-an,

Seht, im-mer nä-her kommt er her-an,

f

seht! (Bewegung des Staunens und der Verwunderung.) Was ist das?

seht! Was ist das, Was ist das?

seht! Was ist

seht! Was ist das, was ist

ff

ist das, was uns so herrlich er - schien, ist das, was uns so herrlich er -

ist das, was uns so herrlich er - schien, ist das, was uns so herrlich er -

das? ist das, was uns so herrlich er - schien, ist das, was uns so herrlich er -

das? ist das, was uns so herrlich er - schien, ist das, was uns so herrlich er -

mf *cresc.*

schien, acht ge - wal-ti-ge Män - ner tragen es kaum, kaum im Pa - lan -

schien, acht ge - wal-ti-ge Män - ner tragen es kaum, kaum im Pa - lan -

schien, acht ge - wal-ti-ge Män - ner tragen es kaum, kaum im Pa - lan -

schien, acht ge - wal-ti-ge Män - ner tragen es kaum, kaum im Pa - lan -

f

Scene 2.

(Fadladin wird in einem grossen Palankin von acht Negern mühsam herein getragen.)

Allegro non troppo.

kin!

kin!

kin!

kin!

Allegro non troppo.

p

cresc.

14 Recit.

Fadladin.

(Er schlägt vom Palankin aus mit einem Bambusrohre auf die Träger, die den Palankin ganz im Vordergrunde hinstellen und auseinander stäuben.) Allegro.

Still gehalten, still gehalten, still ge - halten! Tragt Ihr künftig mich nicht besser,

tragt Ihr künf-tig mich nicht besser, lass' ich sie - ben Tag' Euch fa - sten!

Sopran.

(Fadladin steigt mit grosser Au-

Ha, ha, ha, ha, der spricht von Fa - sten, nütz - lich wär's ihm

Alt.

Ha, ha, ha, ha, der spricht von Fa - sten, nütz - lich wär's ihm

Tenor.

Ha, ha, ha, ha, der spricht von Fa - sten, nütz - lich wär's ihm

Bass.

Ha, ha, ha, ha, der spricht von Fa - sten, nütz - lich wär's ihm

Fadladin.

strengung vom Palankin herunter.)

Un-erträg-lich

sel - ber sehr; denn wenn er so fort wächst, trägt ja

sel - ber sehr; denn wenn er so fort ___ wächst, trägt ja

sel - ber sehr; denn wenn er so fort wächst, trägt ja

sel - ber sehr; denn wenn er so fort ___ wächst, trägt ja

(Der Palankin wird fortgeschafft.)

sitzt es sich in diesem Ka-sten!

bald kein E - le - fant ihn mehr, kein E - le - fant!

bald kein E - le - fant ihn mehr, kein E - le - fant!

bald kein E - le - fant ihn mehr, kein E - le - fant!

bald kein E - le - fant ihn mehr, kein E - le - fant!

Fadladin.

Mich nicht besser zu be-handeln, mich, des Ganzen Kopf und Seele, mich, den weisen Fad - la -

din!

Animato.

Sopran.

Ja, sein Kopf gleicht einem Kürbis, und sein Rücken dem Ka - mele!

Alt.

Ja, sein Kopf gleicht einem Kürbis, und sein Rücken dem Ka - mele!

Tenor.

Ja, sein Kopf gleicht einem Kürbis, und sein Rücken dem Ka - mele!

Bass.

Ja, sein Kopf gleicht einem Kür - bis, und sein Rücken dem Ka - me - le!

Animato.

mf *f*

Fadladin.

(Die Frauen und Kinder aus dem Volke suchen sich ihm zu nähern ohne von ihm bemerkt zu werden, laufen aber, so wie er zu singen anfängt, erschreckt zurück.)

Um die Ord - nung zu er -

p

halten, eilte ich vor - aus dem Zug;

f

denn an Aer - gern und Ver - stössen, gabs schon unterweg's ge-

p

nug!

f

Doch, was mich verdriesst am mei - sten ist der un - verschämte Sän - ger, und

p

wär' die Fürstin mei - ner Meinung, gäb' sie ihm Ge-hör nicht län - ger, ha, mir

bebt vor Zorn die Wim - per, dass es wagt ein sol-cher Stüm-per, so mit

cresc.

Singsang und Ge - klim - per mir zu nah'n, dem kunster - fahr' - nen

Mann!

f

Recit.

Doch schnell, jetzt an mein Amt, bald wird die Fürstin hier sein und ich

(sich umsehend.)

ha-be zu ihrem Empfan-ge noch ge - ordnet nichts und be-fohlen, — ha, was ist das,

Volk, Gesindel, was gafft ihr da, fort von hier, fort, oder ich lass' Euch bastonieren! Ge-

Moderato con moto.

meiner Pöbel wie dürft ihr's wagen einen Platz zu entweihn, der die Fürstin soll tra -

Allegro assai.

gen! Doch, was

Sopr. Alt.

Schrecklich, schrecklich, was er verkün - digt, verzeih, dass wir ge - sündigt!

Tenor.

Schrecklich, schrecklich, was er verkün - digt, verzeih, dass wir ge - sündigt!

Bass.

Schrecklich, schrecklich, was er verkün - digt, verzeih, dass wir ge - sündigt!

Allegro assai.

f

Moderato con moto.

seh' ich, ist es möglich, alles schon ge - ord-net und oh - ne mich, bun-te

p

Kränze, Lampen, Ta - pe - ten, selbst die Bäume sind geschmückt mit Blü-then,

(Hier tritt Chosru aus dem Zelte, und wie er Fadladin erblickt bleibt er verwundert bei demselben stehn.)

Animato.

wer hat sich un - ter - fan - gen dies oh - ne mich al - les an - zu - ord - nen,

Chor. Seht dies Ge - -

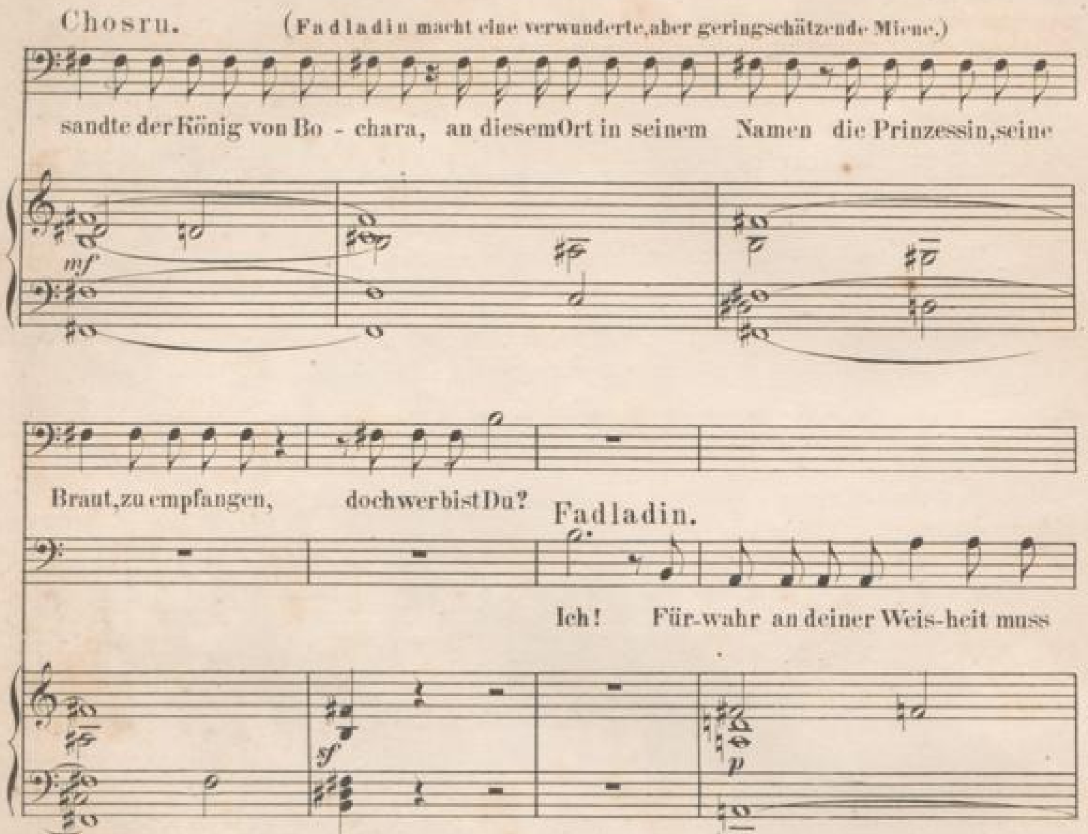
Animato.

Chosru.

Ich! Mich

wer durf-te sich er-dreisten hier ausser mir Be-feh-le zu ge-ben, wer? Du!

sicht, und die - sen Bauch! Er!


Chosru.
(Fadladin macht eine verwunderte, aber geringschätzende Miene.)
sandte der König von Bo - chara, an diesem Ort in seinem Namen die Prinzessin, seine
Braut, zu empfangen, doch wer bist Du?
Fadladin.
Ich! Für-wahr an deiner Weis-heit muss
ich ein wenig zweifeln, dass auf den ersten Blick du mich nicht erkannt, du fragst wer ich bin!
ich, wer ich bin! ich, ich, ich!
mf
sf
p
f
tr

Quasi Andante.
Fadladin.

Ich bin der gro - sse Gross - - - ve - zier, der wei - se Fad - ladin ge-

Sopran.

Alt.

Tenor.

Bass.

Quasi Andante.

p

nannt,

Er hei - sset Fad - - - la -

Hört, hört, er hei - sset Fad - - - la -

Hört, hört, er hei - sset Fad - - - la -

Er hei - sset Fad - - - la -

mf

und da ist nicht das klein-ste Dorf, vom Nil, bis an des Gan-ges fern-stem

din,

din,

din,

din,

f *p*

Strand, in

habt ihr jemals von ihm ge-

habt ihr schon jemals von ihm ge-

hat man je von ihm ge-

habt ihr von ihm ge-

mf

dem mein Na - - - - - - - - - - - me nicht gekannt, in

hört?

hört?

hört?

hört?

f *p* *f*

dem mein Na - - - - - - - - - - - - - - -

p

- me, mein Na-me nicht ge - kannt!

Nicht hier, nicht hier,

Nicht hier, nicht hier,

Nicht hier, nicht

Nicht hier, nicht

f

Da ist im gan - zen Ju - den - reich, kein

wir wuss - ten gar nichts!

wir wuss - ten gar nichts!

hier, wir wuss - ten gar nichts!

hier, wir wuss - ten gar nichts!

p

Er macht eine Geberde der Anbetung und brummt in sich hinein.

Zwei-ter mir an Weisheit gleich, drum hat der Kai-ser mich gemacht, zu

seines Ho-fes Schirm und Wacht, ich bin der grosse Richter der Mu-siker und Dichter, der

p

Ma-ler und der Schrei-ber, der Farb' und Schmin-ken-rei-ber, der

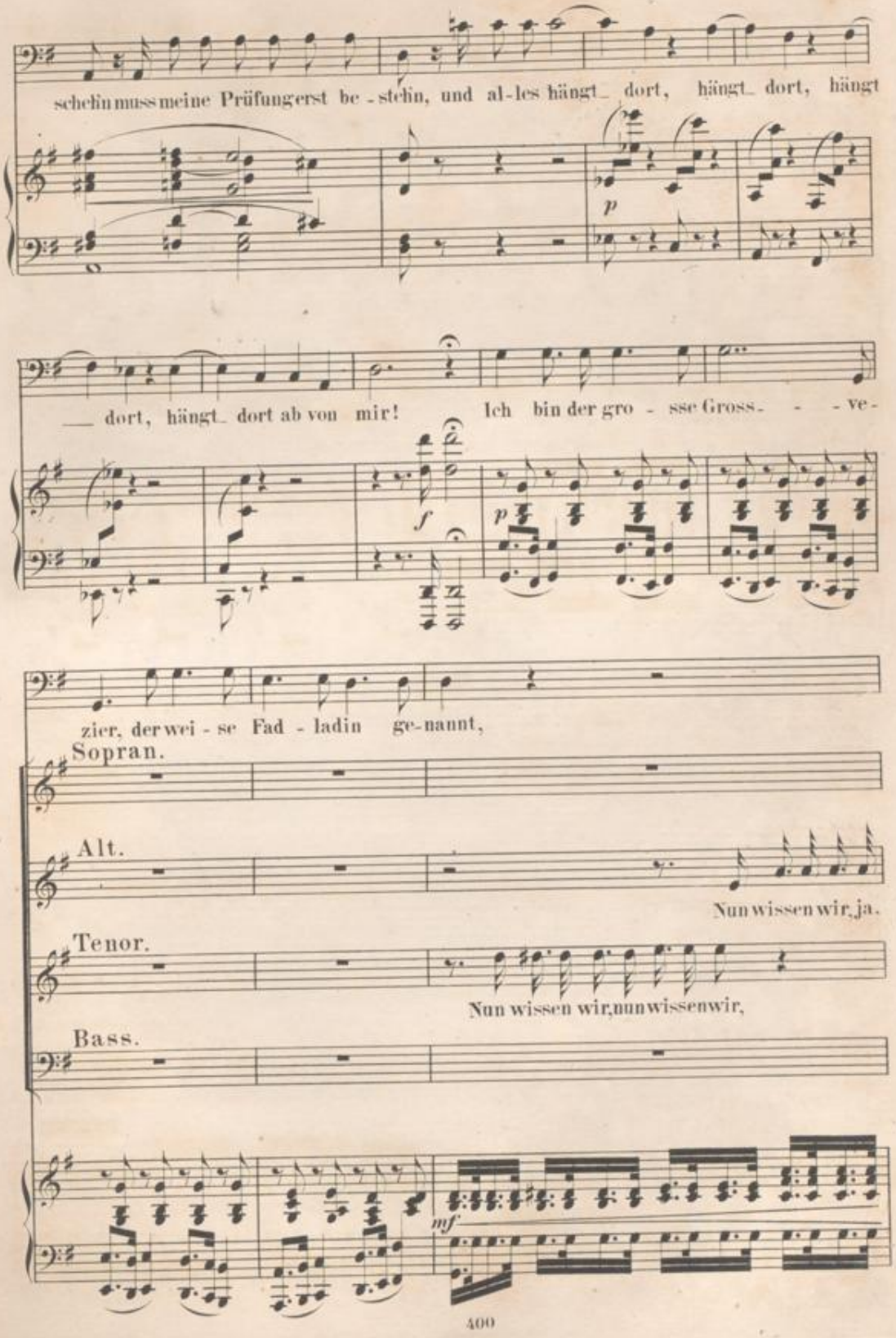
Glaubens-ü-ber-läu-fer, der Ro-sen-öl-ver-käu-fer, der

Priester und Pa - go - den, der Schneider und der Mo - den, der

Schuster und der Schlächter, der Band und Krän - ze - flech - ter, der

Schenken und der Bä - cker, der Koch und Ta - fel - de - cker,

kurz, was in Delhi soll geschehn muss mei - ne Prüfung erst be - stehn, kurz, was in Delhi soll ge-


schein muss meine Prüfung erst be - stehn, und al - les hängt dort, hängt dort, hängt
p
dort, hängt dort ab von mir! Ich bin der gro - sse Gross - - - ve -
f
p
zier, der wei - se Fad - ladin ge - nannt,
Sopran.
Alt.
Nun wissen wir, ja.
Tenor.
Nun wissen wir, nun wissen wir,
Bass.
mf

und da ist nicht das klein - ste Dorf, vom

er ist der gro-sse Gross - ve - - zier,

er ist der gro-sse Gross - ve - - zier,

er ist der gro-sse Gross - ve - - zier,

er ist der gro-sse Gross - ve - - zier,

f *p*

Nil, bis an des Gan-ges fern - stem Strand,

nun wissen wir, nun wissen wir,

nun wissen wir, ja,

mf

in dem mein Na - - - - - -

er ist der grosse Gross - - ve - zier,

er ist der grosse Gross - - ve - zier,

er ist der grosse Gross - - ve - zier,

er ist der grosse Gross - - ve - zier,

f *p*

me nicht gekannt, in dem mein Na - - - - - - - -

f *p*

- me, mein Na-me nicht ge - kannt!

nun wissen wir, nun wissen wir,

nun wissen wir, nun wissen wir,

nun wissen wir,

nun wissen wir,

f

(für sich mit anbetender Geberde.) (laut.)

Drum hat der Kaiser, gepriesen und gelobt sei er, von

er ist der grosse Gross-vezier!

er ist der grosse Gross-vezier!

er ist der grosse Gross-vezier!

er ist der grosse Gross-vezier!

sf *p*

(wie vorhin.)

Del-hi mich gesandt hier-her, um Eurem König, er

(laut.)

sei gepriesen und alle Ehre sei ihm erwiesen, die Braut zu bringen, die er sich er-

Recit.

Chosru (ironisch.)

Ver-zeih, dass ich dich nicht gleich erkannt, und

kor!

Recit.

dass mein Blick so ver-dunkelt, du weisst, dass der grösste Di-a-mant nicht

Moderato.

immer am meisten funkelt; ja wärst du nicht so theuer mir ich könnte dich beneiden, nun

p *pp*

sei mir willkommen Grossve-zier, so wei-se und doch so bescheiden!

Allegretto.

Chosru.

Horch, sie kommen!

Fadladin.

Ja, das

Allegretto.

mf

Chosru.

Fort macht Platz,

Fadladin.

ist sie! Fort macht

Sopran.

Seht, seht, sie kommen!

Alt.

Seht, seht, sie kommen!

Tenor.

Seht, seht, sie kommen!

Bass.

Seht, seht, sie kommen!

cresc.

stellt hier Euch auf, ver-

(für sich.)

Platz! Wie schmacht' ich nach dir

seht, den schö - nen Zug!

seht, den schö - nen Zug!

seht, den schö - nen Zug!

seht, den schö - nen Zug!

8

f

neigt Euch tief, grüsst Eu - re künf - ti-ge Her - - - rin!

mei - - ne Ha - fi - - - - - - - sa!

Scene 3.

Die Vorigen. Der Zug der Prinzessin, später Lalla Rukh und Hafisa.

L'istesso tempo.
Chor des Zuges hinter der Bühne.

Heil, Heil, die Fahrt ist zu En-de, Heil,
Heil, Heil, die Fahrt ist zu En-de, Heil,
Heil, Heil, die Fahrt ist zu En-de, Heil,
Heil, Heil, die Fahrt ist zu En-de, Heil,

L'istesso tempo.

mf

Heil, wir kommen, wir nah'n mit der
Heil, wir kommen, wir nah'n mit der
Heil, wir kommen, wir nah'n mit der
Heil, wir kommen, wir nah'n mit der

Für - - sten - toch - - ter von Hin - - dostan, wir führen sie

Für - - sten - toch - - ter von Hin - - dostan, wir führen sie

Für - - sten - toch - - ter von Hin - - dostan, wir führen sie

Für - - sten - toch - - ter von Hin - - dostan, wir führen sie

s *s*

zu dem er - lauchten Ge - mahl, dem Herrscher in Kaschmir's ge-

zu dem er - lauchten Ge - mahl, dem Herrscher in Kaschmir's ge-

zu dem er - lauchten Ge - mahl, dem Herrscher in Kaschmir's ge-

zu dem er - lauchten Ge - mahl, dem Herrscher in Kaschmir's ge-

s

segne - tem Thal, dem Herrscher in Kaschmir's ge - segne - tem

segne - tem Thal, dem Herrscher in Kaschmir's ge - segne - tem

segne - tem Thal, dem Herrscher in Kaschmir's ge - segne - tem

segne - tem Thal, dem Herrscher in Kaschmir's ge - segne - tem

(Der Zug erscheint auf der Bühne.)

Thal. Verlobt durch der Vä - ter gehei - lig - tes Wort

Thal. Verlobt durch der Vä - ter gehei - lig - tes Wort

Thal. Verlobt durch der Vä - ter gehei - lig - tes Wort

Thal. Verlobt durch der Vä - ter gehei - lig - tes Wort

f

zog sie von den Pal - men der Hei - math fort,

zog sie von den Pal - men der Hei - math fort,

zog sie von den Pal - men der Hei - math fort,

zog sie von den Pal - men der Hei - math fort,

f

(Volk von Kaschmir.)

Heil! Heil!

Heil! Heil!

Heil! Heil!

Heil! Heil!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

(Chor des Zuges.) (Volk von Kaschmir.) (Chor des Zuges.)

Heil, Heil, und zu dem Ge-

Heil, Heil, und zu dem Ge-

Heil, Heil, und zu dem Ge-

Heil, Heil, und zu dem Ge-

mahl, den sie nie - mals ge - schaut, — ge - lei - ten wir sie, die ver-

mahl, den sie nie - mals ge - schaut, — ge - lei - ten wir sie, die ver-

mahl, den sie nie - mals ge - schaut, — ge - lei - ten wir sie, die ver-

mahl, den sie nie - mals ge - schaut, — ge - lei - ten wir sie, die ver-

(Allgemeiner Chor.) (Hier wird Lalla Roukh in einem reichen

schleier-te Braut! Heil, Heil, die Fahrt ist zu

schleier-te Braut! Heil, Heil, die Fahrt ist zu

schleier-te Braut! Heil, Heil, die Fahrt ist zu

schleier-te Braut! Heil, Heil, die Fahrt ist zu

f

Palankin, in welchem sie mit Hafisa sitzt, herein getragen, Chosru und Fadladin verneigen sich tief, dann

En-de, Heil, Heil, wir kommen, wir nah'n

En-de, Heil, Heil, wir kommen, wir nah'n

En-de, Heil, Heil, wir kommen, wir nah'n

En-de, Heil, Heil, wir kommen, wir nah'n

reichen sie ihnen die Hand zum Aussteigen und führen sie vor, worauf der Palankin fortgebracht wird.)

mit der Für - - sten - toch - - ter von Hin - - dostan, wir

mit der Für - - sten - toch - - ter von Hin - - dostan, wir

mit der Für - - sten - toch - - ter von Hin - - dostan, wir

mit der Für - - sten - toch - - ter von Hin - - dostan, wir

führen sie zu dem er - lauchten Ge - mahl, dem Herrscher in

führen sie zu dem er - lauchten Ge - mahl, dem Herrscher in

führen sie zu dem er - lauchten Ge - mahl, dem Herrscher in

führen sie zu dem er - lauchten Ge - mahl, dem Herrscher in

Kaschmir's ge-segne - tem Thal, dem Herrscher in Kaschmir's ge-

Kaschmir's ge-segne - tem Thal, dem Herrscher in Kaschmir's ge-

Kaschmir's ge-segne - tem Thal, dem Herrscher in Kaschmir's ge-

Kaschmir's ge-segne - tem Thal, dem Herrscher in Kaschmir's ge-

segne - tem Thal.

segne - tem Thal.

segne - tem Thal.

segne - tem Thal.

p

Moderato.
Chosru.

In meines Königs Namen, be - grüss ich dich hier, o Her - rin,

p

aus dei - ner Heimath Palmenau zogst weit hin - aus du Hol - de, doch

Kaschmir harrt und war - tet dein, ge - schmückt schon mit Hochzeit - kränzen,

sich, dort die Stadt im A - bendschein, den Himmel ro - sig und blau,

(Er zeigt ihr den Hintergrund.)

dort wo die Kup - peln glänzen soll dei-ne neu - e Hei - mathsein,

p

dort wo die Wol - ken verschweben, dort wo sich öff - net das Thal,

war - tet die Lie - be, war - tet das Le - ben,

Lalla Rukh.

Ver - -

war-tet, o Für - stin, auf dich dein Ge-mahl!

Andante con moto.

lobt durch der Vä-ter ge - hei-ligtes Wort, zog ich von den Palmen meiner Heimath fort,

p

und zu dem Gemahl, den ich nie geschaut, gelei-te du mich nun als Braut!

Recit.
Chosru.

Zwar die-ses Tha-les blü-hen-de Strecke nur trennt dich von dei-ner Hauptstadt, doch

p

al - te Sitt' erheischt, dass der Kö-nig dich erst am Hochzeits-fe-ste sieht, –

drum, diese Nacht noch sei hier im Thale fest - lich zu - ge - bracht,

unter den Bäumen hier, welche den Willkom̃ dir rauschen, wolle die Gaben empfan -

(Er führt Lalla Roukh zu einem Sitz und giebt ein Zeichen, worauf ihr während des folgenden Chor-gesanges verschiedene Geschenke dargebracht werden.)

Allegro moderato. Recit. Allegro moderato.

gen, die dir der König durch mich lässt ü-ber - reichen!

mf *p* *mf*

Allegro non troppo.

f

1. Feiert den A-bend mit Lied und Tän - zen, feiert den A-bend mit Lied und Tän-

2. Denn er - reicht sind Bo-chara's Gren - zen, denn erreicht sind Bo-chara's Gren-

1. Feiert den A-bend mit Lied und Tän - zen, feiert den Abend mit Lied und Tän-

2. Denn er - reicht sind Bo-chara's Gren - zen, denn erreicht sind Bo-chara's Gren-

ff

- zen, lasst Euch hier nieder auf duf-ti - gen, auf duf-ti - gen Rain!

- zen, und dort liegt, und dort liegt Kaschmir im Son - nen-schein!

- zen, lasst Euch hier nieder auf duf-ti - gen, auf duf-ti - gen Rain!

- zen, und dort liegt, und dort liegt Kaschmir im Son - nen-schein!

Dort blühen Ro-sen und Re-ben, dort blühen Ro-sen und Re-ben,

Dort blühen Ro-sen und Re-ben, dort blühen Ro-sen und Re-ben,

Dort blühen Ro-sen und Re-ben, dort blühen Ro-sen und Re-ben,

Heil! Heil!

f

und nach der Wan-derschaft Mü-he und Qual

und nach der Wan-derschaft Mü-he und Qual

und nach der Wan-derschaft Mü-he und Qual

winkt dort die Freu-de, winkt das Le - - ben, winkt dort die

winkt dort die Freu-de, winkt das Le - - ben, winkt dort die

winkt dort die Freu-de, winkt das Le - - ben, winkt dort die

dort winkt die Freu-de, winkt das Le - - ben, dort winkt die

ff

Freu-de, winkt das Le - - ben, Heil dir, o Für - -

Freu-de, winkt das Le - - ben, Heil dir, o Für - -

Freu-de, winkt das Le - - ben, Heil dir, o Für - -

Freu-de, winkt das Le - - ben, Heil dir, o Für - -

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

stin und dei - - nem Ge - mahl! Fei - ert den

stin und dei - - nem Ge - mahl! Fei - ert den

stin und dei - - nem Ge - mahl! Fei - ert den

stin und dei - - nem Ge - mahl! Fei - ert den

f

A - bend mit Lied und Tän - - zen, fei - ert den A - bend mit

A - bend mit Lied und Tän - - zen, fei - ert den A - bend mit

A - bend mit Lied und Tän - - zen, fei - ert den A - bend mit

A - bend mit Lied und Tän - - zen, fei - ert den A - bend mit

Lied und Tän - - zen, lasst Euch hier nie-der auf duf - ti -

Lied und Tän - - zen, lasst Euch hier nie-der auf duf - ti -

Lied und Tän - - zen, lasst Euch hier nie-der auf duf - ti -

Lied und Tän - - zen, lasst Euch hier nie-der auf duf - ti -

- gen, auf duf - ti - - gen Rain! Dort blühen

- gen, auf duf - ti - - gen Rain! Dort blühen

- gen, auf duf - ti - - gen Rain! Dort blühen

- gen, auf duf - ti - - gen Rain! Dort blühen

f

Ro-sen und Re-ben und nach der Wan-derschaft Qual winkt dort die

Ro-sen und Re-ben und nach der Wan-derschaft Qual winkt dort die

Ro-sen und Re-ben und nach der Wan-derschaft Qual winkt dort die

Ro-sen und Re-ben und nach der Wan-derschaft Qual winkt dort die

Freude, das Le-ben, Heil dir und deinem Ge-mahl, Heil dir, o

Freude, das Le-ben, Heil dir und deinem Ge-mahl, Heil dir, o

Freude, das Le-ben, Heil dir und deinem Ge-mahl, Heil dir, o

Freude, das Le-ben, Heil dir und deinem Ge-mahl, Heil dir, o

f

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Fürstin, Heil! Heil dir und deinem Ge - mahl! Heil dir, o

Fürstin, Heil! Heil dir und deinem Ge - mahl! Heil dir, o

Fürstin, Heil! Heil dir und deinem Ge - mahl! Heil dir, o

Fürstin, Heil! Heil dir und deinem Ge - mahl! Heil dir, o

Für - stin, und dei - nem erlauch - ten Ge - mahl!

Für - stin, und dei - nem erlauch - ten Ge - mahl!

Für - stin, und dei - nem erlauch - ten Ge - mahl!

Für - stin, und dei - nem erlauch - ten Ge - mahl!

f

Moderato.

Lalla Roukh, (für sich, vortretend.)

Pflegt man nicht auch das Opfer zu kränzen ehi es sich naht dem geheiligten

Chosru, (der während der ganzen Zeit Hafisa angesehen hat, nähert sich ihr und spricht mit ihr.)

Moderato.

mp

Schrein, ach, die Stadt ich seh sie er_glän_zen,

p

a_ber der Anblick macht mir nur Pein, denn nur wo Er, ist Won_ne und

mf

Le_ben, den ich heu_te se_hen soll zum letzten Mal!

stringendo

A_ber mit Zit_tern und ängst_li_chem Be_ben, nah' ich dem un_be_

stringendo

p

cresc.

kann - - - ten Ge - - - mahl!

Fadladin. (Er kommt unbemerkt wieder herein, schleicht sich zu Hafisa heran und flüstert ihr in's Ohr zu.)

s *f*

Recit.

Heute musst du Wort mir halten, heut' Gehör mir geben, heut' mein süsses Leben, am letzten

s Recit.

Moderato assai.

Lalla Roukh.

Hafisa.

Chousru.

Mich fasst mit sü - sser Macht ein

Fadladin.

Tag, heut!

Moderato assai.

p

(schalkhaft zu Fadladin.)

Ach, dies Spiel zu weit ge - trie - ben

Wunsch, ein hol - - der Traum, so leis' wie dort die Nacht schon

Holdes Schätzchen, dort ein Plätzchen ist für Liebe ganz gemacht,

O, wohl rau - - - - schen die - - se

hast du's schon für meine Ruh', ja, zu

streift den Him - melssaum; o Glück, o Glück, so ah - nungsreich, ich

ganz gemacht, dort am Plätzchen, holdes Schätzchen wart' ich

Bäu - - - - - - - me, ——

weit ge - trie - ben hast du's schon für meine Ruh',

mag —— mir's nicht ge - steh'n, ein lieblich Sternenpaar hat

deiner heu-te Nacht, heu-te Nacht.

kann ein wei - ser Mann, ein Mann wie du, —— ganz wie and're Menschen lieben?

hold mich an-ge-lacht, da-rum das dunkle Haar sich la - gert gleich der Nacht,

hol - - - - - - der Frie - - - - - den,

o___ Glück, o Glück, so___ ah - nungsreich,

E - ben-so und noch viel besser, e - ben-so, und noch viel besser;

cresc.

hol - der Frie - - - - - den weht mich an,

e - ben - so wie and' - - - - re Men - - - schen?

ich mag mir's nicht ge - ste - - - hen, ich

denn die Weis - heit schützt dich Kind, die Weisheit schützt dich -

mf

und doch sinds die - sel - ben Träu - me,

So von dir belehrt zu wer - den,

fühls nur still und weich, nur still und weich, durch

vor der Lei - denschaf - ten Feuer, die sonst sehr gefähr - lich sind,

die ich nicht mehr ban - - nen kann,

so von dir be - lehrt zu wer - den,

mei - ne Seel', durch mei - ne See - le gehn, ich

vor der Lei - denschaf - ten Feu - er, die sonst sehr ge - fährlich sind,

und doch sind's die - sel - - - - - ben

ach! bin ich dir nicht zu ge -

fühl's nur still und weich, nur still und

ja, die Weis - - - heit schützt dich vor der Lei - - den-schaf - ten

cresc.

Träu - me, die ich nicht ban - - - - - nen kann, schöner Traum der

ring, bin ich dir nicht zu ge - ring, bin ich dir nicht zu ge - ring?

weich durch mei-ne See - - - le geh'n,

Feuer, die sonst sehr ge - fähr - lich, sehr ge - fähr - lich sind,

Pilger-ta - - - - - ge, warum denn entschwebst du

So von dir belehrt zu wer-den, so von dir belehrt zu

o Glück, so ah - - nungs-

sehr ge-fährlich, ja, sehr ge-

mir, schö-ner Traum, schö-ner Traum, wa-rum entschwebst du

wer-den, bin ich dir, bin ich dir nicht zu ge-

reich,

fährlich, die Weisheit, die Weisheit, sie

cresc.

mir? Du eut - eilst und

ring? Ach! dies Spiel zu

ein süsser Rosenmund winkt mir be - geh - rungsheiss, ein

schützt dich. Ach! ach! ach! holdes Schätzchen, dort ein Plätzchen ist für

f

oh - - - - - ne Kla - - - - - ge

weit ge - trie - ben hast du's schon für mei - ne Ruh,

sü - - sser Ro - senmund winkt mir be - geh - rungsheiss,

Lie - be ganz gemacht, ganz gemacht,

schlöss' ich wohl

kann ein wei - ser Mann wie du,

thät er mir erst kund, thät er mir erst kund,

dort am Plätzchen, holdes Schätzchen, wart' ich

mein Le - - - ben hier,

ganz wie andre Menschen lie - - - - ben? Ja, dies Spiel zu

was nur die See - le, nur die See - le weiss,

deiner heute Nacht, heu-te Nacht.

ach, du ____ ent - eilst, ja, du ____ ent-

weit ge - trie - ben hast du's schon für mei - ne Ruh,

was nur die See - - le, die See - - - le

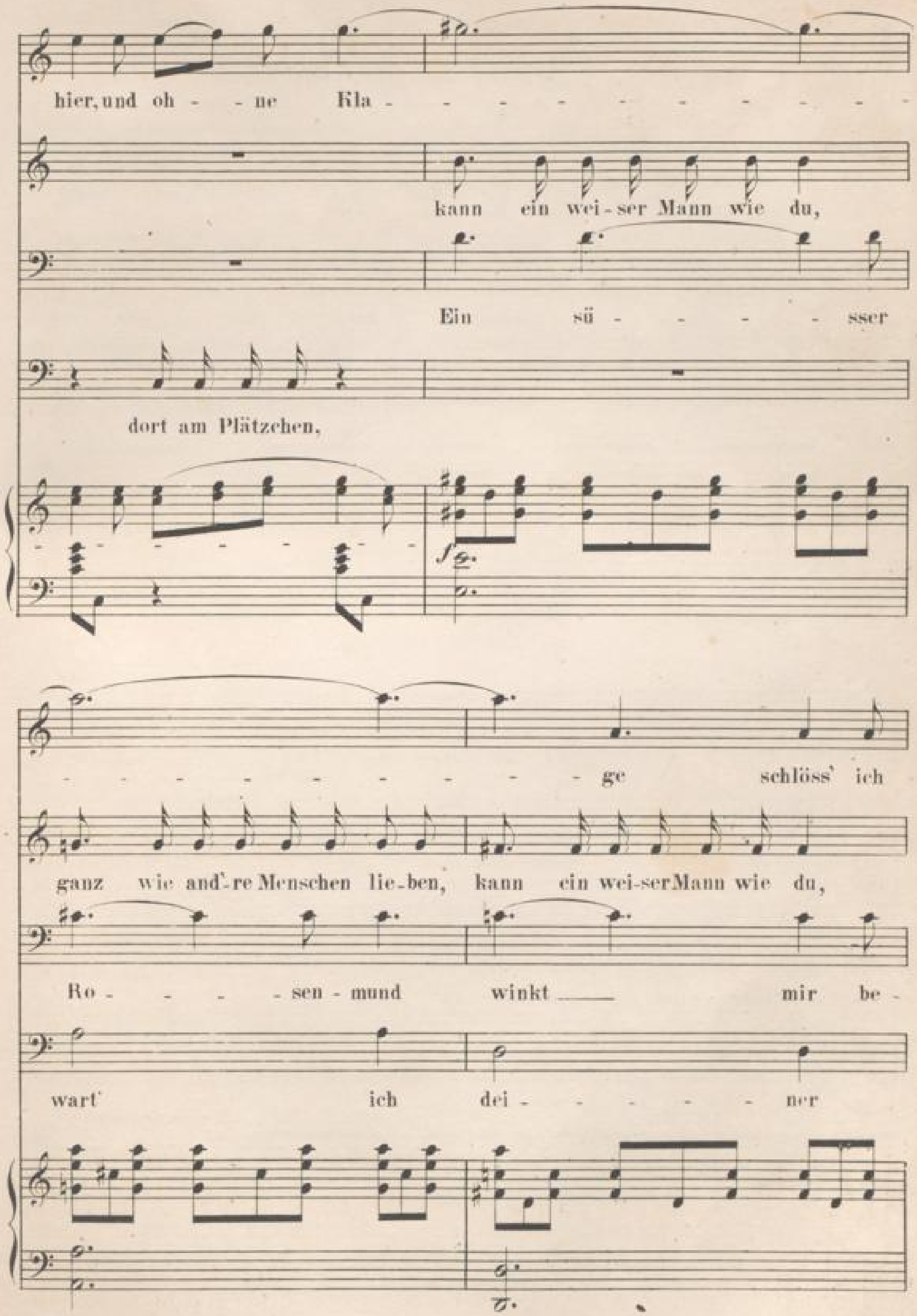
holdes Schätzchen, dort ein Plätzchen ist für Liebe ganz ge-

eilst und oh-ne Kla - ge schlöss' ich wohl ___ mein Leben

weiss!

macht, dort am Plätzchen, holdes Schätzchen, holdes Schätzchen,

cresc.


hier, und oh - - ne Kla - - - - - - - - -
kann ein wei - ser Mann wie du,
Ein sü - - - - - sser
dort am Plätzchen,
- - - - - - - - - ge schlöss' ich
ganz wie and're Menschen lie - ben, kann ein wei - ser Mann wie du,
Ro - - - - sen - mund winkt mir be -
wart' ich dei - - - - - ner

wohl mein Le - - - - - ben hier,

(sie macht zu Fadladin ironische

ganz wie and'-re Menschen lie - ben, wie?

geh - - - - - - rungs - - heiss, o thät er mir erst

(Er bejaht mit leidenschaftlicher Ge-

die - - - - - - se Nacht.

ach!

Zeichen des Zweifels.)

Nein, nein, ich kann's nicht

kund, o thät er mir erst kund, was nur die See - - - le

berde die Frage Hafisa's.)

p

oh - - - - - - ne! Kla - - - - - ge

glau - ben, und dies Spiel zu weit ge-

weiss, o

Dort am Plätzchen, hol-des Schätzchen, wart' ich dei-ner heu-te Nacht,

schlöss' ich wohl mein Le - - - - - -ben

trie - - - - -ben hast du's schon für mei-ne

thät er mir erst kund, was nur die

holdes Schätzchen, dort das Plätzchen ist für Lie-be ganz gemacht,

hier, schlöss' ich wohl mein

Ruh, und dies Spiel zu weit ge - trie - - ben hast du's

See - le, nur die See - - - -le weiss,

dort am Plätzchen, holdes Schätzchen, wart' ich deiner

p

Le - - - ben hier!

schon für mei - ne Ruh'!

nur die See - - le weiss!

(komisch.)

heu - te Nacht, ach!

Allegro.
Chosru.

Recit.

Doch, dass wir uns're Herrin ihrem Sinnen entzieh'n,

f

a tempo

mag, wenn's ihr Wil-le ist, so-gleich das Spiel des Abends, Sang und Tanz be - gin - nen.

Hafisa (zu Lalla Roukh.)

Fürstin, sie-he nicht so trüb, läch-le, er - heit-re dich, Al-les

mf *f*

Moderato con moto.

Lalla Roukh (für sich.)

Mir bangt vor ihren

grüsst dich hier so froh!

Moderato con moto.

animato

Ju-belchören, mir bangt vor ih-res Fe-stes Schimmer, o könnt' ich ihn nur

mf

seh'n, o könnt' ich ihn nur hören, ihn, des Stimme mir

f

klang wie ein Zau-ber - - sang und dem ich ge - lauscht, ach, schon viel zu

(Chosru führt Lalla Roukh zu ihrem Sitze rechts, Hafisa von Fadladin geführt nimmt zu ihren Füssen Platz. Gruppirung der Uebrigen.)

lang, ach zu lang, und den heut'_ ich ver-lie-ren soll für immer!

f

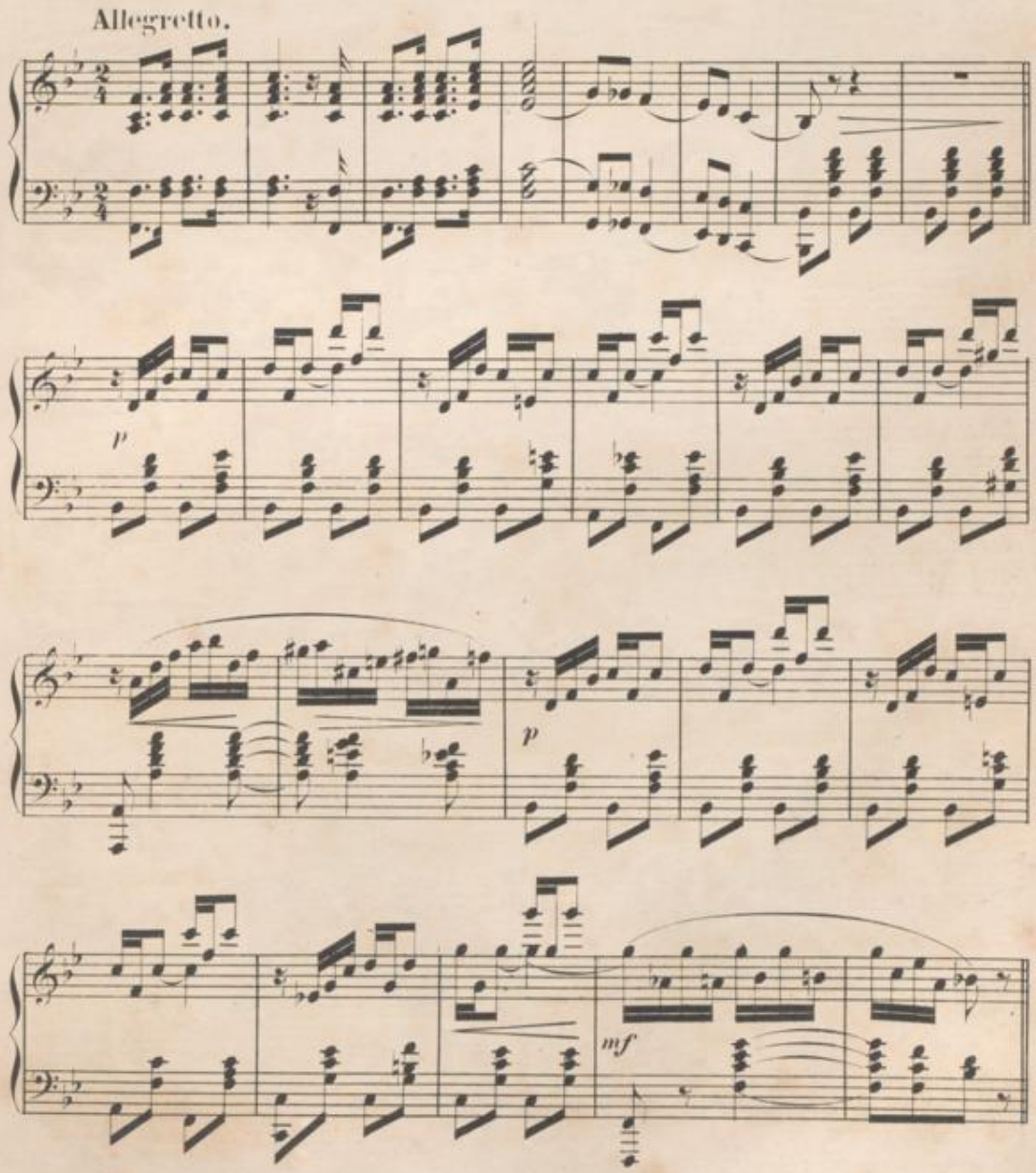
attacca subito.

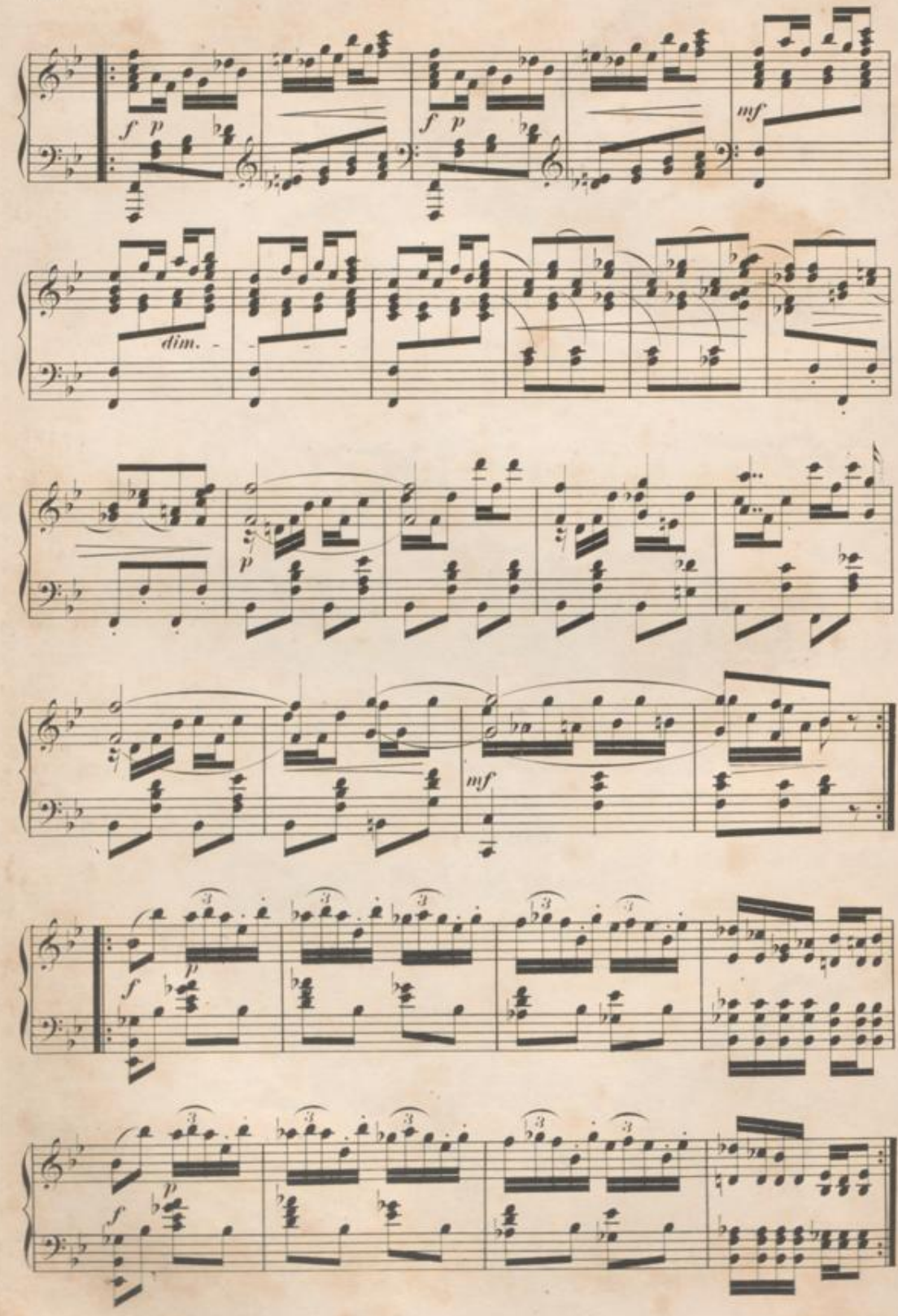
Ballet №1.

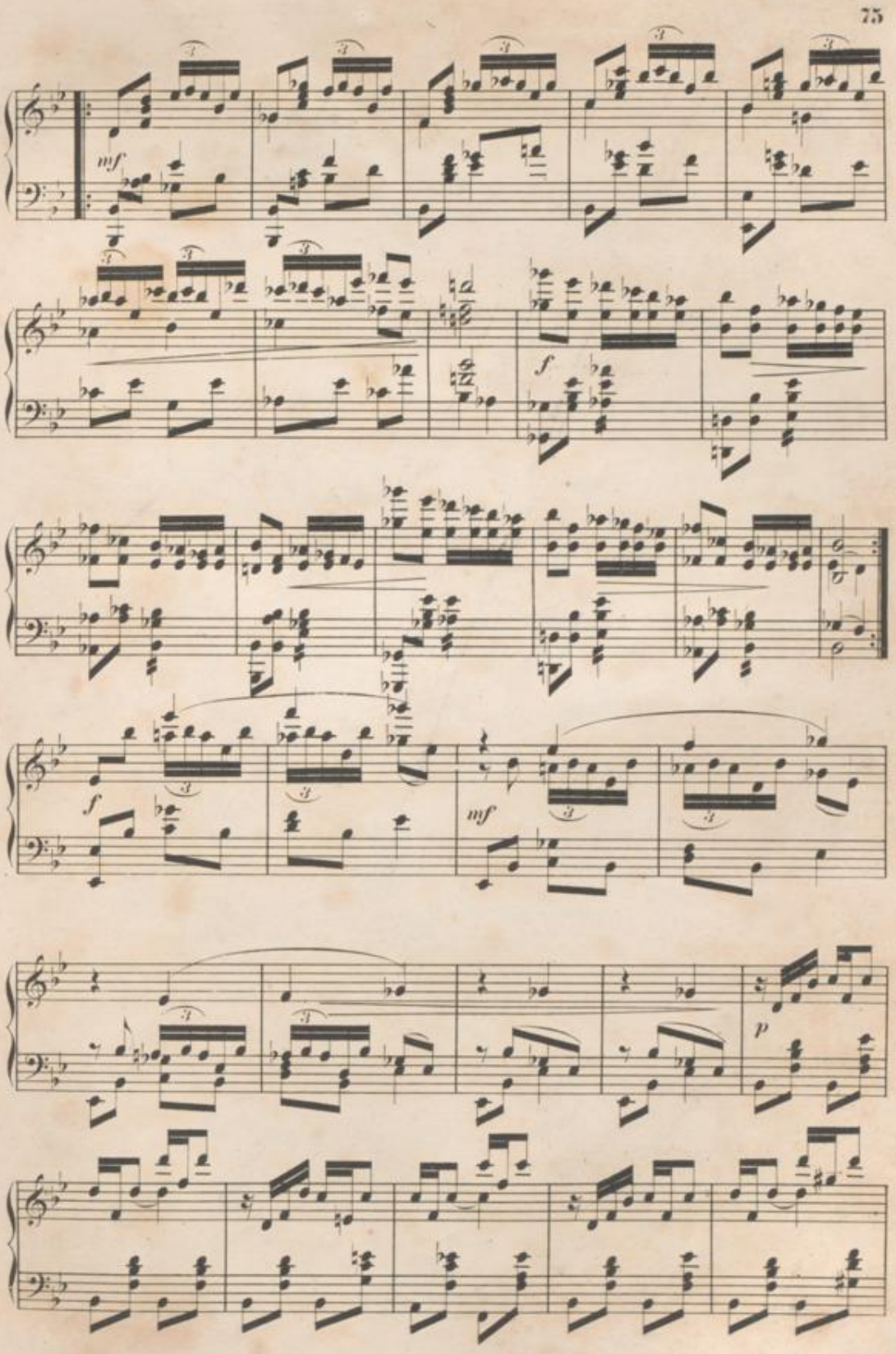
Bajaderentanz.

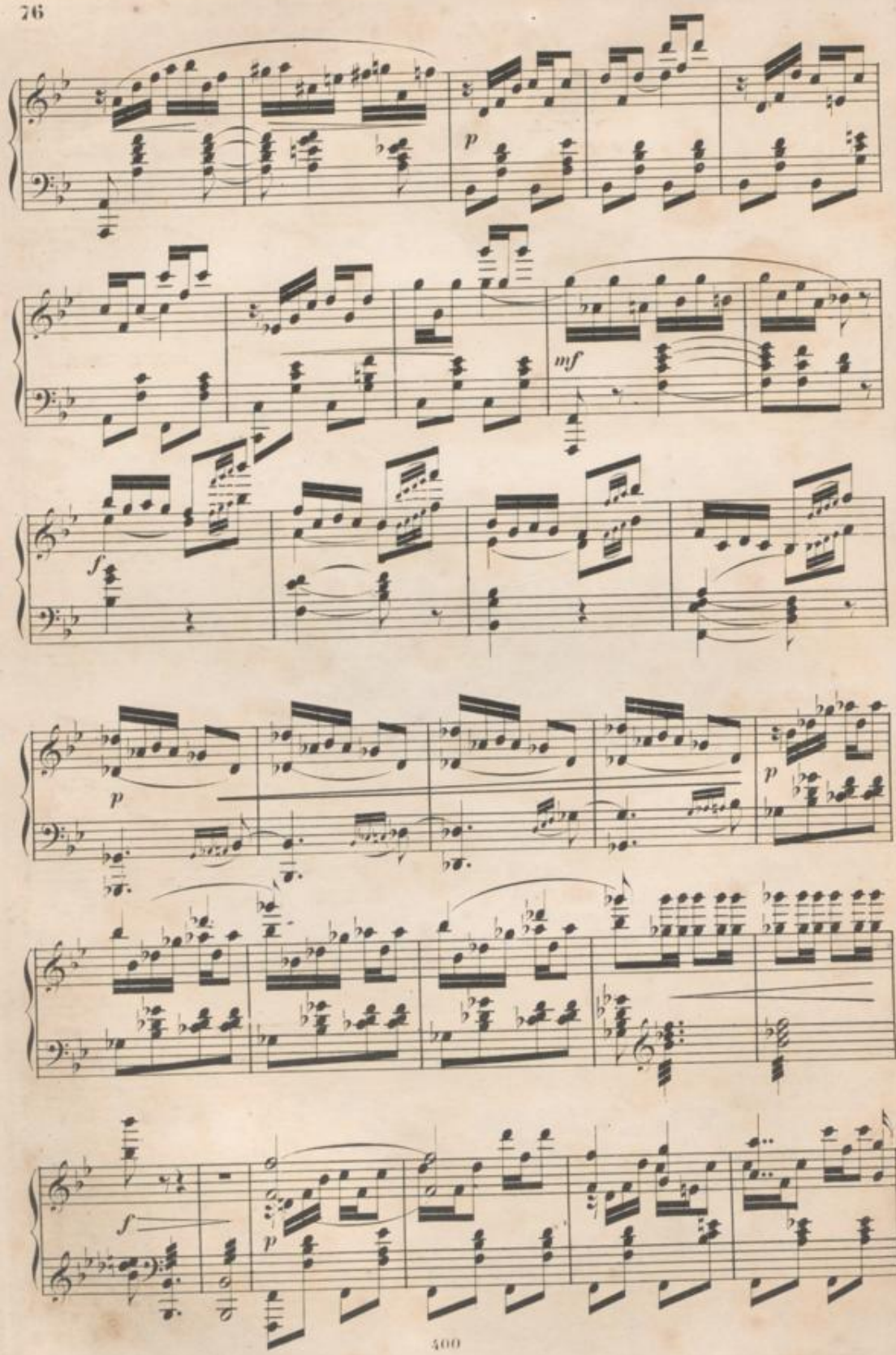
Bajaderen mit Schellen an ihren Flechten, an den Schuhen und Gewand-Säumen.

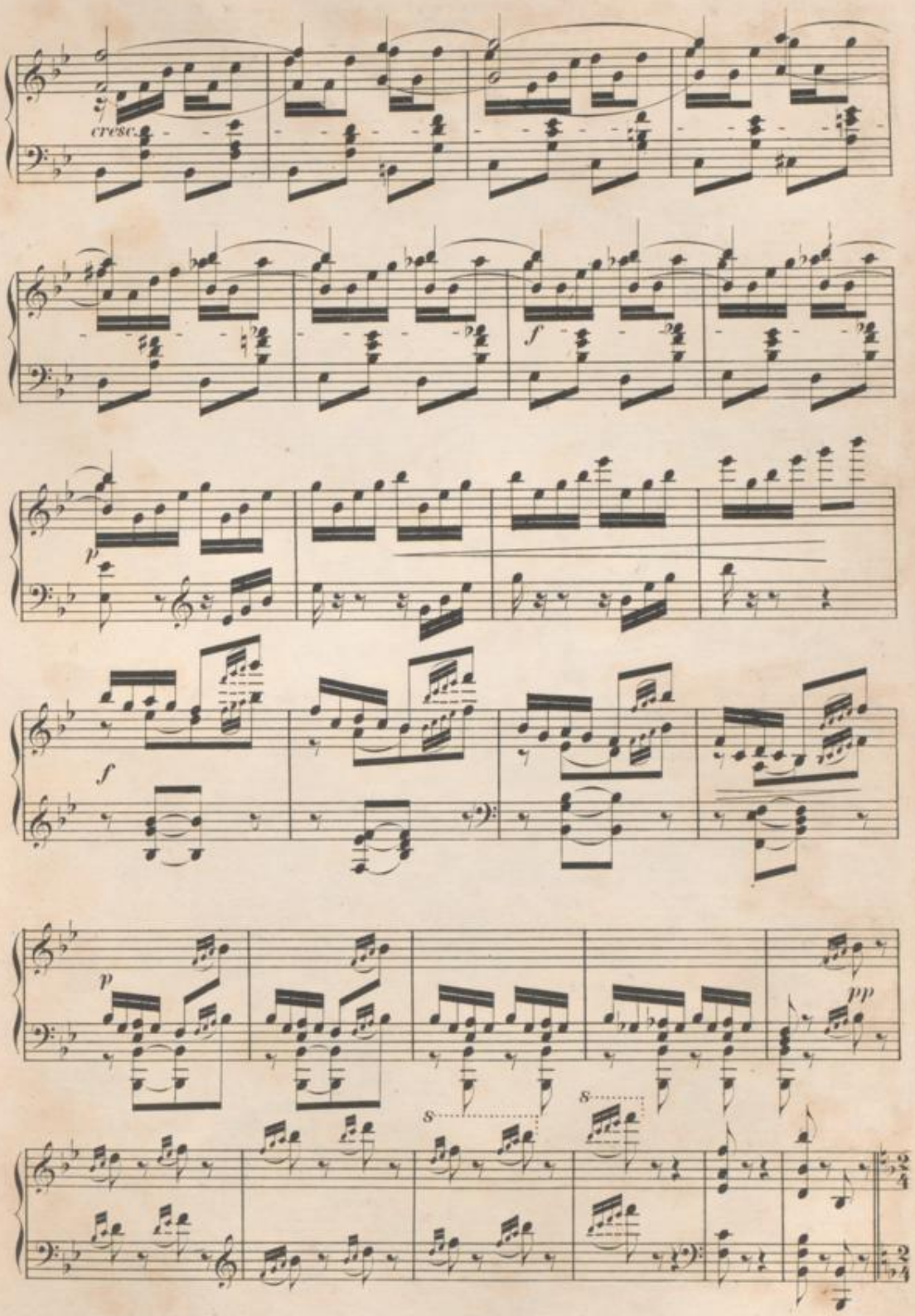
Allegretto.




f p
f p
mf
dim.
p
mf
f
f


mf
f
f
mf
p

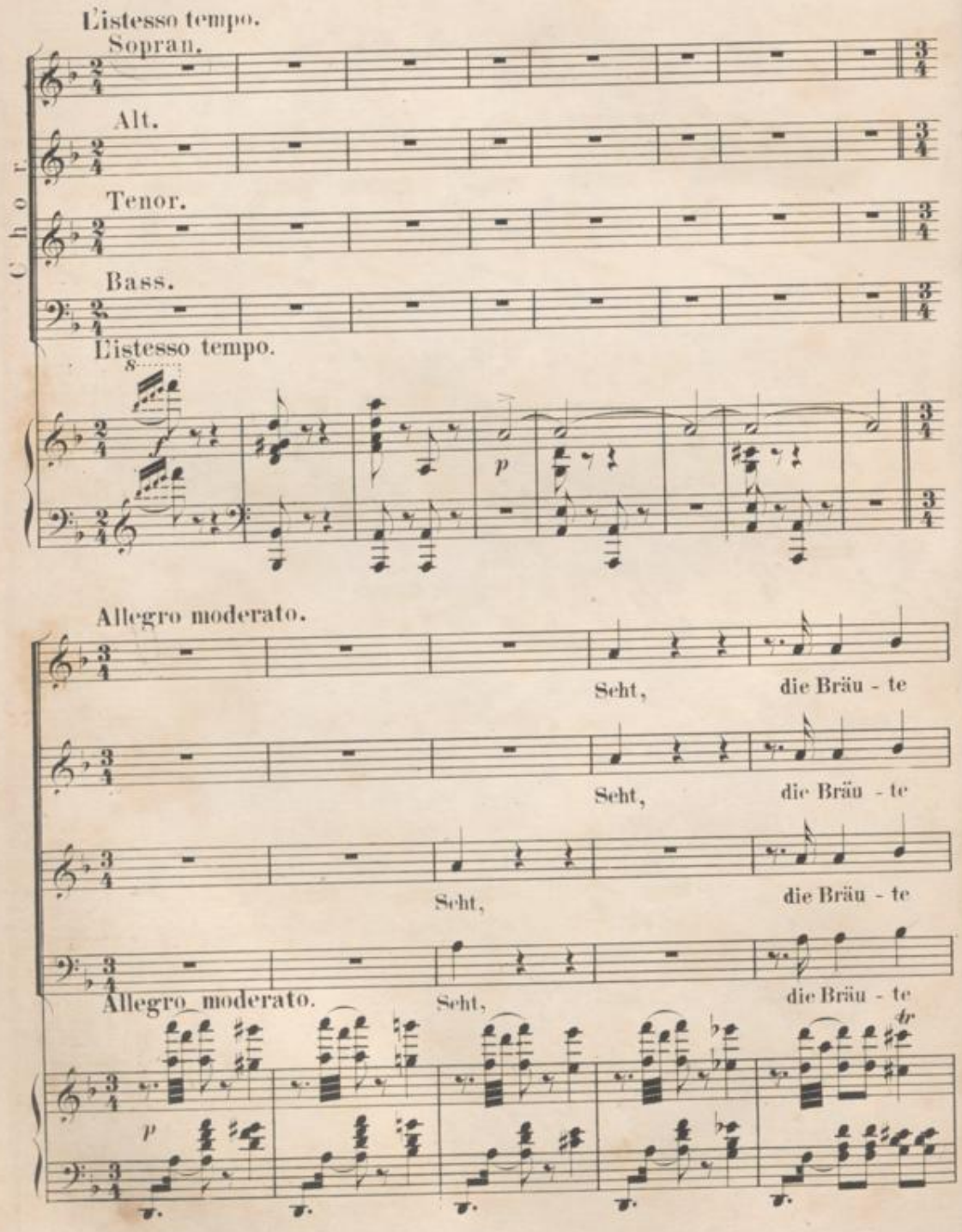

p
mf
f
p
p
f
p


cresc.
f
p
f
p
pp
s
s

Ballet № 2.

Lichtertanz der Bräute von Kaschmir.

Die Bräute von Kaschmir treten auf, eine nach der andern, jede eine Muschel in der Hand emporhaltend in welcher ein Flämmchen brennt.



von Kaschmir, sie kommen dort,

von Kaschmir, sie kommen dort,

von Kaschmir, sie kommen dort,

von Kaschmir, sie kommen dort,

tr *p*

seht, mit Muscheln und Flammen sie kom-men dort,

seht, mit Muscheln und Flammen sie kom-men dort,

seht, mit Muscheln und Flammen sie kom-men dort,

seht, mit Muscheln und Flammen sie kom-men dort,

tr *tr*

zum Flussesrand,

zum Flussesrand,

8

8

f

zum Flussesrand,

zum Flussesrand,

8

mit leisem Schritt, nun Je-de tritt,

mit leisem Schritt, nun Je-de tritt,

mit leisem Schritt, nun Je-de tritt,

mit leisem Schritt, nun Je-de tritt,

p

und mit be-ben-der Hand.

und mit be-ben-der Hand.

und mit be-ben-der Hand.

und mit be-ben-der Hand.

f *p*

Seht, die Lich-ter,

Seht, die Lich-ter,

Seht, die Lich-ter,

Seht, die Lich-ter,

sie fun-keln, sie glü-hen sacht,

sie fun-keln, sie glü-hen sacht,

sie fun-keln, sie glü-hen sacht,

sie fun-keln, sie glü-hen sacht,

in stil - ler Nacht sanfter Schim - -

in stil - ler Nacht sanfter Schim - -

in stil - ler Nacht sanfter Schim - -

in stil - ler Nacht sanfter Schim - -

mer, seht doch, o seht doch die bunte Pracht, seht doch

mer, seht doch, o seht doch die bunte Pracht, seht doch

mer, seht doch, o seht doch, o seht die bunte Pracht, seht doch

mer, seht doch, o seht die bunte Pracht,

accelerando

o seht doch die bun-te Pracht, machet

o seht doch die bun-te Pracht, machet

o seht doch, o seht die bun-te Pracht, machet

o seht, o seht die bun-te Pracht, machet

tr

cresc.

accelerando

Platz am Fluss, machet Platz am Fluss!

Platz am Fluss, machet Platz am Fluss!

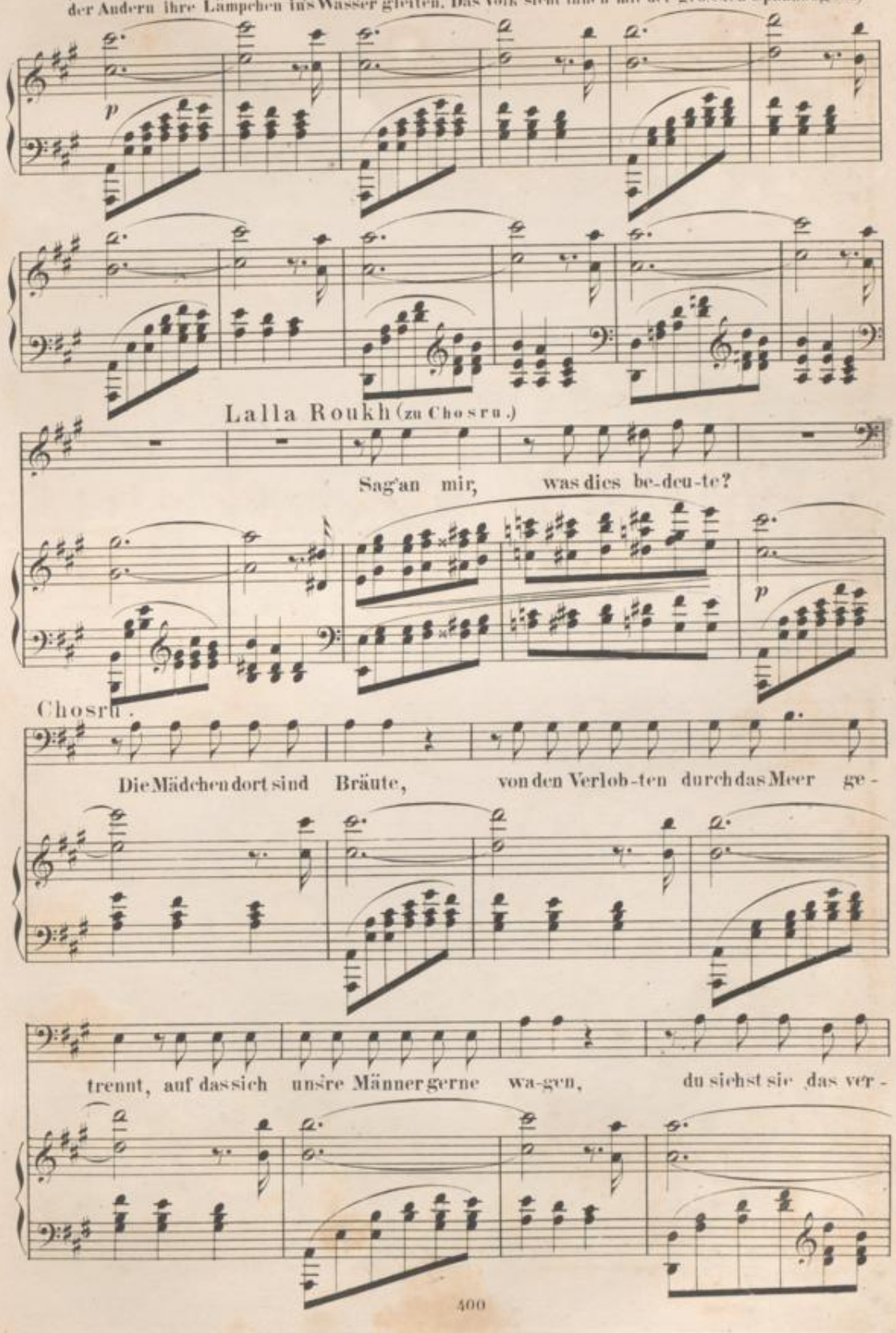
Platz am Fluss, machet Platz am Fluss!

Platz am Fluss, machet Platz am Fluss!

f

tr

(Die Tänzerinnen haben sich im Hintergrunde am Fluss malerisch gruppirt und lassen Eine nach der Andern ihre Lämpchen in's Wasser gleiten. Das Volk sieht ihnen mit der grössten Spannung zu.)



Ach!

wandte E-lement, bang um die Zukunft ihrer Liebe fragen.

(Sie steht von ihrem Sitze auf und nähert sich dem Flusse gefolgt von Hafisa und Chosru.)

lasst mich von Na - he das se-hen.

Sopran. *p*

Seht, es sinkt.

Alt. *p*

Nein, es

Tenor. *p*

Seht, es sinkt,

Bass. *p*

Nein, es

p

dies er - lischt,

blinkt wieder auf den Wellen, ach, im

dies er - lischt,

blinkt wieder auf den Wellen, ach, im

nein, es blinkt wie-der auf den

Gischt wird es dort zer - schellen,

nein, es blinkt wie-der auf den

Gischt wird es dort zer - schellen,

Wellen, seht, es blinkt, dies er - lischt!

seht, es sinkt, es er - lischt, es er - lischt!

Wellen, seht, es blinkt, es er - lischt!

seht, es sinkt, es er - lischt, es er - lischt!

Chosru (zu Lalla Rukh.)

Ein Opferlicht ist jedes Flämmchen dort,

Seht, es sinkt,

Nein, es blinkt wieder auf den

Seht, es sinkt,

Nein, es blinkt wieder auf den

und treibt es auf dem Strome nie - der, so kehrt der Fer-ne bald zum

dies erlischt,

Wellen, ach, im Gischt wird es dort zer-

dies erlischt,

Wellen, ach, im Gischt wird es dort zer-

Heimathsort; doch wennes sinkt, so

nein, es blinkt wie-der auf den Wellen,

schellen, seht, es

nein, es blinkt wie-der auf den Wellen,

schellen, seht, es

kehrt auch er nicht wie - der.

seht, es blinkt, nein, es sinkt!

sinkt, es er-lischt, nein, es blinkt!

seht, es blinkt, ja, dies schwimmt!

sinkt, es er-lischt, nein, es lischt!

Lalla Rukh.

Dem rei - nen Licht, o gleicht ihm nicht

Hafisa.

Fah - - ret wohl ihr bun - - ten Flam - - - men,

p

uns' - - - - - - rer Hoff - - nung Be - ben?

die im Strom ihr nie - - der - tritbt,

und auch die Fluth da - rauf es ruht,

bring; o Al - - - lah, bring zu - sam - - - men,

gleicht sie nicht dem Le - ben?

was ge - trennt ist und sich liebt!

Lalla Roukh.

Die Ent-fern-ten sehn sich wie-der

Hafisa.

Sopran.

Ja, es schwimmt,

Alt.

Ja, es schwimmt,

Tenor.

Seht, es glimmt,

Bass.

Seht, es glimmt,

s s

f

wenn nur der Raum sie getrennt,

wie es blinkt,

wie es blinkt,

nein, es sinkt, es

nein, es sinkt, es

a - ber ich, a - ber ich,

es glimmt, es blinkt,

es glimmt, es blinkt,

schwimmt, es sinkt,

schwimmt, es sinkt,

p

ach!

seht!

seht!

seht!

seht!

f *p*

Dem rei - nen Licht, o,gleicht ihm nicht uns' - - - -

Fah - ret wohl ihr bun - ten Flam - - men, die im

Fahret wohl

Fah - ret wohl ihr bun - ten Flam - - men, die im

Fah - ret wohl ihr bun - ten Flam - - men, die im

Fah - ret wohl ihr bun - ten Flam - - men, die im

- - - - - rer Hoff - - - nung Beben?

Strom ihr nie - - - der triebt, bring; o

ihr bunten Flammen, die im Strom ihr nie - der triebt,

Strom ihr nie - - - der triebt, bring; o

Strom ihr nie - - der triebt, bring; o

Strom ihr nie - - - der triebt, bring; o

und auch die Fluth da-rauf sie ruht

Al - - lah, bring' zu - sam - - men, was ge - -

bring; o Al-lah,

Al - - lah, bring' zu - sam - - men, was ge - -

Al - - lah, bring' zu - sam - - men, was ge - -

Al - - lah, bring' zu - sam - - men, was ge - -

gleicht sie nicht dem Le-ben? O trei - bet

trennt ist und sich liebt, bring', 'o

bring' zusammen, was getrennt ist und sich liebt,

trennt *ist ___ und_ sich liebt,

trennt ist ___ und_ sich liebt,

trennt ist ___ und sich liebt,

tr

f

nie - der, trei - - - - - bet Flammen - muscheln,

bring' zu - sam - - - - men, was ge-

fah - ret wohl ihr bunten Flammen,

fah - ret wohl ihr bunten Flammen,

fah - ret wohl ihr bunten Flammen,

fah - ret wohl ihr bunten Flammen,

tr *tr* *tr* *f*

accelerando

glüht und brennt, glüht und brennt,

trennt ist und sich liebt, was sich

die im Strom ihr nie-der triebt, fah - ret, fah - ret wohl,

die im Strom ihr nie-der triebt, fah - ret, fah - ret wohl,

die im Strom ihr nie-der triebt, fah - ret, fah - ret wohl,

die im Strom ihr nie-der triebt, fah - ret, fah - ret wohl,

accelerando

(sie nehmen wieder ihre früheren Plätze ein.)

glüht und brennt!

liebt, was sich liebt!

fah - ret wohl!

fah - ret wohl!

fah - ret wohl!

fah - ret wohl!

f

Ballet No 3.

Bajaderentanz.

Den Zustand der Verzückung, durch rasches immerwährendes Umdrehen um sich selber, darstellend.

Vivace.

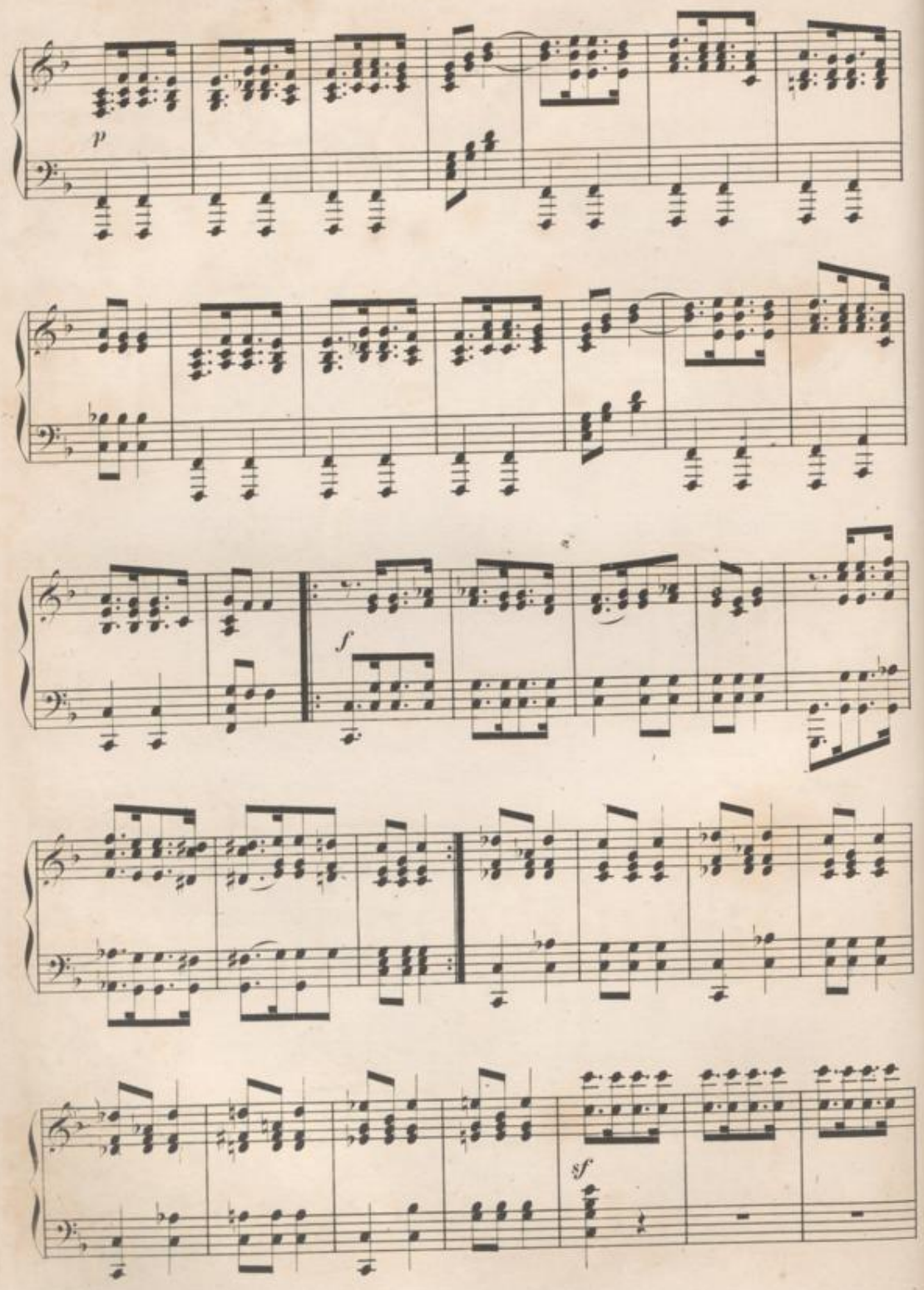
f

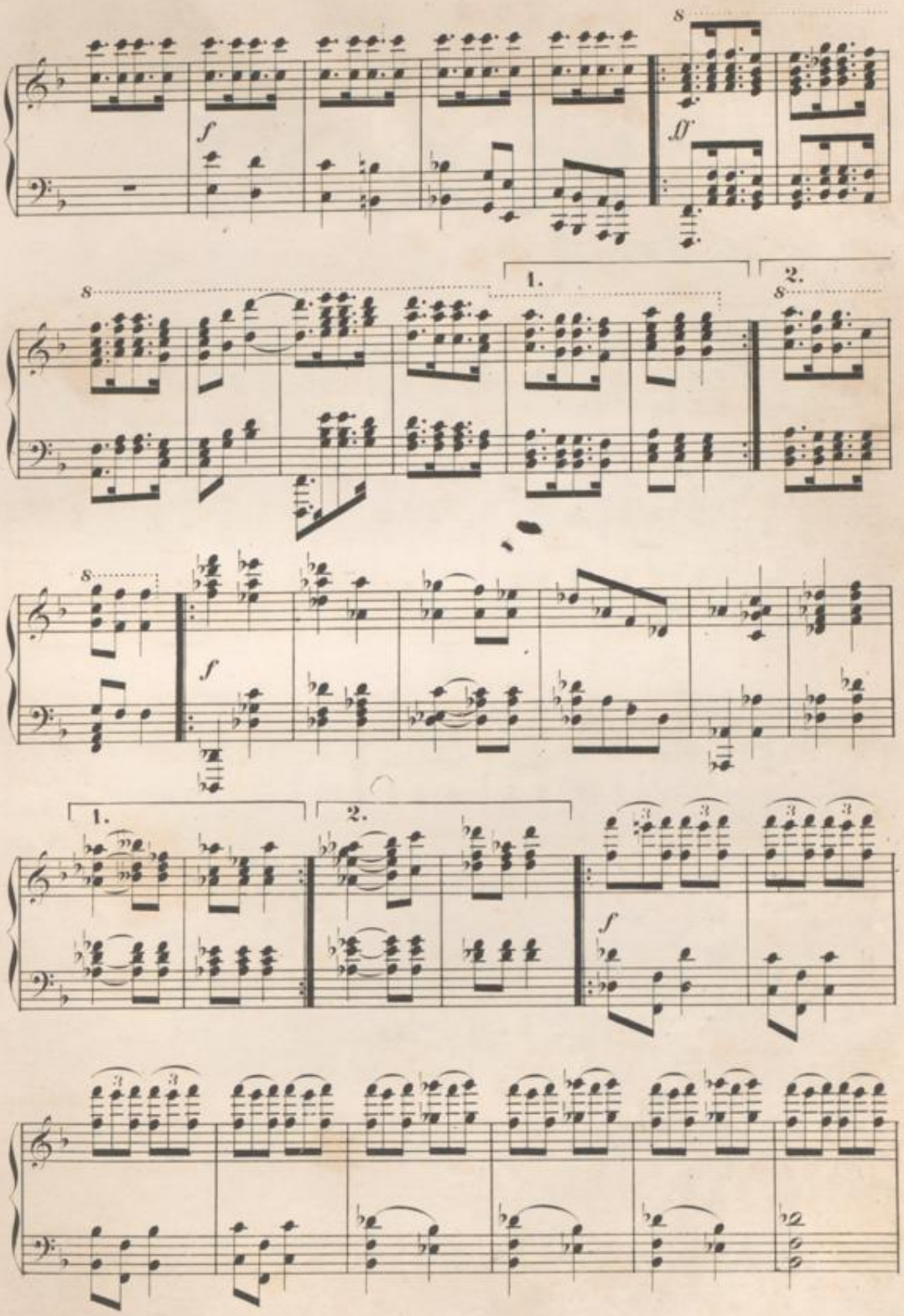
f

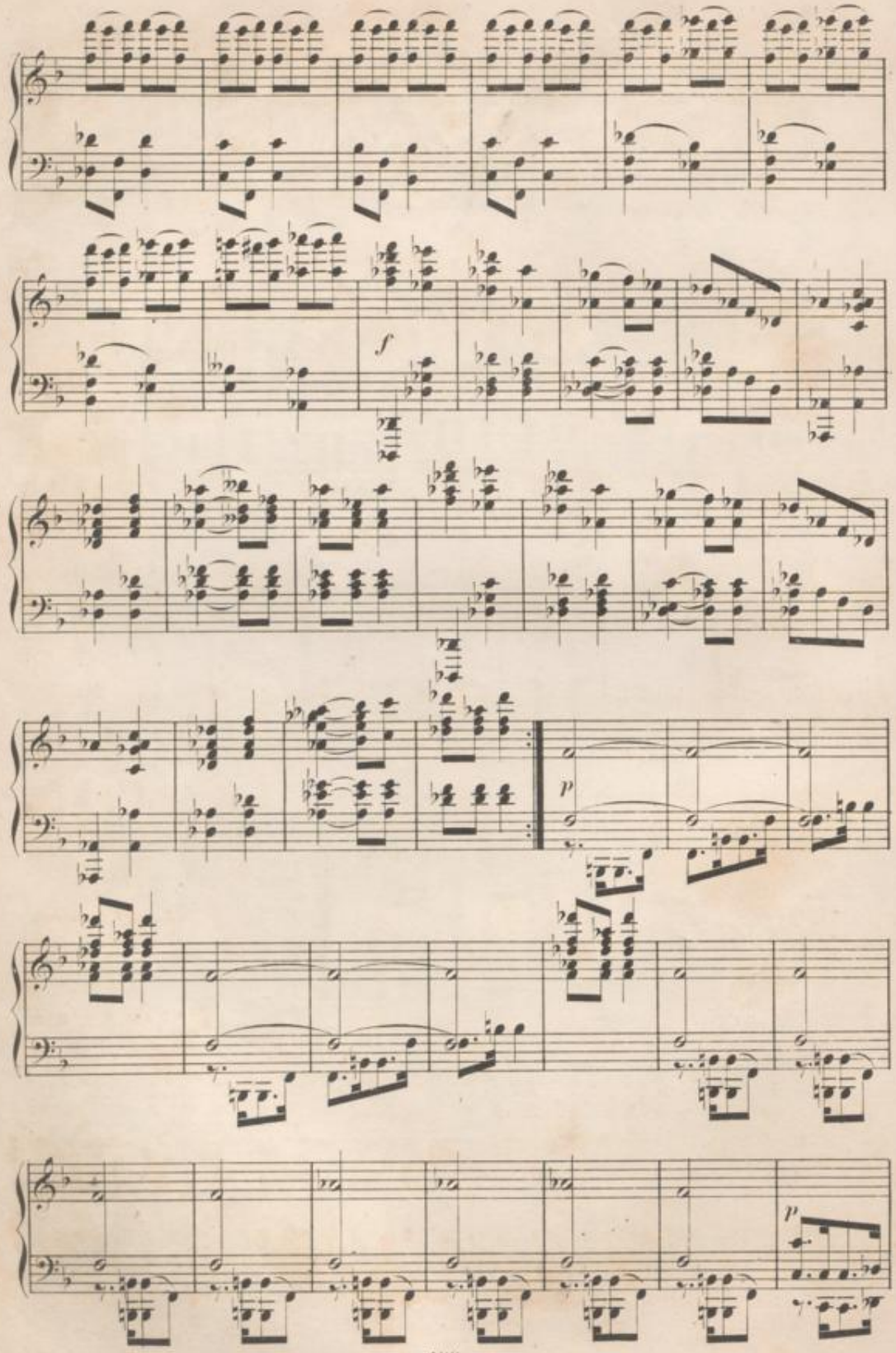
mp

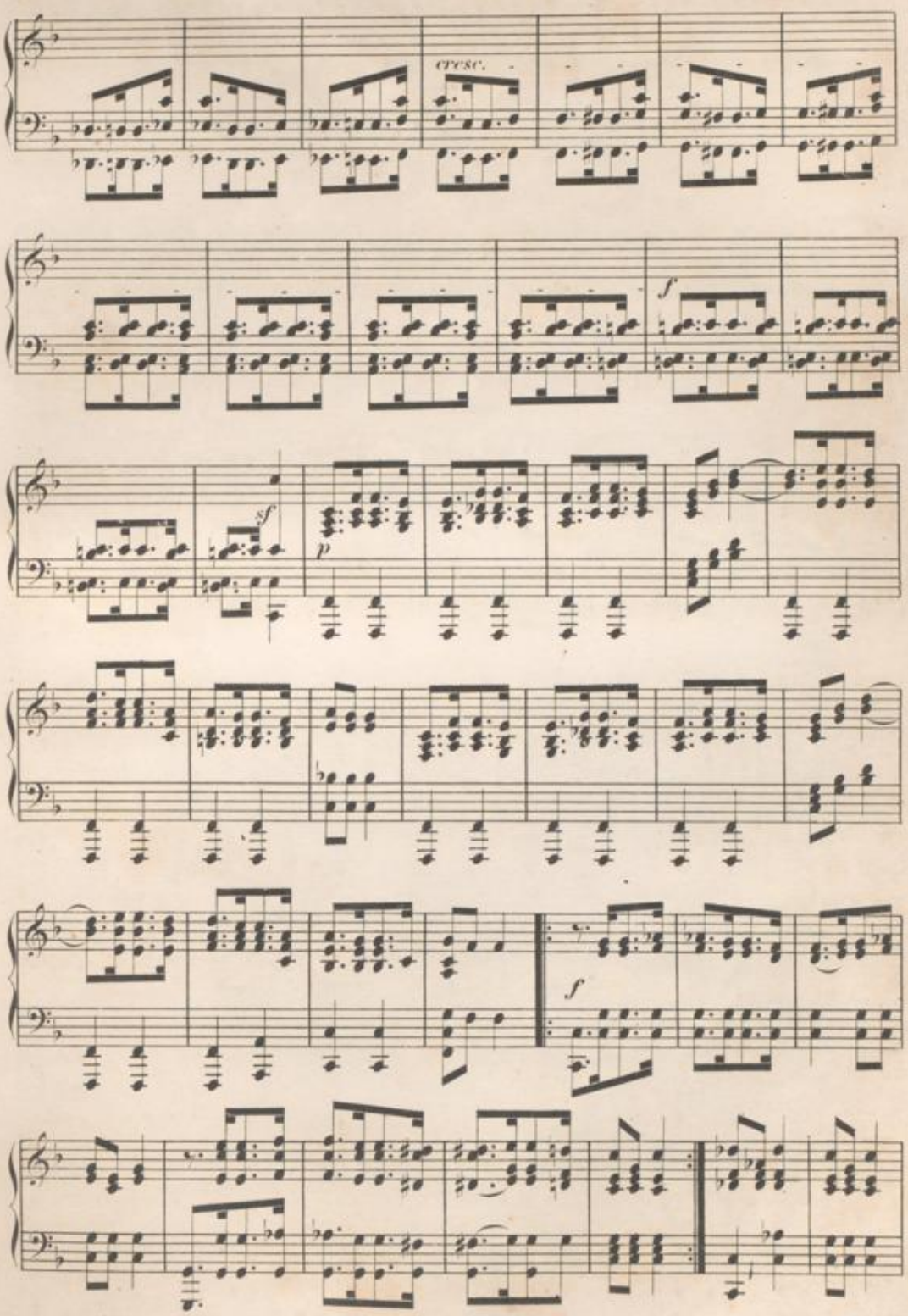
cresc.

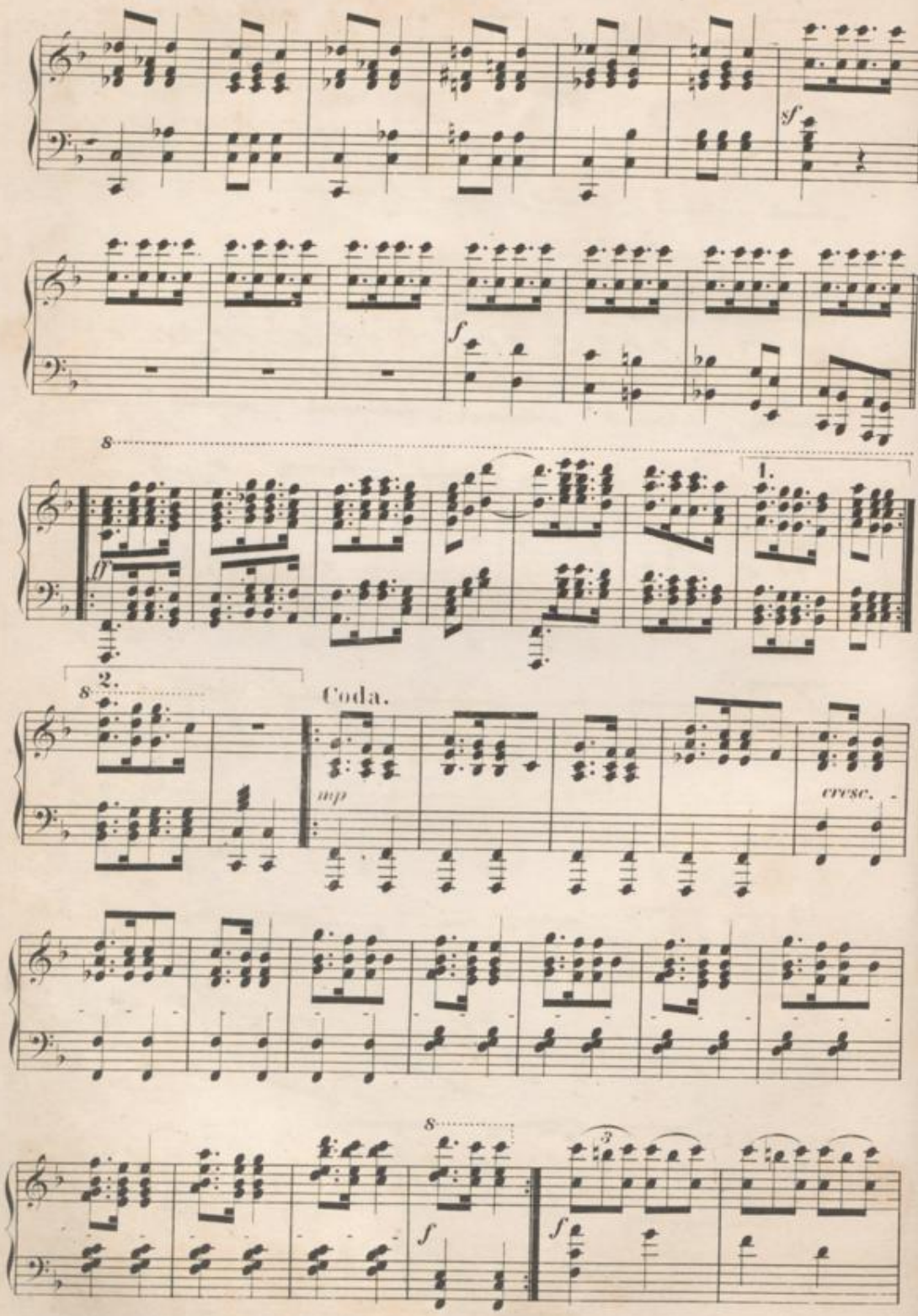
f

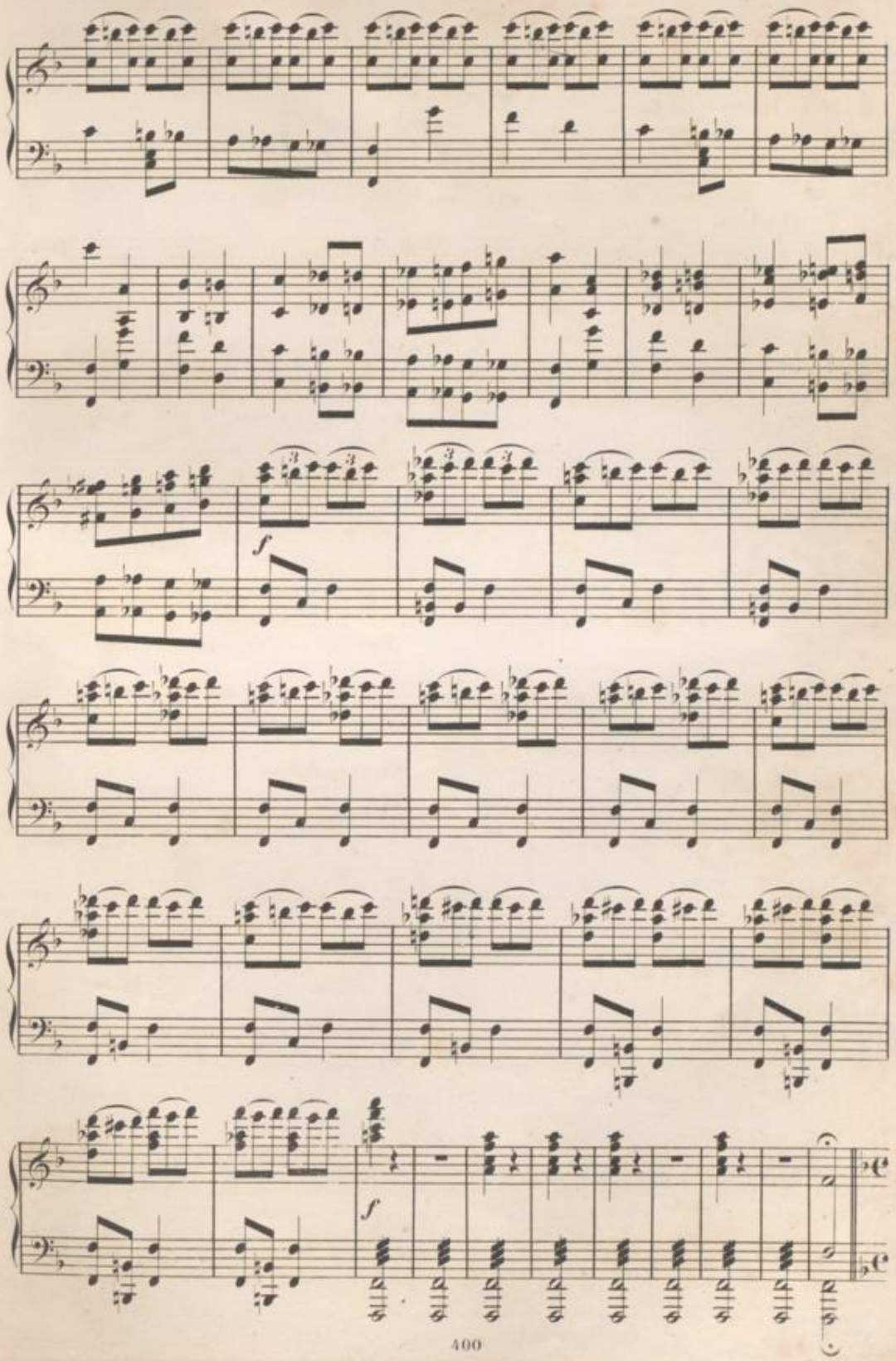

p
f
sf


f
ff
1.
2.
f
1.
2.
f


f
p
p


cresc.
f
sf
p
f


sf
f
8
ff
1.
2.
Coda.
mp
cresc.
f


f
f

Scene 4.

Die Vorigen, später Feramors.

Recit.

Lalla Roukh (zu Chosru.)

Der Kö - nig san - dte mir, in sei - ner Gna - de, ei - nen

Fadladin.

Recit.

Moderato.

Sänger, (für sich.) nach der ta-gelangen Wandrung wenn des

Ha, schon wieder der verdammte Sänger!

Moderato.

f *mf*

Lalla Roukh.

A - bends wir_ ge - la - gert sind, hat sein Lied mich oft ent-zückt.

Fadladin (zur Prinzessin.)
animato.

Das kann ich wahrlich nicht ver-ste-hen, das kann ich wahrlich nicht ver-ste-hen,

f

Con moto.

ganz un-wür-di-ge Geschich-ten weiss er ein-zig zu be-rich-ten,

Hochverrath und Rebellion feiert er mit jedem Ton!

f

Lalla Roukh. (herrisch.)

Lass das, Fad-la-din, lass das, den Sänger will ich heut' noch hö-ren!

Chosru.

Wa-

Recit.
Chosru.

(Er giebt ein Zeichen worauf einer aus der Prinzessin Gefolge geht, um Feramors zu holen.)

rum ist er nicht hier, man ru-fe ihn sogleich!

Fadladin (bei Seite.)

Ja, man ru-fe ihn, man ru-fe ihn,

Recit.

f

Fadladin.

er komme, er sin-ge, doch ver-kla-gen werd' ich bei dem Kö-nig ihn,

f

denn des Amt's, das ihm ver-lieh'n hat er ganz un-wür-dig sich be-

Tempo I.

(Hier erscheint Feramors und verbeugt sich tief vor Lalla Roukh.)

tragen!

mf

Lalla Roukh. Recit.

We-he, dass ich ihn noch einmal se-he!

Hafisa.

Feramors.

Heil, der Fürstin!

Fadladin. (Chosru eilt auf

Recit.

a tempo

doch zu süss ist die - ser Schmerz und nach ihm verlangt mein Herz, ich

(für sich.)

Be-zau- - bert gänzlich hat des Sän- - gers Lied die Prin-

(zu Chosru.)

Stille, beim Namen Allah's, schweig' zu Allem was du siehst,

Feramors zu und spricht mit ihm bei Seite.)

a tempo

mp

sau-ge Gift mit durst'-ger See - - - le, ich kann das

zes - - - - sin, ja, so scheint es mir,

jetzt kein Wort, du hörst es später!

(für sich Feramors und Chosru betrachtend.)

Wie kann der Gross-ve-zier sich

Aug' nicht von ihm wen-den, ob sei-ne Bli-cke mich auch blen-den, wie

ja, von seinem

Eins nur, vor der Un - sern An-blick schütze mich,

so ver - ges-sen nur, mit die-sem Sän-ger hier,

cresc.

wenn das Son-nen-licht aus dunklem Himmel bricht, ach,

Lied scheint sie ja ganz ent - zückt zu sein,

und

leis' zu sprechen, heisst das An-stand?

Recit.

län-ger tra-gen kann ich's nicht!

das hab' ich längst ge - merkt!

nun nichts wei-ter!

Chosru.

Ent-fer-nen will ich

Recit.

f

(Er geht in den Hintergrund und sucht die Leute aus seinem Gefolge zu entfernen.)

Con moto.

sie!

Fadladin (zu Feramors.)

Sin-ge, die Fürstin will's, doch ver - giss dich heut' nicht wie-der, sol-che

Moderato con moto.

gott-ver-gess-ne Lie-der als du sangst den Tag zu-vor

cresc. f

Lalla Roukh.

Meno mosso.

Fadladin.

Sin-ge Fe-ramors, er-zähle von der

sind für keiner Fürstin Ohr!

Meno mosso.

p

Vor-zeit mir, es sehnt sich mei-ne See-le nach dem Wohllaut dei-nes

Con moto.

Lie-des, dich hör' ich heut — zum letz-ten Mal,

mf

(für sich.)

vorbei sind nun die Wander-ta-ge! Zum letzten Mal, — o Wort voll Kla-ge,

mf

kann es ge-schehen dass ich es tra-ge, o Herz, halt' ein in dei-nem

Schla-ge, wei-ne, wo Nie-mand dich sieht!

p

Moderato.

Feramors. (Er sieht Lalla Roukh mit sehnsüchtigen Blicken an.)

p

mf

mf

Das Mondlicht träumt auf

p

Persiens See, und ih - re blauen Fluthen schwei-gen, da stiehlt sich durch den

Sil - berschnee, ein Boot hin zu den Pal-menzwei-gen, und es

an - kert das Boot, und es rauscht — der Wind, o du ar-mes Kö - nigs-

mf

Allegro.

kind! Aus dem Boot steigt der Held, der Hoch - - ge -

p

muth noch be-wah-ret des Feu - ers le - ben - di-ge Gluth, und in

cresc.

Meno mosso.

Thränen vor ihm nie-derkniet sie, trüb' wie nie zu-vor „o Ge-lieb-ter, das Ver-

f

a Tempo

der-ben zieht am Himmel schonem-por, wenn die Sonne dort steigt, wird ver-

p

löschen das Feu-er, das dir und deinem Vol-ke so hei-lig, so

theuer, und das Ban-ner des Pro-phe-ten sieg-reich weht auf dem

f

Fel - sen dort wenn sie nie - der - geht, drum o keh-re nicht zu -

mf *p*

rück, blei-be hier, bleib bei mir, ich kann nicht le - ben ohne dich, bleibe

hier! Er a - ber spricht: „Die

Tempo I.

heil'- ge, e - wig rei - ne Flam - me, ver - lischt nur mit mir und

mei-nem Stam-me, ob die Lieb' auch flieht, ob die Lieb' auch weint,

mein Platz ist dort wo das Feu - er scheint, wo die Mei - nen stehn, und mit

Zorn — und Gram, die Stun-de ver-fluchen wo dein Va-ter kam, um zur

f

Eh-re des Propheten unser Hei-ligthum zu zer - tre - ten.

sf *f*

Recit. Allegro assai.

Und er geht, und es weint das schö-ne Königskind!

ff

Und am an-dern Mor-gen, als roth die Son-ne sich hebt,

vom Schlachtruf des Fein-des der Felsen er-bebt,

und ringsum stürzt und zu - sammen fällt ein

mf

Volk, ein Glaube, ei-ne ganze Welt, und als zu-rückkehrt der zürnende

Kö-nig, sendet er fort sein Töchterlein hold, weit weg

sen-det er sie fort, weil sie sich dem Feind ver-

p

Allegro non troppo.

ritardando

band! Und angstvoll, wäh-rend das Schifflein

p

fährt, den Blick em - por sie zum Ber-ge kehrt,

und wie die Son-ne sinkt, da blinkt durch ihr Sommerdunkel

grell ei-ner Flamme kurzes Ge - fun-kel, nur ein Moment war's,

s *p*

im glü-henden Lauf, zuckt die Flamme zum Himmel hin-auf, dann

s *f*

sinkt sie, und ihr ster-ben-der Schimmer malt das Meer mit

p

Allegro.

blutgem Ge-flimmer! „Er ist's" ruft ihr schaudernder Mund,

f

stringendo

und ein Schrei, und ein Sturz, Entse-tzen!

stringendo

sf *p*

Moderato.

Moderato assai.

„Fahr' wohl, fah-re wohl du Lieb - - li-che, Rei - ne;" so sang ei - ne

p

Pe - - ri un-ter der See, „dir gleicht an Schönheit der

Per - - len kei - ne, die du ge-stor-ben vor Lieb und vor

poco animato

Weh, fah - - - re wohl, der Schimmer von ro-then Ko-

poco animato

mp

ral - - - len soll glühn um dein La - ger in wo - gender

mp *mf*

Fluth, und ew' - ger Wohllaut

p

soll dich umschal - len aus Mu - - - - - - scheln in

mf

de - nen wir Pe - - - - - - - ri's, wir Pe - ri's ge -

ruht!" „Doch

p

Più animato.

du auch in des Vol - kes Her - zen, du auch wirst drin le-ben, der

m.g. *m.g.*

mf

mit der Flam-me des Glau - - - - bens dich ver-mählt, und

jeder Tyrann auf sei-nem Thro - ne wird vor Angst er - - beben, wenn

m.g. *m.g.*

mf

dei-nen Tod der Sän - - - - ger er-zählt, dein Na-me soll

schweben auf Ruh - mes-flü-geln und so lan - ge die Welt noch fühlt

accelerando

Lie - be und Weh, soll sie weinen um dich, der da starb auf den

accelerando

mf *cresc.*

Hü - geln weinen um dich, die da

ritard.

schläft in der See, die da schläft in der See!"

ritard.

Tempo I.

Tempo I.

p

So sang ei - ne Pe - - ri un - ter der See,

so sang ei - ne

Pe - ri — un - ter der See, — so sang ei - ne Pe - ri —

mf

un - - - ter der See, un - - - - - -

p

- - ter der See, un - - - - - - ter der

See.

Chor.

Allegro assai.

Lalla Roukh.

Hafisa.

Feramors.

Chosru.

(Fadladin, der mehrmals während des Gesanges Zeichen des Unwillens gegen Feramors zeigte, stürzt jetzt auf ihn los.)

Halt

Fadladin.

Bist du zu En-de nun, Hoch - - ver-rä-ther!

Chor.

Sopran.

Alt.

Tenor.

Bass.

Allegro assai.

f

Fad - - - la - din!

Fad - - - la - din!

ein, Fad-la-din! Wie darfst du es wa-gen den

Ver - gisst du,

Ver-

Sän - ger des Königs! Sprich, warum in

Den Sän-ger des Kö-nigs, ich darf's nicht er-tra-gen,

f

dass ihn der Kö - - nig her - - - - -ge - sandt!

gisst du, dass ihn der Kö - nig her - ge -

Was

Zorn ge - gen den ar - - men Sän-ger du ent -

ich werd' ihn ver-kla - gen.

Recit.

sandt!

kümmert's dich wie mein Lied er - klungen, für die Prin-zessin, nicht für dich hab ich's ge-

brannt?

Du

Recit.

a tempo

Sprich, wa - rum in solchen Zorn

Sprich, wa-rum in Zorn ge - - gen den

sungen.

Sprich, wa - rum in sol - - chen

wagst es al - so zu sprechen mit mir, mit mir dem Gross - ve - zier,

a tempo

f *mf* *f*

ge - gen den ar - men Sän - ger du ent-brannt!

ar - men, den ar - men Sän - ger du ent-brannt!

Ich la-che

Zorn ge - gen den ar - men Sän-ger du entbrannt!

Pflichtvergessner! zitt-re, zitt-re vor mir, dem Gross - ve - zier,

f

dein, ich la-che dein, ich la-che dein!

Hochver-räther du, Pflichtvergessner du, an den Galgen will ich bringen

Meno mosso.

(zu Feramors.)

Du — treibst es zu weit,

(für sich.)

dich, ja! — Un-sern hei-li-gen Glauben so ver-spot-tet zu seh'n,

Meno mosso.

mp

(für sich.)

Ach, für mich sang

(zu Fadladin.)

Der Zorn färbt dein Ge

Lass' mich nur ma - chen, lass' mein Freund,

o giebt doch nach, du wirst das Spiel ver-

unsern hei - li-gen Glauben so verspot - tet zu seh'n, das er-tra-ge ich nicht länger,

Was tobt er,

Was tobt er,

Was tobt er,

cresc.

f

er das Lied; ich fühl' es tief,

sicht, o wei - - ser Fad - la - - din,

der - - ben, zu gross_ ist dein Muth,

das er-tra-ge ich nicht län-ger, nein, nicht län - - ger;

was schimpft er, wa - rum, wa - rum die-se Wuth?

was schimpft er, wa - rum, wa - rum die-se Wuth?

was schimpft er, wa - rum, wa - rum die-se Wuth?

was schimpft er, wa - rum, wa - rum die-se Wuth?

der Plan war so gut,

vor dem Kö-nig soll morgen schon in Ket-ten er stehn, vor dem Kö-nig soll morgen

mp

cresc.

dass im Her - zen nun erwacht,

er passt zur Weis - heit nicht, auf ver-

lass' mich nur ma - chen, lass' mein Freund, o lass',

o giebdoch nach, Ent - de - ckung führst zu früh du her-

schon in Ket - ten erstehn, dieser gottvergessne Sänger, dieser gottvergessne Sänger,

Was färbt ihm die Wan - ge

Was färbt ihm die Wan - ge

Was färbt ihm die Wan - ge

Was färbt ihm die Wan - ge

f

was drinnen schlief,

ban - - - ne ihn; mit der Stirn so

bei, o gieb doch nach,

ja, der Sän - - ger; die Fein-de Al - lah's und

mit hei - sser zor - ni - ger Gluth?

mit hei - sser zor - ni - ger Gluth?

mit hei - sser zor - ni - ger Gluth?

mit hei - sser zor - ni - ger Gluth?

f

Al - - lah, Al - - lah, für

kraus, siehst du schreck - lich aus,

o hör' doch, er droht, er will deinen

uns'rer Vä - ter, die sünd'gen Feu - er - an - be - ter,

Wie er rast, immer mehr,

Wie er rast, immer mehr,

Wie er rast, immer mehr,

Wie er rast, immer mehr,

mich soll er nun

ach, der ar - me Sän - - ger, was hat er dir ge -

et - was wei - ter treib' ich's noch,

Tod, sich, wie sich im - mer mehr und mehr vor Wuth des

al - so im Lie - de feu - rig zu preisen, den Tod des Re - bel - len als

hört, hört,

hört, hört,

hört, hört,

hört, hört,

dul - - den, nein, nein,

than, frei ist er, frei al - ler

lass' mich doch, lass mich nur

Al - ten Wange färbt!

Heldenthat hinzu - stel - len, das darf nicht ge -

hört, wie er tobt,

hört, wie er tobt,

hört, wie er tobt,

f

es war mein, Ver - schul - den, es war

Schuld, o schenk' ihm doch die - se Huld, die du

ma - - chen!

Es wird dir nicht nü - tzen dich noch

schein, nein, nein, ge - rich - - tet muss ich ihn sehn, vor dem

was, was that der Sän-ger, sagt, dass er

was, was that der Sän-ger, sagt, dass er

was, was that der Sän-ger, sagt, dass er

f

mein Ver - schul - den, er darf nicht sein O - pfer sein,

mir hast zu - ge - dacht, o schenk' ihm doch die - se Huld,

zu ver - ste - cken, du musst dich ent - de - cken,

Kö - nig soll er stehn, dass man ihn nicht längst gehängt,

ihn so hart ver - klagt, was, was that der Sän - ger, sagt,

ihn so hart ver - klagt, was, was that der Sän - ger, sagt,

ihn so hart ver - klagt, was, was that der Sän - ger, sagt,

ihn so hart ver - klagt, was, was that der Sän - ger, sagt,

er darf nicht sein O - pfer sein!

die du mir hast zu - ge - dacht!

(zu Fadladin.)

Nur der Liebe galt mein Sin -

wenn du al - so wei - ter gehst;

hat mich schon sehr tief ge - kränkt!

dass er ihn so hart ver - klagt!

dass er ihn so hart ver - klagt!

dass er ihn so hart ver - klagt!

p

gen, nur der Liebe Lust und Leid ——— und so

p

lang die Saiten klin-gen, sei ihr hellster Ton der Lie - be ge - weiht!

Er hat

Er hat Recht,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Er —

Wa - rum soll denn der Sän - ger

— ja, nur der Lie-be galt mein Sin - - -

sag; wär's nicht

(wüthend zum Chor.)

Wer hat Recht! Fort von hier

Er hat Recht!

Er hat Recht, er hat Recht!

Recht, er hat Recht!

er hat Recht!

mf

darf nicht ver - der - - ben, nein,

lei - den, wa - rum hat dich sein Lied em - pört?

gen, nur der Lie-be Lust und Leid,

bes - - ser wenn du dein Fehl ge - stehst,

o - der ihr sollt bekom - men All' die Ba - - sto - -

Heil, dem Sän - ger, sein

Heil, dem Sän - ger, sein

Heil, dem Sän - ger, sein

Heil, dem Sän - ger, sein

— er darf nicht ver - der - - -

— Ich glau-be fast, dass die Für-stin

— und so lang' die Sai - -ten

— wenn du fei-er-lich Ab - - -

na - de, hört ihr nicht dass er, der Hochver - rä - -

Lied sei uns hei-lig!

Lied sei uns hei-lig!

Lied sei uns hei-lig!

Lied sei uns hei-lig!

ben und sollt' ich auch selbst, um ihn zu ret - - ten,

lie-ber ihn hört, als dein Ge-polter, und, dass von Bei-den dich sie am

klingen, sei ihr hell - - ster Ton der Lieb'

bit - - te nun thätst, das wär' ein

- - ther! den Glauben uns'rer Vä-ter frech beschimpft hat

Heil, dem Sänger und

Heil, dem Sänger und

Heil, dem Sänger und

ster - - - ben, es war mein Ver - schul - den, es war

lieb - sten ent - behrt; o schenk' ihm doch die - se Huld, die du

— ge - weiht! Ha, ich la -

rech - - ter Spass, es wird dir nicht nü - tzen dich noch

und ge - - schmäht! Ge - rich - tet muss ich ihn sehn, vor dem

heilig sei uns sein Ge - sang! Was, was that der Sän-ger, sagt, dass er

heilig sei uns sein Ge - sang! Was, was that der Sän-ger, sagt, dass er

heilig sei uns sein Ge - sang! Was, was that der Sän-ger, sagt, dass er

heilig sei uns sein Ge - sang! Was, was that der Sän-ger, sagt, dass er

f

mein Ver - schul - den, er darf nicht sein O - pfer sein,

mir hast zu ge - dacht, o schenk' ihm doch die - se Huld,

- - che dein,

zu ver - ste - cken, du musst dich ent - de - cken,

Kö - nig soll er stehn, dass man ihn nicht längst ge - hängt,

ihn so hart ver - klagt, was, was that der Sän - ger, sagt,

ihn so hart ver - klagt, was, was that der Sän - ger, sagt,

ihn so hart ver - klagt, was, was that der Sän - ger, sagt,

Recit. lento.

er darf nicht sein Opfer sein!

die du mir hast zu-ge-dacht!

ja, ich la - - - che dein!

wenn du al- so weiter gehst.

hat mich schon sehr tief ge-kränkt!

Muezin. (hinter der Bühne.)

Allah il Allah, Ma-homet ra-zu il Al -lah!

dass er ihn so hart verklagt!

dass er ihn so hart verklagt!

dass er ihn so hart verklagt!

Recit. lento.

f

Moderato assai.

Muezin.

Recit.

Allah il Allah,

Sopran.

Alt.

Hört Ihr den Ruf vom Mi-na-ret, es ist Zeit zum Nacht-ge-bet,

Tenor.

Hört Ihr den Ruf vom Mi-na-ret, es ist Zeit zum Nacht-ge-bet,

Bass.

Hört Ihr den Ruf vom Mi-na-ret, es ist Zeit zum Nacht-ge-bet,

Moderato assai.

Recit.

p

f

Moderato assai.

Ma-ho-met ra-zu il Al-lah!

das Ge-sicht ge-wandt zum We-sten

das Ge-sicht ge-wandt zum We-sten

das Ge-sicht ge-wandt zum We-sten

Moderato assai.

p

Recit.

Al-lah il Al-lah, Ma-homet ra-zu il Al-lah!

knie-et hin vor Ihn, der uns schuf,

(Alle knien hin.)

knie-et hin vor Ihn, der uns schuf,

knie-et hin vor Ihn, der uns schuf,

Recit.

f

Moderato assai.

die Nacht und der Mond und jeg-liches Gestirn, sie wurden all' auf seinen Ruf.

die Nacht und der Mond und jeg-liches Gestirn, sie wurden all' auf seinen Ruf.

die Nacht und der Mond und jeg-liches Gestirn, sie wurden all' auf seinen Ruf.

Moderato assai.

p

Recit. (alle knien.)

Al-lah il Al-lah, Ma-homet ra-zu il Al-lah!

Moderato assai.

Er sendet sei-ner En-gel Schaar,

Er sendet sei-ner En-gel Schaar,

Er sendet sei-ner En-gel Schaar,

Recit.

f

Moderato assai.

p

Allegro moderato.

Fadladin (leise zu Hafisa.)

Du hast mir längst ver-sprochen,

um uns zu schützen vor Gefahr!

um uns zu schützen vor Gefahr!

um uns zu schützen vor Gefahr!

Allegro moderato.

p

Lalla Roukh.

Hafisa. (scheinbar erschrocken.)

Al-lah il Al-lah!

Feramors.

Chosru. (von der andern Seite leise zu Hafisa.)

Mädchen, aus deinen

Fadladin.

mich zu erwarten in der letzten Nacht,

Sopran.

Al-lah il Al-lah!

Alt.

Al-lah il Al-lah!

Tenor.

Al-lah il Al-lah!

Bass.

Al-lah il Al-lah!

f *p*

(komisch inbrünstig.)

Al-lah il Al-lah!

(leise zu Lalla Roukh.)

Sa-ge mir, o Für-stin,

Feueran-gen droht mir Ge-fahr!

Allah il Al-lah!

Allah il Al-lah!

Allah il Al-lah!

Allah il Al-lah!

f *p*

(sehr erschreckt sich umsehend)

Allah il Allah!

(halb zu Chosru und halb zu Fadladin.)

Wie kannst du nur beim Nacht-ge-bet auf

dass mein Lied dir nicht mis-fiel, sprich nur ein Wort, ein Wort,

Allah il Allah!

Allah il Allah!

Allah il Allah!

Allah il Allah!

f *p*

(ängstlich und schüchtern zu Feramors.)

Das Lied, das du ge-sungen

solch unheilige Gedanken kommen?

zu deinem Sän - ger!

(mit Zuversicht.)

Allah il Allah!

(komisch erschrocken.) (zu Hafisa.)

Allah il Allah! mehrfach hast du schon dein Wort gebrochen,

Allah il Allah!

Allah il Allah!

Allah il Allah!

Allah il Allah!

f *p*

hat wie ein Zau - - - ber mich durchdrun-gen,

(freudig.)

Al-lah il Al - lah!

(zu Hafi-sa.)

Der

doch heu-te musst du kommen, ich hal-te Wacht,

Al-lah il Al-lah!

Al-lah il Al-lah!

Al-lah il Al-lah!

Al-lah il Al-lah!

f

ich denk an den Jüngling und an das Königskind und wie sie bei-de ge-storben

Herr sand-te dich zu mir aus sei-ner En-gelsschaar,

p

sind.

(ernst.)

Al-lah il Al-lah!

(für sich.)

Halb hat er schon mein Herz ge-

O seliger Tod ver-eint im letzten Hauch, o könnt ich für dich so

Al-lah il Al-lah!

Al-lah il Al-lah!

Al-lah il Al-lah!

Al-lah il Al-lah!

f *p*

Halt ein, ich darf dich nicht hören! was hat dich so kühn gemacht?

nom - men — und halb muss ich's ihm

sterben auch; doch warum ster - ben, das Leben dir zu weih'n,

(für sich.)

bezau - - - bert hat sie

wirst du kom - men, sprich,

Al - lah — il Al - lah!

Al - lah — il Al - lah!

Al - lah — il Al - lah!

Al - lah — il Al - lah!

f *p*

animato

halt' ein, Al - lah il Al - lah!

schen - - - - ken, Al - lah il Al - lah!

das muss der Himmel auf Er den sein, Al - lah il Al - lah!

(sie stehen allmälig alle auf.)

mich schon ganz, Al - lah il Al - lah!

ich er - war - - te dich, Al - lah il Al - lah!

animato

Al - lah il Al - lah! (Wache geht über die Bühne nach verschiedenen Richtungen.)

Al - lah il Al - lah!

Al - lah il Al - lah!

Al - lah il Al - lah!

animato

f *p*

Sopran.

Al-les stille, al-les sacht,

Alt.

Al-les stille, al-les sacht,

Tenor.

Al-les stille, al-les sacht,

Bass.

Al-les stille, al-les sacht,

löscht die Lichter aus und hal-tet Wacht, al-les stille,

löscht die Lichter aus und hal-tet Wacht, al-les stille,

löscht die Lichter aus und hal-tet Wacht, al-les stille,

löscht die Lichter aus und hal-tet Wacht, al-les stille,

Lalla Roukh.

Hafisa.

Feramors.

Chosru.

Fadladin.

Sopran.

alles sacht, löscht die Lichter aus und haltet Wacht,

Alt.

alles sacht, löscht die Lichter aus und haltet Wacht,

Tenor.

alles sacht, löscht die Lichter aus und haltet Wacht,

Bass.

alles sacht, löscht die Lichter aus und haltet Wacht,

Andante con moto.

O dürf-te mein Herz an sei-nem schlagen,

O dürf-te mein Herz an ih-rem schlagen,

(zu Hafisa.)

Schlumm're sanft und träum' von

(zu Hafisa.)

Holdes Schätzchen, dort am Plätzchen

nun gu - te

nun gu - te

nun gu - te

nun gu - te

Andante con moto.

p

ja, dürfte mein Herz an sei-nem schlagen,

ja, dürf-te mein Herz an ihrem schlagen,

mir, hol - - des Mädchen, gu - te

wart' ich dei-ner heute Nacht,

Nacht, nun gu - te

Nacht, nun gu - te

Nacht, nun gu - te

Nacht, nun gu - te

dann, sel'- ge Nacht, dann braucht es nie mehr, ja,

Nein, das dul- det Fad-ladin nicht, nein, das

dann, sel'- ge Nacht, dann braucht es nie mehr,

Nacht, und die En - gel des Herrn

dort ein Plätzchen, hol-des Schätzchen, ist für Liebe ganz ge-

Nacht,

Nacht,

Nacht,

Nacht,

mf

nie mehr zu ta - - - - - gen!

dul-det Fadla-din nicht, nein, das dul - det er nicht!

(mezzo voce.)

nie mehr zu ta - - gen, Al - lah, die - se

hal - ten Wacht, hal - - - - ten Wacht,

macht, ja, für Lie-be ganz gemacht, und ich halte Wacht,

Le - - be wohl, o Sän - - ger mein,

Auf Wie - der - - - - sehn,

Nacht steh — mir freund - lich

auf Wie - der - - - - sehn,

dort am Plätzchen, hol-des Schätzchen,

nun gu - te Nacht,

nun gu - te Nacht,

nun gu - te Nacht,

nun gu - te Nacht,

p

le - be wohl mein sel' - ger Traum,

(zu Fadladin.)

auf Wie - der - - sehn, auf

bei, Al - lah, Al - lah, die - se Nacht, nur

auf Wie - der - - sehn, mor - - gen

wart' ich deiner heute Nacht; a - - ber hal - - te

und Al - lah wacht, ja,

und Al - lah wacht, ja,

und Al - lah wacht, ja,

und Al - lah wacht, ja,

(Der Vorhang fällt.)

o mein sel' - - - ger Traum!

Wie - - - - - der - sehn!

die - se Nacht, o steh mir freundlich bei!

giebst du mir Ge-wissheit mei - nes Glücks!

end - lich heut' mir Wort!

Al - - - lah wacht!

Al - - - lah wacht!

Al - - - lah wacht!

Al - - - lah wacht!

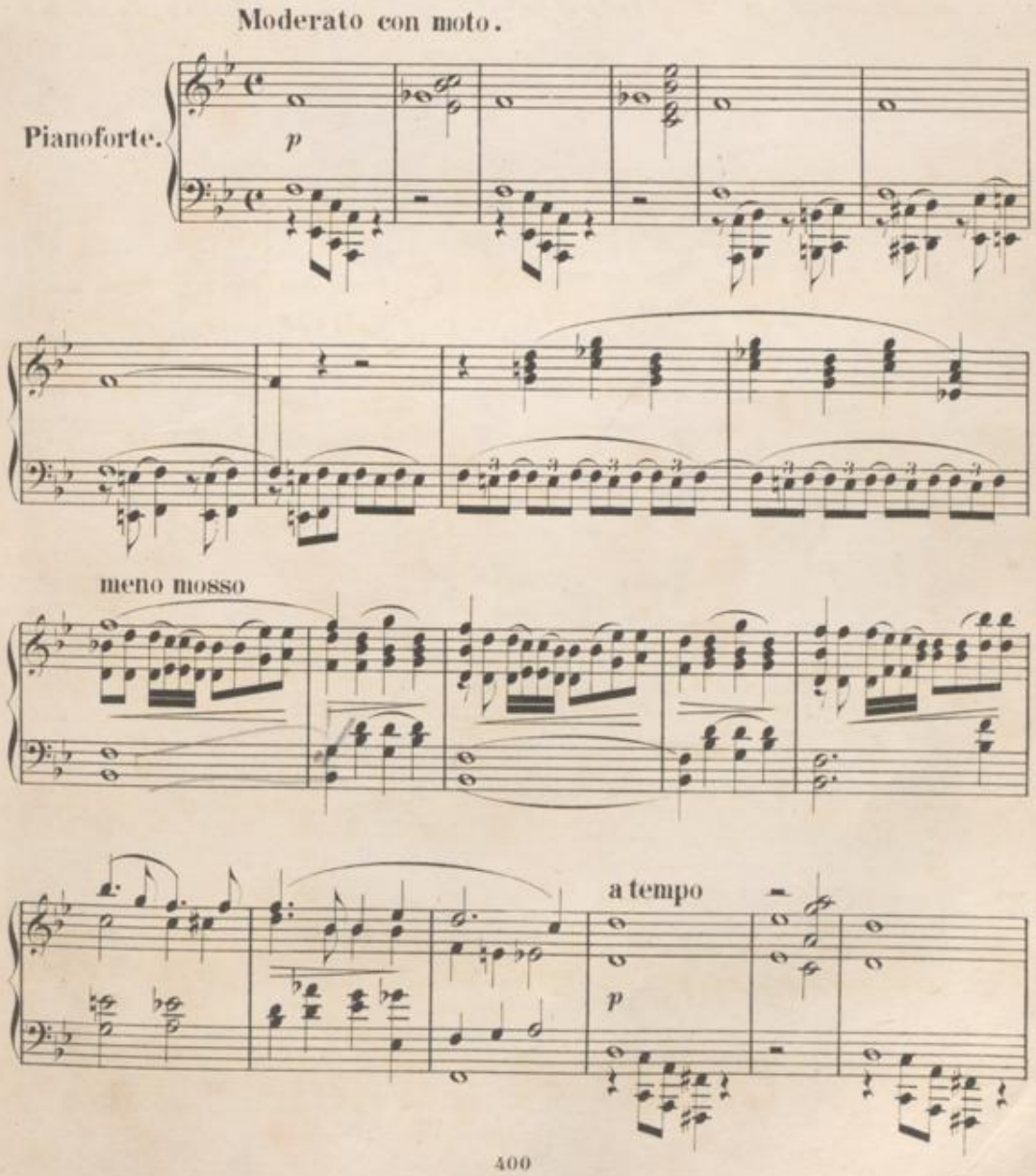
mp *p* *f*

ZWEITER AUFZUG.

Die Scene ist dieselbe des vorigen Aufzuges. – Tiefe Nacht mit vollen Mondschein, welcher auch die Ansicht von Kaschmir im Hintergrunde dämmerhaft beleuchtet.

Scene 1.

Lalla Roukh (allein.)



poco a poco accelerando e crescendo

ritard. a tempo *ritard.* a tempo

ritard. a tempo

f

Più mosso.

f *cresc.* *f*

(Der Vorhang wird aufgezogen.)

dim.

(Lalla Roukh tritt zuerst schüchtern sich umschauend dann entschlossen aus dem Zelte heraus.)

Con moto.

Recit.

Ich kann nicht ruhn, be-

mf

klommen ist die Brust,

a tempo.

Recit.

ich möchte flieh'n, ach, weit hinaus, wo

a tempo.

kein Ge-dan-ke mehr an ihn ist, wo frei das Herz wird

p

stringendo

vom Kampf der Lie-be, der in ihm tobt, frei vom Wi-derstreit,

cresc.

mf

Andante.

Recit.

— der es zerreisst, frei von Sehnsuchts - qua-len, die in ihm brennen

sf

Moderato assai.

und es ver - zeh - - ren! O heilge Nacht, in dei-ne

p

Küh - - le tauch ich meiner See-le Gluth,

in mir stürmen die Ge - füh - le während Alles schläft und ruht!

p

Ach, ich kann es noch nicht fas - sen wie mir nun Al-les anders

mf

animato.

scheint, ich füh-le mich so tief ver-las - sen seit dem sein Abschiedsblick mich

cresc.

traf, wachend träum' ich und mein Lager flieht der

f *p*

Più mosso.

Schlaf. Bald gehör' ich dem Ge - mah - le, ach,

der mir so fern, mir schaudert vor dem ersten Mor - gen strahle, denn mein Herz blieb hier so

mf

gern. Lautlos wandl' ich hin zum Thro - ne, schweigend trag' ich

p

meinen Schmerz, auf dem Haupt die goldne Krone und in der Brust

— ein bre - chend Herz!

Tempo I.

O heil' - ge Nacht, in dei - ne

rit.

p

p

Küh - le tauch ich meiner Seele Gluth, in mir stürmen die Ge-

füh - le während Alles schläft und ruht! Ach, ich kann es noch nicht

p *mf*

animato.

fas - sen wie mir nun Al-les anders scheint, ich füh - le mich so tief ver-

cresc.

las - sen seit dem sein Abschied-blick mich traf, wachend träum'

f

— ich und mein Lager flieht der Schlaf; seit sein Abschied-blick mich

traf, fühl' ich mich so tief ver - las - sen, wa - -

mf

- - - chend traüm' ich, und mein La -

p

(Sie bleibt versunken in Träumerei stehen.)

- ger flieht der Schlaf!

p

Scene 2.

Lalla Roukh. Hafisa.

Allegro non troppo.

Lalla Roukh.

Hafisa (tritt aus dem Zelte heraus und eilt besorgt zu Lalla Roukh.)

Allegro non troppo.

p *f*

O Für-stin, in der Mitternacht

mf

Ach! nur für die Glücklichen ist Schlaf und Traum!

fliehst du dein La-ger? Und

stringendo

Ich, glücklich, Freundin hast du je ge-

bist nicht du die Glücklichste von Allen!

p *f*

Recit. Moderato.

liebt?

(verlegen.) (bei Seite.)

Geliebt, fürwahr ich weiss es nicht, ich glaub' von jenem Tag wo Chosru

Recit. Moderato.

p

ich ge-seh'n, glaub' ich selbst nun ernstlich, dass ich lie - be.

animato.

Wenn du geliebt, so weisst du was ich lei-de,

So traurig macht die Lieb'?

animato.

f *p*

und wie der Gram an meiner See-le nagt.

Lie-be dacht' ich ma-che se-lig!

f *mp*

Con moto.

O Freundin, dir al-lein, dir darf sich die-ses Herz vertrauen,

Theure Fürstin!

Con moto.

mf

seit dem ich ihn — ge-sehn, ihn, den Sänger des Königs, ach,

(bei Seite.)

Wie, was hör' ich, ist's möglich!

ritard. a tempo.

ist nur für ihn mein Denken und mein Füh - - len, nur für ihn schlägt dieses

Sie, die Fürstin, liebt ei-nen Sänger,

ritard. a tempo.

p

animato.

ban - ge Herz, zwischen mir und dem unbekannten Gemahl steht

sie, eines Königs ho-he Braut, dem Gesan - - ge dieses Sängers hat

animato.

mf

sein Bild, sein Bild immer - dar, ach, ein un-aussprechlich Sehnen er-

allzugern und all - - zu - oft sie gelauscht;

f

greift mich, und am liebsten möcht' ich flieh'n, die verhasste Hochzeit

doch so sind wir Al-le,

p

stö - ren! Freundin, rathe, hilf mir, rede,

ja, so sind die Frauen, was ihnen unerreichbar,

f

Allegretto.

Ha - fi - sa!

das lieben sie!

Ha, ha, ha, ha, wahrlich ich muss lachen!

Allegretto.

p

Sie die Für - - stin, die Kö - nigs-braut sehnt sich nach einem Sän - -

ger, sie, die Kö - - nigs-braut, sehnt sich nach ei-nem Sän - -

mf

ger, und ich die Unscheinba - re, Ar - - - - me,

cresc.

Lalla Roukh.

Fortschleudern gerne möcht' ich die gol-de-ne Kro - ne,

Hafisa.

er - he - be die Au - gen

fortschleudern, ach, das drü - - - - - ckende Erz,

zu dem Ge - san - - - - dten des Kö - nigs!

das mich an - ket - tet an sei - nem Thro - ne,

Er - he - be die Au - gen

das mich an - ket-tet, ach, an sei - nem Thro - -

zu dem Ge - san - - - dten des Kö - nigs!

ne;

o,

Wahrlich ich muss lachen, ich muss la - - - - chen!

p

Sän - - - - - - ger der Lie - be,

o

Sie, die Für - - stin, die Kö - nigs-braut, sehnt sich nach einem Sän - -

p

Sän - - - - - ger der Treu - e!

ger, sie, die Kö - - nigs-braut sehnt sich nach einem Sän - -

dir al - lein, dir al -

ger und ich, die Unscheinbare, Arme, und ich, die Unscheinbare,

lein, dir al - lein ge - hört dies

Arme er-he - be die Au - gen zu dem Ge-san - dten des Kö - -

p

Herz, dir al - lein, dir al -

nigs, und ich, die Unscheinbare Arme, und ich, die Unscheinbare

lein, dir al - lein ge - hört dies

Arme, erhe - be die Au - gen zu dem Gesan - dten des Kö - -

p

Herz!

Fortschleudern gerne möcht' ich,

nigs, so sind wir Alle, so sind die Frauen, ja, ja,

mf

die gol - de - ne Kro - ne,

was ih - nen un - er - reich - bar, das lie - ben sie,

mf

das drü - - - cken - de Erz, das mich

was ih - nen un - er - reich - - - - - - - - bar,

p

an - ket - tet an seinem Throne, fortschleudern möcht' ich ger - - ne

das lie - ben sie, die Für - -

cresc. - - - *f*

die gol-de-ne Kro - - - ne, dir, ja dir al -

stin, die Kö - - nigs-braut,

lein, dir al - - lein

ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, wahrlich ich muss lachen,

f

ge - hört dies Herz!

fz

wahr-lich ich muss la - - chen!

ff

Scene 3.

Die Vorigen. Feramors. Später Fadladin.

Con moto.

Lalla Roukh.

Ha-fi-sa, hörtest du?

Hafisa.

Feramors, (im Hintergrunde verstohlen.)

Ha, da ist sie!

Con moto.

p *sf* *f*

Vivace.

3

Lei-se rauschen die Bäume durch die Nacht!

(hervortretend.)

Nein, nein,

Vivace.

p *sf*

(erschrocken.)

Allah, schütze uns!

(für sich.)

Unter mir der Boden bebt,

(erschrocken.)

Allah, schütze uns!

ich bin's!

End - lich, was ich heiss er - strebt,

mf

(zu Feramors ohne ihn anzusehen.)

mich ergreift ein Bangen,

(Sie geht in den Hintergrund um zu sehen ob Niemand kommt.)

end - lich still' ich mein Ver - langen,

end - lich half' ich dich im

cresc.

halt' ein, was willst du wagen? Lass ab von mir, Verwegner!

Arm, ja, end - lich bist du mein!

accelerando (für sich.)

Ach es schwindelt mir der Sinn!

Deine Pulse fühl' ich schlagen, deinen Athem fühl' ich

accelerando

cresc.

Andes Abgrunds jä - hem Riss stehe ich nun, und um mich ist

weh'n, alles, al - - les will ich wagen seit ich in dein

Recit.

Finsterniss, we - he, we-he, es ist um mich ge - -

Aug' gesehn.

Recit.

Moderato.

sehe'n! Umsonst, umsonst,

(Sie kommt zurück.) (für sich.)

Der Wäch - ter nur zu sein

Sieh mich vor dir knie'n im Staub, mich der Verzweiflung Raub, o lass' mich

Moderato.

mf

der Pflicht Ge - bot,

für der An - - dern Lie - be,

so nicht von dir geh'n, sag' ein Wort nur der Lieb' mir, ein Pfand der

cresc.

nicht län - - ger kann ich wiederste - hen ihm,

stellten sich für mich doch ein solche holde Diebe,

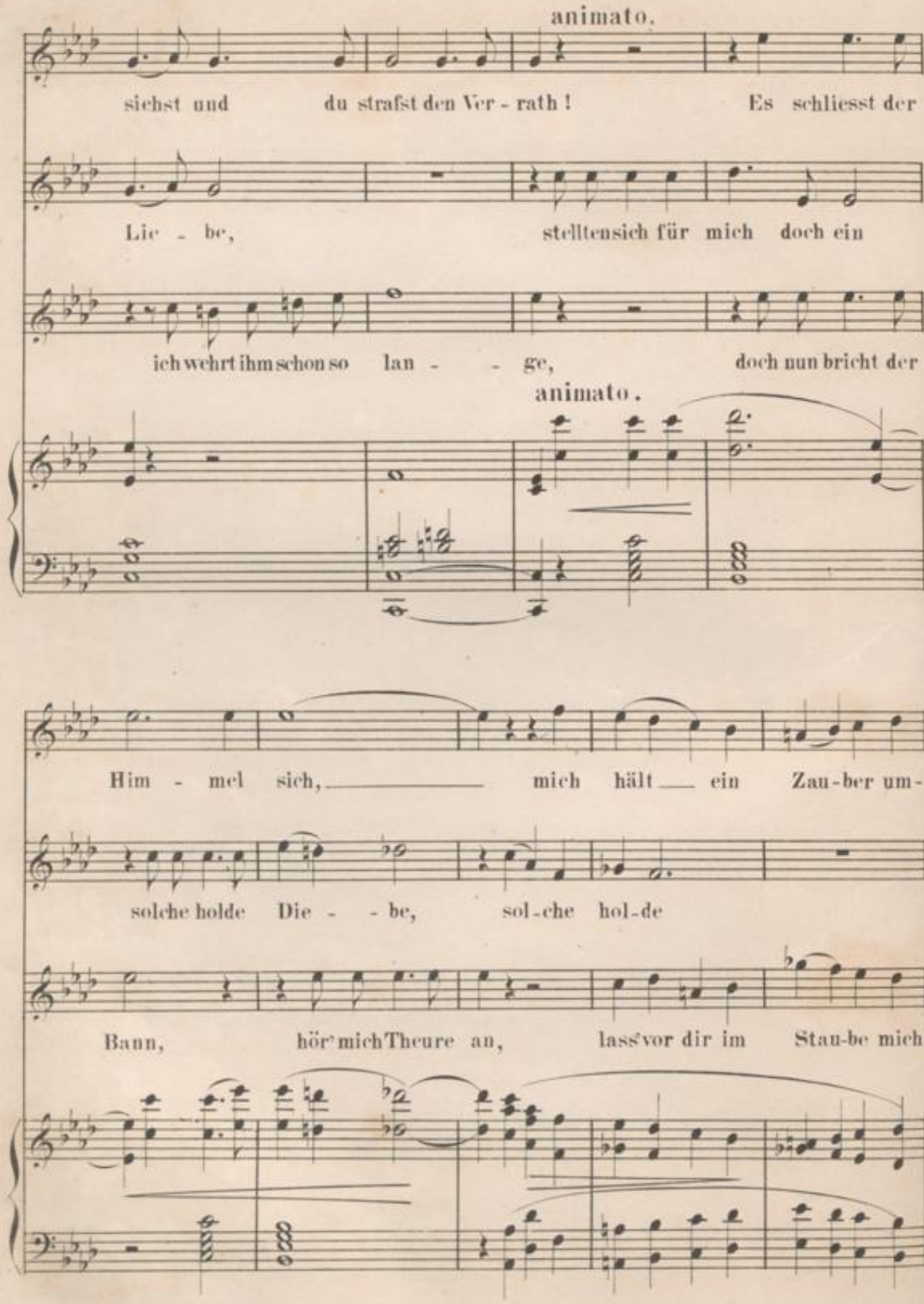
Hoffnung gieb ___ mir, lass mich einen Blick des Tro - stes sehn,

f

ach, ich wand - le den dräuen-den Pfad, Al - lah, du

der Wächter nur zu sein für der Andern

ach, meines Herzens Dran - ge


animato.
siehst und du strafst den Ver - rath! Es schliesst der
Lie - be, stelltensich für mich doch ein
ich wehrt ihm schon so lan - - ge, doch nun bricht der
animato.
Him - mel sich, mich hält ein Zau-ber um-
solche holde Die - - be, sol-che hol-de
Bann, hör' mich Theure an, lass' vor dir im Stau-be mich

schlun - - gen, es schliesst der Him - - mel

Die - - - be, stellten sich für mich doch ein solche holde

knie - - - en, wen-de dich nicht fort,

sich, mich hält ein Zau - ber um - schlun - -

Die - be, sol-che hol-de Die - -

nur ein einzig Wort, sprich, o sprich, dass du mir ver - zie - -

Tempo I.

gen! Umsonst, umsonst

be, der Wäch - - ter nur zu sein

hen, o lass' mich so nicht von dir gehn, gieb ein Wort nur der Lieb' mir, lass' einen

Tempo I.

mf

stringendo

der Pflicht Ge - bot,

für der An - - dern Lie - be, der Wäch - ter

Blick des Trostes mich sehn, ein Pfand der Hoffnung gieb mir, o wende dich nicht

stringendo

ritard. - - - -

nicht länger kann ich ihm

nur zu sein für der An - dern Lie - be, stellten sich für

fort, sprich nur ein einzig Wort, sieh mich vor dir hier

ritard. - - - -

Moderato. (erschrocken.)

wiederstehn, ich fühl's es ist um mich ge - schehn!

(erschrocken.)

mich dochein auch solch hol - de Die - be!

(betroffen.)

knien, o sprich, dass du mir ver - ziehn!

Fadladin (hinter der Bühne.)

Holdes Mädchen, süsse Schöne!

Moderato.

Allegro non troppo. Moderato.

Ha!

Ha! Fadladin, fliehet, rettet Euch, dorthin, schnell!

Ha!

Holdes Mädchen, süsse Schöne!

Allegro non troppo. Moderato.

f

Allegro non troppo.

Mir stockt das Blut in den Adern!

Sei ru-hig, o Für-stin!

Wo sie nur bleibt?

Allegro non troppo.

Hinter dem Zelt verberget Euch schnell, eilt, schon ist er da, er könt Euch seh'n,

(Er wird tief im Hintergrunde sichtbar.)

Leises Geflüster klingt durch das Düster,

p

stringendo

(Sie drängt Beide in die Coulisse links hinein.)

geht! Theure Fürstin, lass' dich erfleh'n!

ich hö-re ih-re Stimme!

stringendo

p

attacca

Scene 4.

Hafisa. Fadladin.

Allegro moderato.

Hafisa (immer noch ängstlich in die Coulisse hineinschauend.)

Fadladin (im Hintergrunde.)

Ha! dort, bei dem Zel-te der Prin - zes-sin

f *p*

harret sie meiner, pst, pst! Ha-

mp

fi - sa! Sie hört mich nicht, sie sieht mich nicht.

(Er tritt komisch

mf

Er naht, ich bin des Todes, Allah, steh' mir bei!

vorsichtig vor und stellt sich hinter sie.)

Meno mosso.

Hier von dem Zelt muss der Lästige fort,

Sieh', hier bin ich, hast du mich lange schon erwartet?

Meno mosso.

f

ja, er muss fort!

Hol - de Stunde, nach der ich so lange schon geschmachtet,

f *p*

Hier von dem Zelt muss der Lästige fort, ja er muss fort! Ü - berall sind Wachen ausge-

Licht meiner See - le,

mf *p*

stellt, ü - berall droht ihnen dort Ge - fahr,

Stern und Ju - we - - le, lass' mich nun nip - -

und wie kommen sie zurück zum Zelt, wenn er sie sieht so sind sie ver-

pen, von deinen Lip - pen,

loren! Da-rum, schnell nur fort von hier mit ihm,

lass uns nun ko - - sen, unter den Ro - -

p

um uns Al-le sonst ist es geschehn, o-pfern muss ich mich, muss mit ihm gehn,

sen, unter den Bäu - men, dort lass uns träu -

(zu ihm.) animato.

ach, wär' es erst vorbei! Hab' Mit-leid, hab' Er-bar - men!

men! Wa - rum so ängstlich schaust du stets zu -

animato.

mf

Ach, wie kannst an der Ar - men Du nur fin-den Ge-

rück? Auf, lass' uns nicht länger hier ver - ziehn, wa - -

fal - len, meiner Jugend doch scho - ne.

rum so ängstlich schau'st du stets zurück, komm, komm, lass' uns nicht länger hier ver-

Più mosso.

Bedenk' doch meine Eh-re, ich se - tze sie auf's Spiel,

ziehn, böses Schätzchen, wehre dich nicht gar zu

Più mosso.

mf

wenn ich dich auch ver - eh - re, a - ber das ist doch zu

viel, bö - ses Schätzchen,

stringendo

viel, zu ge - fährlich wirst du mir, ach, und dein Wort wird gar zu

wehre dich nicht gar zu viel, wie?

stringendo

cresc.

frei, und wer sagt mir denn, das ehrlich auch dein Liebeswerben sei!

was? ehrlich, gefährlich?

Recit.

Ich kann nicht lügen, ich kann nicht schmeicheln, ich kann nicht heucheln, doch das schwör ich dir beim

Recit.

Tempo I.

Wenn man dich hör-te, stille doch, stille!

Barte des Propheten, ich lie - be dich! Ich

Tempo I.

f

Das ist ja doch nicht dein fe-ster Wil-le!

hei - ra - the dich! Ich lie - be dich, ich

hei-rathe dich, ich,— ich!— Grossvezierin sollst du werden in Indiens Reichen,

f *p*

Ich deine Frau, was fällt dir bei, was fällt dir bei!

keine Sultanin soll sich können mit dir vergleichen,

f *p*

Ich wür-de nie zu die-ser Hö-he rei - - chen!

Licht meiner See - -

mf *p*

(für sich.)

Zur Gemahlin will er gar mich machen, es ist doch zum Spott nur und zum

le, Stern und Juwe - le,

lachen, Grosswe-zierin möchte ich wohl sein,

lass' mich nun nip - - pen, von deinen Lip -

doch nicht von In-di-en, nur von Bo - cha-ra;

pen, un - ter den Ro - -

p

zur Ge-mah-lin will er gar mich ma-chen,

sen, lass' uns nun ko - - -

es ist doch zum Spott nur und zum Lachen, Grossvezierin möchte ich wohl

sen, un - ter den Bäu - men,

Più mosso.
(zu ihm spöttisch.)

sein, doch nur von Bocha - ra! Frau Grossve-zierin

dort lass' uns träu - men.

Più mosso.

p

soll ich sein, wie wird sich wundern Gross und Klein,

Frau Grossvezierin sollst du sein, geliebt, geehrt von

sie werden sich bücken, sie werden sich neigen,

Gross und Klein, sie müssen sich nei-gen, dir Eh-re be-

f

mich tra-gen acht Männer im Palankin, wie den grossen, den weisen Fadladin!

zeugen!

p

(für sich.)

Der al - te, der alberne Tropf hat ganz ver-

(komische Liebesblicke und Geberden.)

(für sich.)

Man sieht es, man sieht es sie hat
Die Eh-re, die Eh-re, die be-

p

loren, so scheint es, den Kopf, der al-te, der al - berne Tropf hat ganz — ver -

Lie - besgram, jedoch zu reden, jedoch zu re - den ver-
vor ihr steht hat ganz, ja ganz ihr das Köpf - -

1. 2.

loren, so scheint es, den Kopf! Frau Grossvezierin loren, so scheint es, den Kopf; o wä - -

beut ihr die Scham! chen verdreht, drum fort mit dem

mf

- - re Chosru doch hier, und sprä - - - che das-sel-be zu-

Zaudern und War - - - ten, drum fort mit dem Zaudern und War - -

1.

mir, wie se - - - -lig wär' ich, ihm zu fol - gen; o wä - -

ten, ich lasse sie nicht länger schmachten, nein, nicht länger, drum fort mit dem

f

2. (zu ihm.)

gen! Hast du auch wohl be-dacht, bin ich dir auch schön ge-

holdes Mädchen! Schönste Blume!

mf *cresc.*

(Sie sieht in die Coulisse hinein.)

(fürsich)

nug, bin ich dir auch klug ge - nug? Ha! sie

klarste Perle! lichter Engel! himmlisch Wesen! komm!

f

kommen zurück, ich sehe sie nah'n, jetzt muss ich fort, muss mit ihm geh'n, bald sind sie hier, ach!

p

Meno mosso.

(zu ihm.)

Deinen Bitten und

komm, o Mädchen zum Plätzchen dort, komm, fol-ge mir!

Meno mosso.

p

(für sich.)

Flehn kann ich län-ger nicht wiederstehn, komm, ich fol-ge dir! Un-ter den

(bei Seite, sich die Hände vergnügt reibend.)

Dank

mf

Bäumen dort wird er nichts hören, wärend wir säumen dort, wird sie nichts

Al - lah, dank, sie willigt ein, sie kommt.

(zu ihm.)

stören! Komm, komm!

(Sie gehen in komisch zärtlicher Umarmung in den Hintergrund ab.)

Ach! ach! ach!

p

Scene 5.

Lalla Roukh. Feramors.

Andante.

Lalla Roukh.

Feramors (tritt zuerst herein, sieht sich um und führt dann Lalla Roukh herein.)

Andante.

Hier sind wir jetzt si - cher, ge - liebtes

Hafisa, wo ist sie?

Wie still ist die Nacht!

Wi-sen!

Nur der Mondschein sieht uns wandeln hier, und

alles was rauscht, was flüstert und murmelt, der Wind und die Wellen sie sprechen von dir!

Ach, mich bethört die zaubrische Sprache, ach, mich ergreift dieser himmlische Klang!

Lie-be, Lie-be, dich

Siehst du die Sterne? hörst du der Lie - be Fei-er-gesang?

mf

fühl' ich im tief-sten, innersten Wesen, doch frag' ich und blick in das Herz, ist's

Kannst du drin lesen?

Liebe, Lust oder Schmerz, kann glücklich sie machen auch mich, o

O fra-ge nicht, wie darfst du zweifeln,

cresc.

riten. Allegro moderato.

was ist Lie-be, sprich!

ach, die Lip-pe noch warm von deinem Kuss, ruf' ich laut mit

Allegro moderato.

rit.

Ju-belto-ne, die Lie - be, sie macht den Bettler reich, und arm wär' oh-ne sie der

Moderato.

We-he mir, was sagst du, ge-stür-zet hast du

Kö-nig auf dem Thro-ne!

Moderato.

mich aus meinem Himmel mit diesem Wort, mit dem Wort, das an den Kö-nig mich mahnt!

Den

animato.

Nicht Hass, nicht Lie - be fühl' ich für ihn,

Kö-nig, du hassest ihn!

animato.

mp

a - ber mir graut vor der Stunde wo ich ihm ge - ben soll ein Herz,

Recit.

wel-chem die Lie - - -be fehlt! Ich hof-fe nichts, ich fürchte die

Und hoffst du auf Glück?

Recit.

f *p*

a tempo.

Zukunft, wie ei-ne Wü-ste liegt sie vor mir!

Und ent-ge-gen gehn willst du ihr doch!

a tempo.

mf

Recit.

Es ist Al - - lah's Wil-le!

Nein, das kann Al-lah's Wil-le nicht sein,

f *p*

a tempo.

Mich bin-det die Pflicht!

was bindet dich?

Wirf sie von dir die drückende Fes-sel,

a tempo.

p

O schweig',

wirf sie von dir die Pflicht, und fol-ge der Lie-be, o fol-ge mir, ge-

stringendo

— ich darf dich nicht hö - ren! O schweige,

hor-che nur dei-nem Her-zen, was nennst du Pflicht?

f *stringendo*

nicht weiter, es ist Pflichtgebot!

Dich stumm zu verkaufen, dein Leben zu opfern einem Un-geliebten.

Allegro moderato.

ritard. a tempo.

Ach! komm und fliehe mit mir in die Wüste, das Zelt, hinter dir lass' die lieb-lo-se

Allegro moderato.

rit. a tempo.

Welt, o vertausch' den Pa-last wo die Herrlichkeit thront, mit der Hüt - te wo Lie - be

wohnt, wo die See - le lieb-lich auf Träumen sich wiegt, wo dein Herz an's Herz des Ge-

liebten sich schmiegt, dort winkt die Ruh' freundlich dir zu, dort ist das Glück,

cresc.

rit. - - - a tempo.

ja! o, drum fol-ge dem Sänger, sein Lie-ben, sein Lied macht zum E - den der Wü - ste Ge-

f *p*

O_ scho - ne mein, ruf' nicht vergebens zum Be-

biet, macht zum E - den ihr Ge - biet!

wusst - sein mich des ver - lor - nen Lebens! O scho - ne mein!

Du weissest mich von dir, du

Recit.

Mehr als ich dir's sa - gen darf, von dir al-lein nur träum' ich,

liebst mich nicht!

Recit.

p

dir al-lein gehört mein Herz, doch ach, es darf nicht sein,

Ge -

Moderato.

sich meines Herzens Pein! Wie ein hol - der Wahn, ach, so süss — und

lieb - - - te!

Moderato.

p

mild, um - gau - - - - - - kelt mich dein Bild, doch

animato.

wei - sen muss ich's von mir, denn schon fes - selt mich ein Band, mein

Wenn dei - ne Lie - be, wahr und tief,

animato.

mf

Herz ge - hört nur dir, doch dem Kö - ni - ge mei - ne Hand!

so komm, so komm und flie - - he mit mir,

stringendo

O schweige, nicht wei - ter,

o mach' den Traum zur Wirklich - keit, wirf von dir Pflicht und Fes - sel,

stringendo

f

ritard.

ich darf dich nicht hö - ren! Zu

fol - ge der Lie - - be, fol - ge mir, ach! — komm und

ritard.

Allegro moderato.

dir, o Al - - - - lah, wend' — ich

ritard. - - - - - a tempo.

flie - he mit mir in die Wü - ste, das Zelt, hinter dir lass' die lieb - lo - se

Allegro moderato.

p

mich, du siehst, du weisst was ich

ritard. a tempo

Welt, o ver-tausch' den Pa-last, wo die Herr-lich-keit thront mit der

lei - - - - - de, kennst mei - ne Qua - - len,

Hüt - te, wo Lie - be wohnt, wo die See - le lieb - lich auf

sichst mei - ne Angst, o

Träumen sich wiegt, wo dein Herz an's Herz des Ge - lieb - ten sich schmiegt,

Al - - - lah, o Va - - ter, sei mir

dort winkt die Ruh' freundlich dir zu, dort ist das Glück,

cresc.

nah, ein hülf - - - los We - - - - sen

ritard. - - - - - **a tempo.**

ja! o, drum fol - ge dem Sän - ger, sein Lie - ben, sein Lied macht zum

f *p*

steh ich da, oh - ne dich, ver - lo - - ren bin ich,

E - den der Wü - ste Ge - biet, macht zum E - den der Wü - - - ste Ge-

animato.

ja, Al - lah sei mir nah, Va - ter sei mir

biet! Entflieh mit mir, ent - flieh mit

animato.

f

nah, oh - ne dich bin ich ja ver -

mir, fol - ge dem Sän - ger der Lie - be,

lo - - - ren, ein hülflos We - sen, ein hülf - los Wesen

o hör mein Flehn, o hör mein Flehn, komm, ent - flieh

ff *f*

ritard. a tempo.

— steh ich da! —

mit mir! —

a tempo.

ritard.

Recit.

Es ist zu Ende, es ruft die Wirklichkeit,

Recit.

mf

wir müssen scheiden! Es muss, es muss geschehn, wenn der

Scheiden, welch grauses Wort sprichst du da aus,

p *sf* *p*

Moderato.

Morgen graut dann bin ich eine Andre, ob schmerzensreich der Pfad _ auch, den ich wand - re!

Moderato.

mf

Recit.

Mich nimmer wiedersehn!

Du heissest mich gehen! O Wort voll Trau-er und von Lei-den, ich

Recit.

p *f*

kann es, kann es nicht fassen, nein, nein das darf nicht sein, ich will nicht von dir lassen,

Allegro moderato.
(für sich.)

Was sprach ich denn von Scheiden, ich könnt'es selbst ertragen kaum, er sollte geh'n, mich mei-

nein! Ge-lieb - - te!

Allegro moderato.

den, nein, nein das kann nicht sein, umsonst, umsonst ist mein Kämpfen und Bangen,

lass' an mein Herz dich drücken, vergiss die Welt in wonnigem Ent-

ich fühl' es, dass zu schwach ich bin, ein un-aussprechlich Ver-

zücken, du sagtest ja, dein Herz sei mein,

p

lan - - -gen zieht mäch-tig zu ihm mich hin!

die's Wort, o lasse mich's von dei-nem Mun - de

Recit.
(zu ihm.)

p

Mein Fe-ramors, ich lie-be dich! (Umarmung.)

Moderato assai.

So heiss, so weich umgaukelt's meinen

küssen!

Recit.

Moderato assai.

p

p

Sinn, und zaubergleich sinkt Erd' und Himmel hin,

Ich halte dich umschlungen, von Liebesgluth durchdrungen,

so weich, so süss durchrieselt's meine Brust, das Pa-ra-dies,

dich presse ich an die wildbewegte Brust,

— ich gäb's für diese Lust, o Lie - bessang,

dich reiss' ich fort — in stürmisch heisser Lust!

o Liebesklang, dich hör' ich im - mer wie - der, mir wird so wohl,

O himm-lisches Ent - zü - cken,

mir wird so bang, die En-gel stei - gen nie - der, der Bo - den wird

dich an das Herz zu drü-cken,

cresc.

leicht, der O - den entweicht, o Liebe, du lohnst nun der See - le

o wenn es nur im - mer so blie - be, o Liebe, du lohnst nun der See-le

p

— Erdenhaft, o Liebe, du trägst uns nun em-por, mit — Him - melskraft.

Er - - denhaft, o Liebe, du trägst uns nun empor, mit Him - melskraft.

Ach, wenn es doch so bliebe, hol - der Traum der Lie - be,

O, wenn es doch so blie - be,

p

stirb hin, in sel' - - ger Lei - den-

hol - der Traum der Lie - be,

schaft.

O bleibe

stirb hin, in sel' - ger Lei - denschaft.

mp

hier, bleib bei mir, bleibe, ach!

Ich blei-be, Ge-liebte, bei dir!

Him - - - mel, was ist dein e-wig Le-ben? Er - - -

Him - - - mel, was ist dein e-wig Le-ben? Er - - -

p *cresc.*

de, ich fühle dich ent-schwe-ben, was je ich empfand

de, ich fühle dich ent-schwe-ben, was je ich em-

p

in Freud' und Genuss, es lodert nun auf im feu-rigen

pfand in Freud' und Ge-nuss, es lo - dert nun auf

Kuss! O Se-ligkeit, o Won-ne, ver-

im feu - rigen Kuss! O Se - lig - keit, o Won - - -

p

eint mit dir seis auch zum Tod!

- ne, sie liebt mich!

Scene 6.

Die Vorigen, Hafisa, dann Fadladin, später Chosru. Wachen. Volk.

Allegro non troppo.

Lalla Roukh.

Hörst du den Lärm?

Hafisa.

Feramors.

Fadladin.

Allegro non troppo.

p *cresc.*

Ich höre Schritte nah'n!

Fadladin ist's!

(hinter der Bühne.)

Lass' mich, lass' ab von mir, folge mir nicht, geh'!

(hinter der Bühne.)

Treu-loses Mädchen, wo bist du? Wa-

f *mf*

(Sie stürzt vom Hinter-

Fort, schnell in's Zelt hinein!

rum denn fliehst du mich Ha - fi - sa?

grunde herein.)

Wie? Ihr noch hier, rettet Euch, Fadladin kommt!

Geliebte, fort, ins

ff

Nein, nein, erst muss ich ausser Ge-fahr dich wissen!

Für - stin, ei-le,

Zelt hinein!

Sei ru - hig meinet wegen!

(Er wird im Hinter-

mp

O Himmel!

ei-le! Es ist zu spät,

grunde sichtbar.)

Das Mondlicht ist fort, es wird trüb' und trü-ber;

sf *p*

(zu Feramors.)

Flie-he, flie-he, schnell, fort!

wir sind verloren! Was ist zu thun?

a-ber halt, was seh ich dort? Das

Ei - le, noch ist es Zeit.

Für-stin, geh' in's Zelt hin-ein, um Al - lah's Wil-len, geh'!

Wohl - an ich geh', dir zu Lie-be;

ist sie!

mf

(Im Gehen stösst er auf Fadladin.)

leb' wohl, leb' wohl!

Nein, nein, das ist sie nicht, diese Stimme, 's ist ein Mann, ha! was ist das!

p *cresc.* *f*

Ich bin des Todes!

Platz da! lass' mich vorbei! lass' mich vorü-ber!

bei Allah, der Sänger ist's, ja, ja, er ist es!

Wehe!

Wie wird das enden!

Machst du nicht bald — giebst du nicht Platz,

Verräther, du bistes, du sinnest Verrath — endlich

schreit ich zur That, ich ziehe die Waffen, ich brauche Ge-

bei der That, Ver - rä - ther, fass' ich dich!

Himmel, was thut er! In's

Himmel, was thut er!

(Er überwältigt ihn und entflieht.)

walt. (läuft wie ein Rasender in den Hintergrund.)

Un-ge-heuer, Mör - der, Feu - er, Hülfe, Rache, Fackeln, Wache!

Zeit muss ich ei - len, man darf mich nicht

Um sie zu ret-ten muss ich es wa-gen, und diesen Wüthgen

Ha! ich wer-de ein E - xempel sta-tu-i-ren oh-ne Gleichen!

p *cresc.* - - -

seh'n, o dürft' ich ver - wei - - len um

muss ich be-güt'gen, bald rennt das Volk zu-sammen,

Ich wer-de ihm lehren hier des Nachts umher zu -

ihm bei - zuste'n! Ha! schon rennt das Volk zu - sammen, schon

schon seh' ich dort Fackeln flammen!

schleichen! Frevler, zit - - tre! die Vergeltung

f

(Sie geht in's Zelt hinein, bleibt aber beim Eingange desselben stehen, so, dass sie vom Publikum gesehen wird, selbst alles, was auf der Bühne geschieht sieht, jedoch von den herbeiströmenden Volke nicht bemerkt wird.)

seh' ich Fackeln flammen!

(Sie geht zu Fadladin um ihn zu begütigen.)

Fadladin!

(ganz verdutzt)

naht! Wie, du hier, mit ihm!

Allegro.

Sopran.

Alt.

Chor.

Tenor. (Wachen und Volk nach und nach von allen Seiten herbeikommend.)

Bass.

Was soll uns die-ser Ruf, wer stört die Ruh der Nacht, warum wird

Allegro.

mf

Was soll uns die-ser Ruf,

schlecht bewacht das Zelt der Für - stin? Was ist's,—

cresc.

werstört die Ruh der Nacht; wa-rum wird schlecht bewacht das Zelt der

was giebt's,— wer stört — die

Was soll uns die-ser Ruf, wer stört die Ruh der Nacht,

Für-stin? Was ist's,— was giebt's,—

Ruh der Nacht?

più cresc.

Was soll uns

warum wird schlecht bewacht das Zelt der Für-stin? Was

wer stört — die Ruh' der Nacht?

Wer stört — die Ruh' der Nacht?

f

dieser Ruf, wer stört die Ruh' der Nacht, warum wird schlecht bewacht

ist's, — was giebt's, — wer wagt es

(Einige aus dem Volke kommen aus der Coulisse, durch welche **Feramors** vorhin geflohen ist, heran und führen ihn, an den Händen haltend, herbei.)

Die - ser hier ver-

Her - bei, — her - bei mit Fa - ckeln

Lalla Roukh (Für sich als sie Feramors erblickt.)

Fe-ramors! wie-der hier. o Himmel!

Hafisa.

Nicht ge-glückt ist ihm die

Feramors.

Chosru.

Fadladin (erblickt Feramors stürzt wüthend auf ihn hin, fasst ihn bei der Hand, und will ihn mit sich fortreissen.)

Ha, bist du wie-der da.

Sopran.

das Zelt der Für-stin? Wa - rum denn wird es schlecht be -

Alt.

zu stö - ren, zu stö - - - ren die Ruh' der

Tenor.

such-te zu ent - flieh'n; doch bringen wir ihn wie-der hier zur

Bass.

und Lich-tern, mit Fa - - ckeln und Lich - -

(Sie will auf Fadladin losstürzen wird aber von Hafisa zurückgehalten.)

Der Schänd - li - che!

(zu Lalla Roukh.)

Flucht! Halt ein, — halt ein!

(reisst sich gewaltsam von Fadladin los und stellt sich zum Zelte der Prinzessin.) (zu Lalla Roukh.)

Sei ru - hig!

(zum Chor, auf Feramors zeigend.)

Greift den Mann dort!

wacht! Ha! — Wer ist er je-ner Mann,

Nacht! Ha! — Wer ist er je-ner Mann,

Stell'! Ha! — Wer ist er je-ner Mann,

tern! Ha! — Wer ist er je-ner Mann,

f

(Chosru kommt mit Gefolge und Fackelträgern im Hintergrunde, wie er das Wort „der Sänger“ hört, stürzt er, durch die Menge sich bahnbrechend, zu Feramors und spricht mit ihm.)

Was hör' ich!

Der Sän - ger ist's!

wer ist er je-ner Mann! Der Sänger!

wer ist er je-ner Mann! Der Sänger!

wer ist er je-ner Mann! Der Sänger!

wer ist er je-ner Mann! Der Sänger!

O

O

Be -

Was

Des Hoch - ver - rath's

Was that er hier, sag' an, was that er hier, sag' an!

Was that er hier, sag' an, was that er hier, sag' an!

Was that er hier, sag' an, was that er hier, sag' an!

Was that er hier, sag' an, was that er hier, sag' an!

f

un - er_hört!

un - er_hört!

ruh'-ge dich!

sprich ter da!

klag'ich ihr an! Eben als ich aufstand um zu beten und vor das Zelt darum voll

Hört!___ Nun?___

Hört!___ Nun?___

Hört!___ Nun?___

Hört!___ Nun?___

p *f* *p*

Andacht bin ge - treten, da sah ich ihn, wie er um-her hier schlich, wie er um-

Wei - ter!

Wei - ter!

Wei - ter!

Wei - ter!

f *mf*

Hülf -

Er

Was

Zu

her hier schlich, wer weiss was da ge - schehen wär' oh - ne mich,

los seh' ich ihn un - ter - - geh'n,

tobt, ach, er ras't zu sehr,

zagt ihr Frau'n, was zagt ihr Frau'n,

weit riss ihn die Kühnheit fort,

ich al-so ihm ent-ge-gen kühn wie ich bin,

Nun, —

Da hast du Recht gethan,

Nun, —

Da hast du Recht gethan,

f

ich be - - be für ihn, für

er will nichts mehr hö -

wer liebt_ muss sei - ner Kraft ver-

ich muss _____ jetzt han - -

trat ich, um ihn zu fragen, vor_ ihm

dann?_

da hast du Recht gethan,

dann?_

da hast du Recht gethan,

mich, hülf -

ren, er

trau'n, was

deln, er

hin,

Er, — was that er?

da hast du Recht gethan, da hast du Recht gethan!

Er, — was that er?

da hast du Recht gethan, da hast du Recht gethan!

los seh' ich ihn un - ter - geh'n,

tobt, ach, er rast zu sehr,

zagt Ihr Frau'n, was zagt Ihr Frau'n,

wird sich ver - - ra - - then,

doch eh' noch ei - ne Antwort mir ge - wor-den

Waswird er sa - gen,

Nun,

Waswird er sa - gen,

Nun,

ich be - - - be für ihn, für

er will nichts mehr hö - -

wer liebt — muss sei-ner Kraft ver -

wenn ich ihn nicht ret - -

zog plötzlich er den Dolch um mich zu

was wird er sa - gen!

dann?—

was wird er sa - gen!

dann?—

mich!

ren!

trau'n!

te!

mor - den! Nun, be - denket nur die

O un - er - hör - te That, o un - er - hör - te That!

Wie, das that er!

O un - er - hör - te That, o un - er - hör - te That!

Wie, das that er!

p

Folgen, wenn dieser Schändliche voll - führt was er ge - droht,

Schrecklich! Ent - setz - lich!

Schrecklich! Ent - setz - lich!

Schrecklich! Ent - setz - lich!

Schrecklich! Ent - setz - lich!

f *ff*

(den Chor zurückweisend.)

Zu-

ich, der Grossve-zier, der weise Fadladin, todt!—

Ra-che, Ra-che!

Ra-che, Ra-che!

(auf Feramors losstürzend.)

Ra-che, Ra-che!

Ra-che, Ra-che!

p *f*

rück, — von dem Ge-fangnen, er steht in mei - ner Huth,

Die That er-fordert

Die That er-fordert

Die That er-fordert

f

f

zu - rück, sag' ich, hört Ihr's nicht!

Rache, den Mörder willst du schützen!

Rache, den Mörder willst du schützen!

Rache, den Mörder willst du schützen!

Rache, den Mörder willst du schützen!

Chosru.

Nein, nicht schü - tzen, nicht schützen will ich ihn, im Gegen-theil, will

hier vor Euch das Ur - theil sprechen ü-ber ihn!

Chor.

Hän - gen muss er, hän - gen

Hän - gen muss er, hän - gen

Hän - gen muss er, hän - gen

Hän - gen muss er, hän - gen

Lalla Roukh.

ritard.

Hafisa.

Feramors.

Ha, _____

Chosru.

Hän - - - gen soll er!

Fadladin.

muss er! Ha! _____

muss er! Ha! _____

muss er! Ha! _____

muss er! Ha! _____

ritard. *f*

Allegro.
Feramors.

— der Men - ge Drohn und To - ben schwellt mein Herz, wie

p

Sturm im Dunkeln, ja, — schwellt mein Herz, wie

mf

Sturm im Dunkeln, und mein Au - ge, schaut nach O - ben wo der Lie - be

Ster - ne funkeln; in der Lie - be Lust und Lei - den, hab' ich nun ihr

cresc.

Herz er-probt, Nichts mehr wird uns, Nichts mehr scheiden, Nichts mehr wird uns,

cresc.

Nichts mehr scheiden, Stern — der Lie - - be, Stern der Lie - be

sei ge-lobt, ja! —

mf *cresc.*

— Stern — der Lie - - be, Stern der Lie - be

f

sei ge - lobt!

Endlich, heut' bezahl' ich ihm den Lohn für sei-nen Spott und Hohn,

Fort,

Fort,

Fort,

p *sf*

(zu Chosru.)

O scho - ne

(zu Chosru.)

O scho -

Nichts mehr wird uns,

endlich, heut' bezahl' ich ihm den Lohn für seinen Spott und Hohn, dass er sich so sehr erfreut,

— fort, —

— fort, —

— fort, —

— fort, —

sf *p*

sein, o scho - ne sein, lass' ihn nicht ster-ben,

- ne sein, scho - ne sein,

Nichts mehr schei-den, nein — nein!

(zu Lalla Roukh.)

sei un - be - sorgt,

heute endlich wird's gerächt, ja ge - rächt, endlich, heut' bezahl' ich ihm den

fort zum Galgen!

fort zum Galgen!

fort zum Galgen!

f *p*

Lohn für seinen Spott und Hohn, endlich heut' bezahl' ich ihm den Lohn für seinen Spott und Hohn,

Fort, fort,

Fort, fort,

Fort, fort,

Fort, fort,

sf *p* *sf*

willst du mit Blut mei - ne Hoch - zeit

o lass ihn nicht ster - - -

Nichts mehr wird uns, Nichts mehr schei - den nein,

sei oh - ne

dass er sich so sehr erfrecht, heute endlich wird's gerächt, ja, ge - -

fort zum

fort zum

fort zum

p

(für sich.)

fär - ben! Ach, um

ben, willst du mit Blut

nein, Nichts — mehr,

(für sich.)

Furcht! Ha, wie der Prin - zes - sin Wan - gen

rächt! Weil er mich nicht respec - ti - ret,

Galgen! Es flie - sse sein

Galgen! Es flie - sse sein

Galgen! Es flie - sse sein

Galgen! Es flie - sse sein

f

mich nicht zu ver - ra - - then

die Hoch - zeit fär - ben, o ü - be

Nichts — mehr

sich mit To - des - blä - sse färben, wie sie nun er -

mich veracht' hat und schim - pfi-ret, dafür hängen musser

Blut, es fliesse sein Blut,

Blut, es fliesse sein Blut,

Blut, es fliesse sein Blut,

Blut, es fliesse sein Blut,

wird der treu - e Sän - ger ster - ben!

Gna - - de aus für ihn, willst du mit

wird uns _____ fort-an _ schei - den!

greift ein Bangen um sein Ster - ben. Ha, wie der Prin -

an den höch - - - sten Galgen! Weil er mich nicht respec-

ster - ben muss er!

ster - ben muss er!

ster - ben muss er!

f

Ach, um mich nicht zu ver-

Blut die Hoch - zeit fär - ben,

Nichts — mehr, Nichts — mehr

zes - sin Wangen sich mit To - des - blä - sse fär - ben,

ti-ret, mich veracht' hat und schim - pfiret,

Es fliesse sein Blut, es fliesse sein

Es fliesse sein Blut, es fliesse sein

Es fliesse sein Blut, es fliesse sein

Es fliesse sein Blut, es fliesse sein

ra - then, wird der ar - me Sän - ger ster - ben; o dass

(für sich.)

o ü - be Gna - de aus für ihn! Ach, um

wird uns fort - an schei - den!

wie sie nun er - greift ein Bangen um sein Ster - ben,

dafür hängen muss er an den höch - - sten Galgen!

Blut, ster - ben muss er!

Blut, ster - ben muss er!

Blut, ster - ben muss er!

Blut, ster - ben muss er!

f

wir uns jemals nah' - ten, o dass je - malswir uns

sie nicht zu ver - ra - then wird der treu - e Sän-ger

Nichts, nein

wel - - - che Won - - - ne, welch Ent -

Hochver-räther, Misse-thä-ter, Mordanstifter

Kein Er-barmen mehr,

Kein Er-barmen mehr,

Kein Er-barmen mehr,

nah'-ten mei-ne Lieb' war sein Ver-der-ben, meine

ster-ben, o, dass sie sich jemals nah'-ten, ih-re

Nichts, Stern der Lie - - - be

zü - - - - cken lieb - - te so Ha -

und Ver-gifter, Feuerschürer, Volksaufrührer,

da er sich so sehr ge-gen ihn erfrecht,

da er sich so sehr ge-gen ihn erfrecht,

da er sich so sehr ge-gen ihn erfrecht,

da er sich so sehr ge-gen ihn erfrecht,

Lieb' war sein Ver - der - ben, o, dass wir uns

Lieb' war sein Ver - der - ben, denn um sie nicht zu ver-

sei ge - lobt, sei

fi - - - sa mich, dürft' ich

Mondscheinjäger und Ver-führer, Seelenfänger,

ü - ber al-les Maass, ge-gen ihn vergass,

ü - ber al-les Maass, ge-gen ihn vergass,

ü - ber al-les Maass, ge-gen ihn vergass,

ü - ber al-les Maass, ge-gen ihn vergass,

je - - - mals naß

ra - then wird der treu - - e Sän - - -ger

ge - - - - -lobt, ja, sei ge -

sie an's Her - - ze drü - - cken, an's

Zelteindränger und rebell'-scher Lie - dersän - ger,

blu - tig sei's gerächt, kein Er - barmen, keine

blu - tig sei's gerächt, kein Er - barmen, keine

blu - tig sei's gerächt, kein Er - barmen, keine

blu - tig sei's gerächt, kein Er - barmen, keine

- - - - - - - - - - ten!

ster- - - - - - - - ben!

lobt, ja, sei ge - - lobt!

Her - - ze drü - - - - - cken,

und rebell' scher Lie - der_sän - - - ger!

Schonung und kein Mitleid, nein, er sterbe!

Schonung und kein Mitleid, nein, er sterbe!

Schonung und kein Mitleid, nein, er sterbe!

Schonung und kein Mitleid, nein, er sterbe!

Ach! Stern der

Ja! und wär's auch

dann tausch-te mit

Ha! hier des Nachts umher zu

Fort,

Fort,

Fort,

Fort,

ff

Lie - - - be sieh mein Be - - - - - - ben,

Ha, wie steht er küh - nen Mu - - thes,

mein Ver-der-ben, nur die Lie - be will ich preisen,

kei - nem Für - sten ich, mit keinem Für - - sten,

schleichen, welch ein Frevel ohne Gleichen, uner - hör - ter Fre - - vel!

fort, fort, in den Tod,

fort, fort, in den Tod,

fort, fort, in den Tod,

fort, fort, in den Tod,

mei - - ne Qual und mei - ne Noth!

kei - ne Dro - hung kann ihn

ja, nur die Lie - be

tausch - te mit kei - nem Für - sten ich, mit keinem

Hier des Nachts umher zu schleichen, welch ein Frevel ohne Gleichen, uner - hör - ter

fort, fort,

fort, fort,

fort, fort,

fort, fort,

Wenn er stirbt, kann ich nicht

beu - gen, mit dem O - pfer sei - nes

will ich preisen, freudig würd' für sie ich sterben, der er-klungen

Für - sten, wel - che Won - ne, welch Ent-

Fre - vel! Ster - ben muss er, ster - ben

schleppt ihn zum Tod, es fliesse sein Blut, es

schleppt ihn zum Tod, es fliesse sein Blut, es

schleppt ihn zum Tod, es fliesse sein Blut, es

schleppt ihn zum Tod, es fliesse sein Blut, es

f

le - ben, gieb auch mir, auch mir den

Blu - tes, wird für sei - ne Lieb er

mei - ne Weisen, aus der Prü - fung bangen Stunden, ging hervor sie

zü - cken, lieb - te so Ha - fi - sa mich, lieb - te so Ha -

muss er, und eh' wir noch von hinnen ge - hen, muss, muss ich ihn

fliesse sein Blut, ja, sterben muss er, ja,

fliesse sein Blut, ja, sterben muss er, ja,

fliesse sein Blut, ja, sterben muss er, ja,

fliesse sein Blut, ja, sterben muss er, ja,

p

Tod! Wenn er stirbt,

zeu - - -gen; ta - - - -pfer, wie in

en - gel - rein, wie ich sie

fi - sa mich, dürft' ich sie an's

hän - gen se - hen, hier des Nachts um - her zu schlei - chen,

ster - ben muss er, ja, ster - ben,

ster - ben muss er, ja, ster - ben,

ster - ben muss er, ja, ster - ben,

ster - ben muss er, ja, ster - ben,

p

kann ich nicht le - - - ben, gieb auch

sei - - - - nem Wer - - ben, bleibt er,

heut' treu ge -

Her - - - ze drü - cken, tauscht'

welch ein Frevel oh-ne Glei - - chen, un-er-hörter Frevel,

ja, ster-ben, ster - ben,

ja, ster-ben, ster - ben,

ja, ster-ben, ster - ben,

ja, ster-ben, ster - ben,

cresc.

mir, auch mir den Tod!

da Ge - - fahr ihm droht!

fun - den, wird sie mein für im - mer sein!

mit kei - nem Für - sten ich!

(zum Chor.)

un-er-hörter Frevel, Hochverrath! Nun was gafft Ihr da, wo sind die

ster - ben muss er, ja, ja, so - gleich!

ster - ben muss er, ja, ja, so - gleich!

ster - ben muss er, ja, ja, so - gleich!

ster - ben muss er, ja, ja, so - gleich!

f

f

Fadladin.

Bal-ken, wo sind die Stri-cke? Was säu-met Ihr, rasch an's

p

Più mosso.

Lalla Roukh.

O

Fadladin.

Werk!

Schnell, schnell, ho-let die Bal-ken,

Chor.

(Grosse Bewegung im Chor.)

Schnell, schnell, ho-let die Bal-ken,

Schnell, schnell, ho-let die Bal-ken, ho-let die Stri-cke,

Schnell, schnell, ho-let die Bal-ken, ho-let die Stri-cke,

Più mosso.

mf

Lalla Roukh.

Him - - mel!

Hafisa.

Wie,wär' es mög-lich!

Feramors.

Chosru.

Haltet ein, im Na-men des Kö - nigs! Im

Fadladin.

(Fadladin und der ganze Chor bleiben sogleich stille stehen.)

ho-let die Stri-cke!

ho-let die Stri-cke!

rasch an's Werk!

rasch an's Werk!

Recit.
Chosru.

Na - men des Kö - nigs be - fehl' ich Euch, hier al - lein nur mir und

p

Moderato.

Recit.

kei - nem An - dern zu ge - hor - chen! Dort im Thurme bis zum Morgen

sei der De - linquent ge - bor - gen, und wenn neu der Tag sich lich - tet,

p

werde der Galgen auf - ge - richtet, al - so sei's! al - so

cresc.

Lalla Roukh.

Wenn er stirbt kann ich nicht le - - -

Hafisa.

Und um sie nicht zu ver - - der - - ben

Feramors.

Und mein Au - ge schaut nach O - ben, und mein Au - ge schaut nach O - ben,

Chosru.

seis! Nur so be - frei - en ihn von der Ge - fahr, die ihn be -

Fadl. (für sich in Gedanken wie versteinert.)

Al - - - so seis,

Dem Be - - feh - le des Ge - san - dten des Kö - nigs,

Dem Be - - feh - le des Ge - san - dten des Kö - nigs,

Dem Be - - feh - le des Ge - san - dten des Kö - nigs,

Dem Be - - feh - le des Ge - san - dten des Kö - nigs,

cresc.

- ben, gieb mir auch, auch den Tod,

geht er freu - dig in den Tod,

wo der Lie - be, Ster - - - - ne fun - - keln,

droht, von der Ge - fahr, die ihn be - droht, nur so ent -

al - - - so seis, al - - -

mü - - ssen wir uns un - ter - wer - - - fen.

mü - - ssen wir uns un - ter - wer - - - fen.

mü - - ssen wir uns un - ter - wer - - - fen.

mü - - ssen wir uns un - ter - wer - - - fen.

gieb auch mir,

ja, um sie nicht zu ver - der - ben,

und mein Au - - - ge

reissen ihn dem wüth - - gen Al - - - ten, der, scheint es,

so seis, al - - -

Fort mit ihm in den Thurm,

Fort mit ihm in den Thurm,

Fort mit ihm in den Thurm,

Fort mit ihm in den Thurm,

auch mir den Tod,

geht er freu - - dig in den Tod,

schaut nach O - - - ben

sei-nen Tod ge-schwo - - ren hat, ja, nur so kann

so sei's, al - - -

fort mit-ihm in den Thurm,

fort mit ihm in den Thurm,

fort mit ihm in den Thurm,

fort mit ihm in den Thurm,

gieb auch mir, auch mir,

ja, um sie nicht zu ver - der - ben

wo der Lie - be Ster - -

ich ent-reissen ihn dem wüth - gen Al - ten, der,

(Er kommt zu sich erblickt Feramors und bricht wieder in Wuth gegen ihn aus.)

so sei's. Ha!

doch wenn neu der Tag sich lich-tet, sei der Gal-gen

doch wenn neu der Tag sich lich-tet, sei der Gal-gen

doch wenn neu der Tag sich lich-tet, sei der Gal-gen

— auch mir den Tod!

— geht er freu - - dig in den Tod!

- - ne fun - - - keln!

scheintes, seinen Tod ge - schworen hat!

— er lebt noch, o der Hochver-räther, Mis-se - thäter,

auf - ge-richtet und es flie - - sse sein Blut!

auf - ge-richtet und es flie - - sse sein Blut!

auf - ge-richtet und es flie - - sse sein Blut!

auf - ge-richtet und es flie - - sse sein Blut!

(Feramors wird von den Wachen fortgeführt. Chosru geht ihnen voran das Volk läuft nach, Lalla Roukh fällt in die Arme Hafisa's, Fadladin stellt sich in die Mitte der Bühne immerwährend mit drohender Geberde auf Feramors schimpfend.)

Mondscheingänger, Seelenfänger, Zelteindränger, Volksaufrührer, Feuerschürer, Mordanstifter...

(Der Vorhang fällt.)

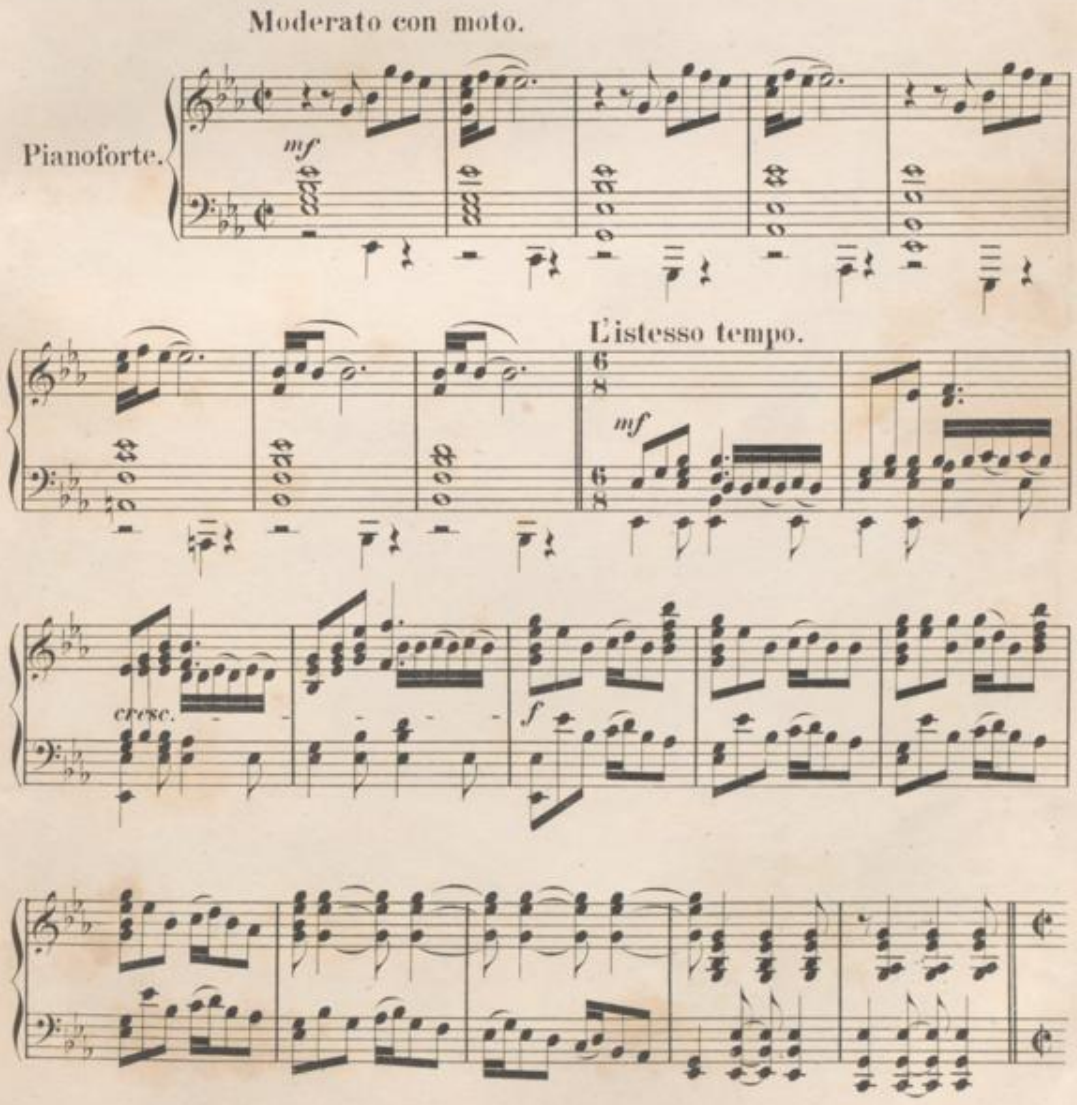
DRITTER AUFZUG.

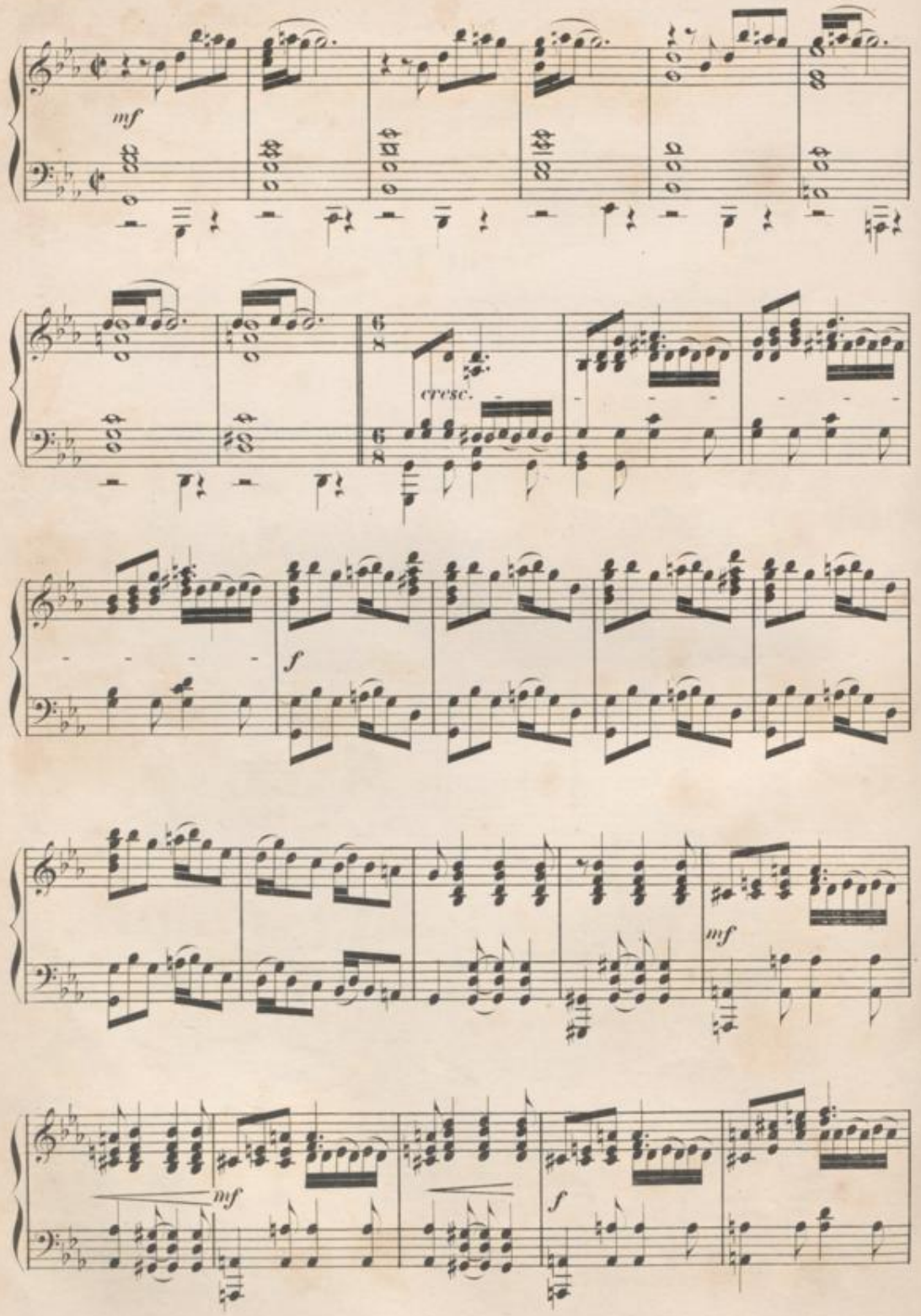
Das Innere des Königlichen Harems in Kaschmir. — Teppichdraperie, Divans.

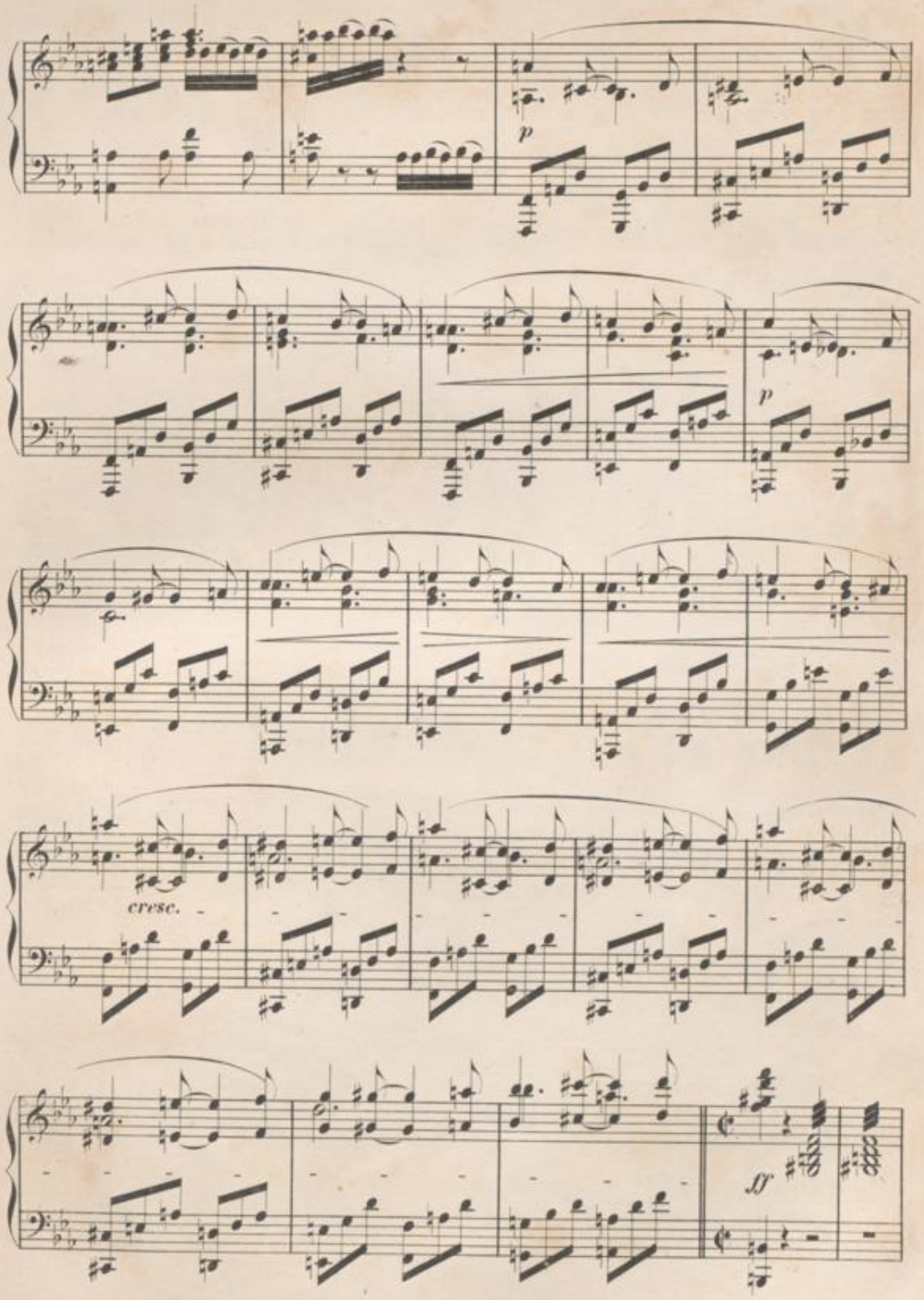
(Kurze Decoration.)

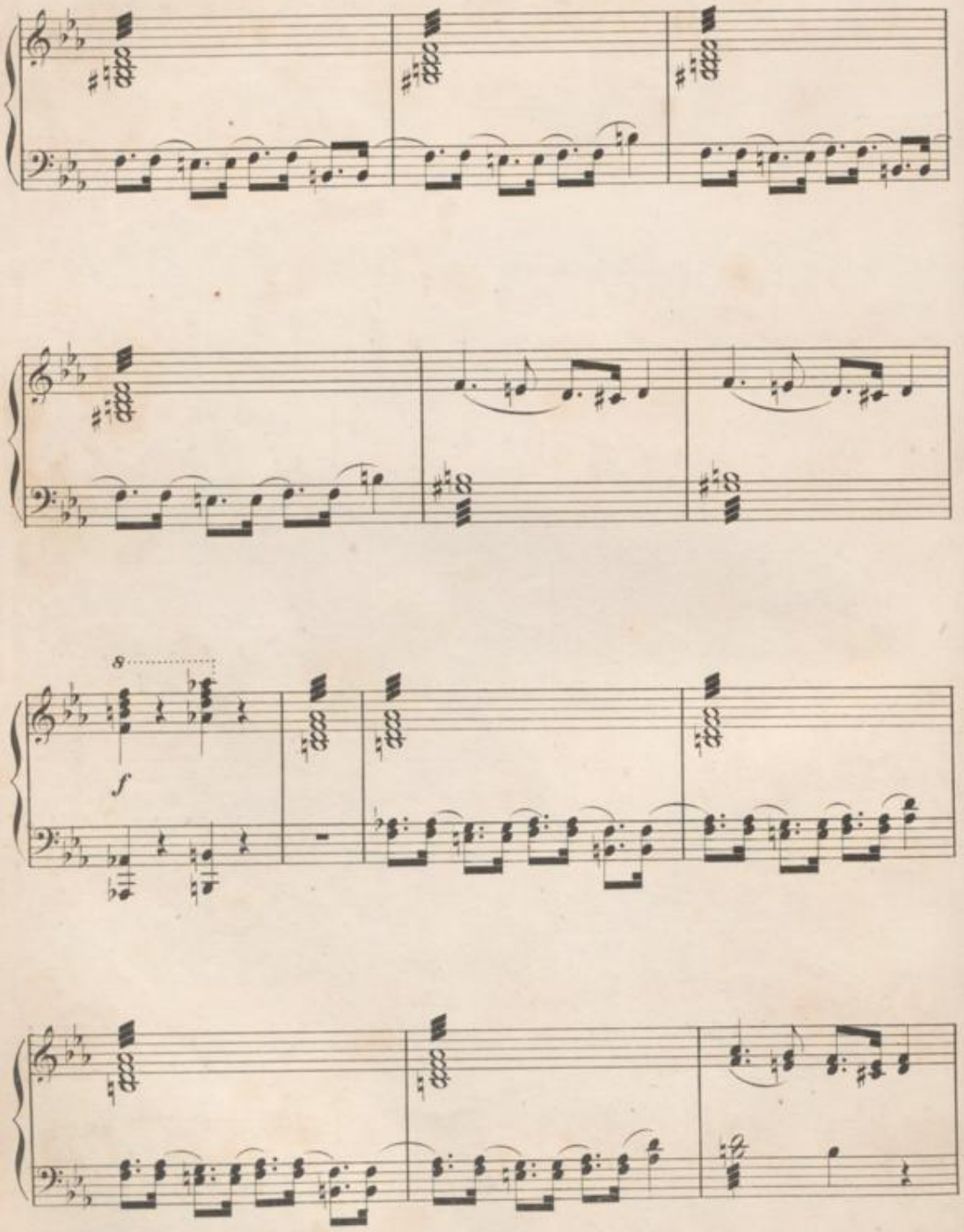
Scene 1.

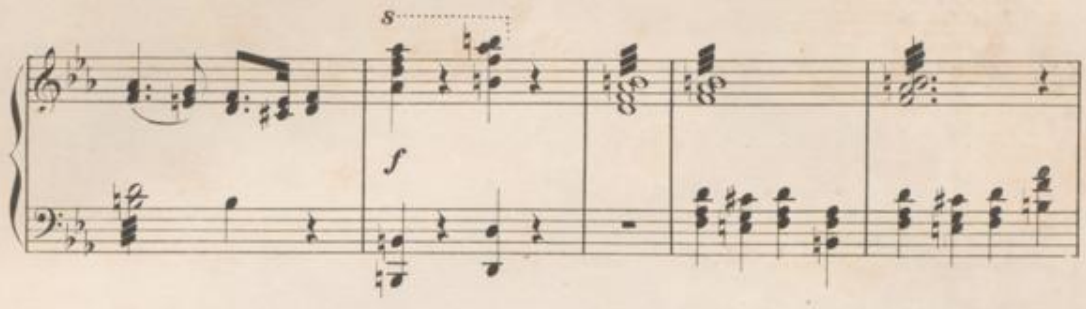
Junge Mädchen und alte Frauen in verschiedenen Gruppen auf den Divans sitzend und liegend. Sclaviunen, beschäftigt mit der Toilette der Prinzessin. — Später Lalla Roukh.

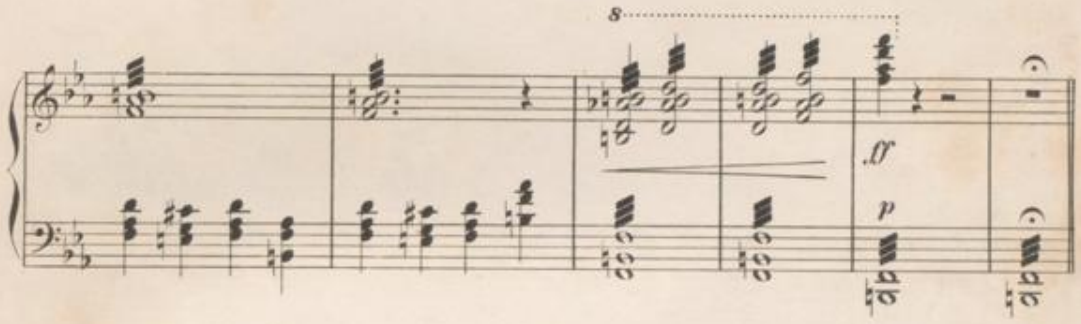



mf
cresc.
f
mf
mf
f


p
p
cresc.
ff

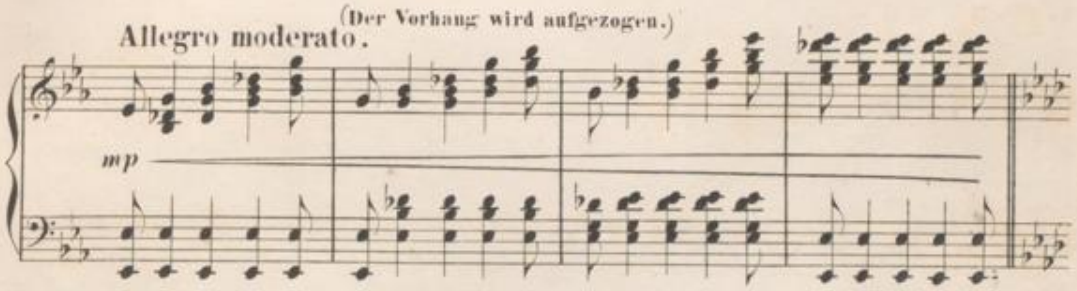

8
f

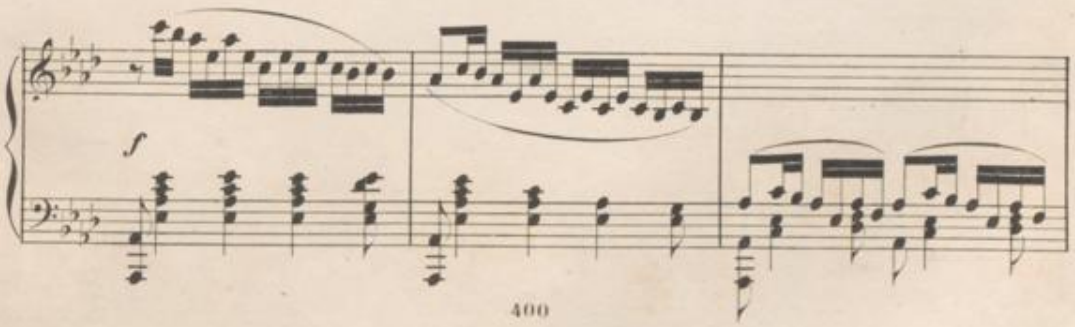




(Der Vorhang wird aufgezogen.)

Allegro moderato.





Sopran.

Chor.

Alt.

Bringt Büchsen u. Nar - den
Dass lieblich der Brautschmuck

Bringt Büchsen und Narden und gol - de-ne Tiegel,
Dass lieb - lich der Brautschmuck der Kö - ni gin werde,

und gol - de-ne Tiegel,
der Kö - ni-gin werde,

bringt Schaa-len aus China und sil - ber-ne Spiegel,
gab Düf - te der Himmel und Blu - men die Er-de,

bringt Schaa-len aus China und sil - ber-ne Spiegel,
gab Düf - te der Himmel und Blu - men die Er-de,

a - ra - bische Perlen
das Meer sei-ne Perlen,

mf

a - ra - bische Perlen und in - dische Schleier,
das Meer sei-ne Perlen, der Berg sein Geschmeide,

und in - dische Schleier,
der Berg sein Geschmeide,

bringt Blumen und Kräu-
wie Sommerwind rau-

bringt Fä - cher, ge-zie-ret mit Fe - dern vom Reiher,
ihr Kleid webten Feeen aus schim - mernder Sei-de,

ze und E-del-gestein, eilt Euch, eilt Euch, eilt Euch, Ihr Frauen, denn die Fürstin
schend, wie Aether so fein, eilt Euch, eilt Euch, eilt Euch, Ihr Frauen, denn die Fürstin

tritt bald ein, eilt Euch, eilt Euch, eilt Euch, Ihr Frau - en, denn die Für-stin
tritt bald ein, eilt Euch, eilt Euch, eilt Euch, Ihr Frau - en, denn die Für-stin

tritt bald ein, eilt Euch, eilt Euch, eilt Euch, Ihr Frauen,
tritt bald ein, eilt Euch, eilt Euch, eilt Euch, Ihr Frauen,

p

animato.

denn die Fürstin tritt bald ein,
denn die Fürstin tritt bald ein,
(sehen sich ängstlich um, dann unter einander mit Bitterkeit)

animato.

p

und wir müs-sen dienstbar sein,
und wir müs-sen dienstbar sein,

und wir müssen dienstbar sein,
und wir müssen dienstbar sein,

p

denn wir sind jetzt blos noch Sclavinnen!
denn wir sind jetzt blos noch Sclavinnen!

Tempo I.

sf *p* *f*

(Lalla Roukh tritt hastig herein.)

stringendo

cresc.

Recit.

Lalla Roukh.

Wo sie nur bleiben mag, wo sie nur weilt, zu Chosru sandt' ich sie um

f

Nachricht mir von ihm zu bringen, und ach! ver - gebens wart' ich schon wie lange, es

mf

Tempo I.

pocht das Herz so bange, denn es spricht von ihm!

Chor.

Dei - ner Sela - vin - nen

Tempo I.

mf

Dei-ner Sela-vinnen Schaar harrt, o Fürstin, deines

Schaar harrt, o Fürstin, deines Winks!

Recit.

Die Stunden flieh'n, und noch immer kei-ne Nach-richt von ihm, ob er

Winks!

Recit.

Moderato assai.

lebt, ach, ob Fad-la-din sei-ne Ra-che voll-führt hat an ihm;

Allah! wenn er gestor-ben, kann ich noch le-ben, kann ich noch glücklich sein

f *p*

— mit dem Ge-dan-ken, dass er um mich den Tod — er-

animato.

litt!

(Einige Frauen nahen sich ihr und führen sie zur Toilette.)

Fürstin, lass dich schmücken, o se-li-ge Braut, die Stunde naht,

animato.

p *cresc.*

festlich sei du geschmückt, wenn der Bräutigam dich ans Herze drückt!

1. Die

(Einige sie schmückend, die Andern singend, mit Mandolinen in den Händen.)

2. Den
3. Die

Chor. L'istesso tempo.

1. gold'nen Blüthen vom Campacbaum, ge - pflückt an des hei - li - gen Stromes Saum, noch
2. Ko - hol mischet nun mit Geschick, färbt dun - kel die Li - der, dass hell der Blick, und
3. Perlen - rei - fen wir bringen hier, er sei dei - nes Haup - tes stol - ze Zier, seit

frisch von der Nacht und duf-tig be-thaut, noch frisch von der Nacht, und
taucht in der Hen-na's ro-si-gem Schein, und taucht in der Hen-na's
äl-te-ster Zeit im Hoch-zeit-zug, seit äl-te-ster Zeit im

duf-tig be-thaut, wir flech-ten in's Haar sie der Kö-nigsbraut, wir
ro-si-gem Schein, die Spi-tzen der zier-li-chen Fin-ger ein, die
Hoch-zeits-zug Bo-cha-ra's Kö-ni-gin ihn trug, Bo-

flechten in's Haar sie der Kö-nigs-braut! _____
Spitzen der zierlichen Fin-ger ein! _____
chara's Kö-ni-gin ihn trug! _____

1.2. 3.

1. Den
2. Den

p

Nun mit dem Schleier von Ro-senschein, wir hüllen Dir Stirn _ und Antlitz ein, das

Haupt und das Herz von ihm sei umwebt, das Haupt und das Herz _ von ihm sei umwebt, bis

vor _ dem Bräutgam er freudig sich hebt, bis vor _ dem Bräutgam er freudig sich

Allegro molto.

Lalla Roukh.

hebt!

(Lalla Roukh in vollem Brautschmuck von ihrem Sitze aufstehend und hastig vortretend.)

Ein

f

bre-chend Herz schmückt Ihr mit nichtigem Tand, und auf ein

mü - des Haupt drückt Ihr die gold' - ne Kro - ne.

(leidenschaftlich.)

Ha, diese Kro - ne, diese Kro - ne möcht' ich zer - brechen, was

f

soll mir ihr Bli - tzen, und was ihr trü - gerisch Gleissen, diesen

f

Schleier, ich möcht ihn zer - reissen, so wie zer - ris - sen mein Herz und mein Glück!

f *p*

Und vor dem König be-be ich zu - rück, und vor dem König be-be ich zu-

p *p* *cresc.*

rück, kei-ne Lie-be fühlt die See-le, und todt ist das Herz, ei - ne

Le-bens - mü - de, die nicht mehr lä - - cheln kann zwingst König

f *p* *f*

du mit dir das Le - ben zu theilen,

gleich ei - nem Schatten, steht sie ne - ben dir,

und wird gleich ihm auch hin - schwinden, denn das

Le - ben gab sie ihm, dem Sän - ger ih - rer Lei - den!

Andante con moto.

Recit.

(Sie zieht aus ihrem Busen ein Amulet und betrachtet es wehmüthig.)

Du A-mu-let von Stein, das mir mein

Va-ter gab, als ich Abschied nahm,

Recit.

o lass dich küssen,

a tempo.

stringendo

Recit.

un-ter Thränen,

Moderato con moto.

Recit.

un-ter Thränen!

a tempo.

Damals war noch frisch mein Hof - fen und mir lach-te das Geschick,

p

damals lag die Welt noch of - fen vor dem heitern Kindes-blick, ach,

bis zur blauen Berges - fer - ne ging die Welt mir da-zu - mal, ja,

bis zur blauen Berges - fer - ne ging die Welt mir da-zu - mal, ach,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

und die Blu - men, und die Ster - ne schmückten sich mit Duft und Strahl, ja,

p

schmückten sich mit Duft und Strahl!

f

Lalla Roukh.

Doch wie an - ders ist es heu - te,

Chor.

Seht die Prin - zes - sin,

p

ach, wie bang schlägt mir das Herz, die un - se - lig - ste der Bräu - te

was mag ihr feh - len, Thrä - - nen vom Au - ge

steh ich hier im Hochzeitsschmuck, ach, vor des Brautpa - la - stes Tho - ren

sich lang - sam stehlen, seht, wie sie bleich ist,

mf

fühl' ich plötzlich mich ge - bannt, ja, vor des Brautpa - lastes Tho - ren

seht, wie sie bleich ist, wie angst - - voll sie schaut, wie

fühl' ich plötzlich mich ge - bannt, ach, al - les hab' ja ich ver - lo - ren,

angst - - voll sie schaut, ist das die schö - ne, die

p

Liebe, Glück und Hei - mathland, ja, Lie - beßlückund

hold - sel' - ge Braut?

Hei - math - land! Ha -

Die hold - sel' - ge Braut?

ritardando

f

Recit.

fi-sa, Ha-fi-sa, wo sie nur bleibt? und jetzt, wo die Ent - scheidung naht.

Recit.

f

Allegro.

Horch, das ist sie! (Sie will ihr entgegen eilen bleibt aber plötzlich stehen wie der Bote eintritt.)

Allegro.

p

(für sich.)

We-he, mir Armen!

Ein Bote. Recit.

Botschaft vom Kö-nig!

Seidne

f *p*

Zelte sind am Wasser auf-ge-schlagen, dort, o Fürstin, sollst du warten,

bis vom Schali-mar die Fahne flattert, und Drome-tenschall er-tönt, die

(Der Bote geht ab.)

Bar-ke liegt auf dem Ka-nal bereit, die zum Schloss dich hintra-gen soll.

Lalla Roukh (in Gedanken vortretend.)

Andante.

Träum' ich, o der wach ich, ver-stand ich das Wort, ge-kommen ist die Stunde des

sf

sf

Recit. lento.

To-des für mich— ar - me See-le hoff' nicht länger, leb wohl auf

sf *ff*

e - wig, du, mein lieber Sänger— dein Wille war es, o grosser Allah,

ff *p*

de-müthig füg' ich mich deinem Ge - bo-te, wenn auch das Her-ze

p

Allegretto.

bricht!

Alte Frauen (die Mädchen zum Zuge ordnend.)

Ordnet Euch in bunter Reih', stellt Euch Mädchen

Allegretto.

mf

Zwei um Zwei, Reih' um Reih', Paar um Paar,

cresc.

auf, es geht zum Scha - li-mar!

(Sie ziehen paarweise, während des Gesanges, an Lalla Roukh vorüber und dann mit ihr zusammen fort.)

Sopran.

Chor. Auf zum Wasser, auf zum Garten, auf zum Gar - - - ten,

Alt.

p

unter Rosen lasst uns warten, lasst uns war - - - ten

p

bis vom Schloss, bis vom Schloss, bis vom Schloss — die Fah-ne wallt,

bis vom Schloss, bis vom Schloss Drome - ten - ton er - schallt!

p *f*

Lasst zum letz - - ten Mal sie

träu - - - men un-ter den El - cäy - a - bäumen,

p

auf zum Wasser, auf zum Garten bis vom Schloss _ die Fah-ne wallt,

mf

un-ter Ro-sen lasst uns war-ten, bis Dro-me-

-ten-ton erschallt, auf zum Was-ser, auf zum Gar-ten,

mf

bis vom Schloss — die Fah-ne wallt, un-ter Ro-sen

lasst uns warten bis Dro - me - ten-ton er - schallt!

p

(hinter der Bühne.)

Reih' um Reih', Paar um Paar, auf, es

geht zum Scha - li - mar!

Verwandlung.

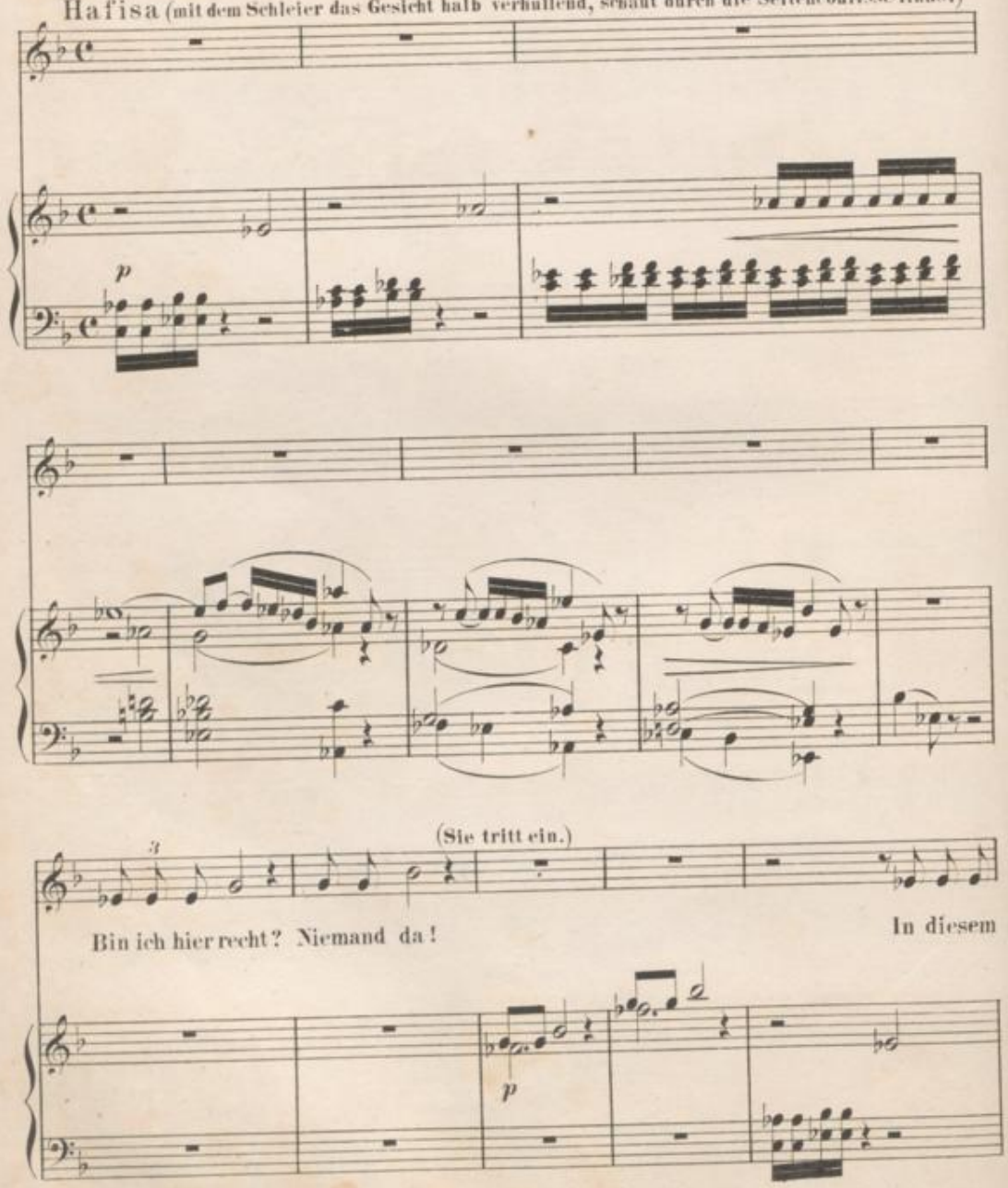
Scene 2.

Thronsaal im Schalimar „Wasserpalast in Kaschmir" der Hintergrund führt über Stufen zum Wasser nieder — die Coulisse hinter demselben öffnet die Aussicht in eine üppige Gartenlandschaft, welche das Wasser begrenzt.

Hafisa.

Allegro moderato.

Hafisa (mit dem Schleier das Gesicht halb verhüllend, schaut durch die Seitencoulisse links.)



gro - ssen prächti - gen Saa - - le, ganz al - lein,

lass doch seh'n, ganz al -

lein! Ach, wie die Män - ner mir

p

nach - - schau - ten, als ich mir hier-her schlich, wie sie verstohlen

blick - - ten, und gar zu gern er - fah - - ren hät - ten

ob ich jung sei, ob hübsch, ob braun, ob blond, ob – ob –

mf

doch mein Schleier ver - barg mich,

f *p* *f*

doch mein Schleier ver - barg mich, sie sahen

p *f* *f*

rit. Moderato con moto.

nichts! O lie-ber Schleier, so

rit. *p*

leicht und so fein, das bren - nen-de Antlitz du hüllst es mir ein,

mf *mf*

Nie - mand weiss wie die Stir - ne mir brennt, und wie die Wan - ge

Più mosso.

heiss — doch — durch deine Fal - ten sehen lässt — du mich die ganze

p

Welt, ja, durch deine Falten se-hen lässt du mich die gan-ze

Welt, und so im Vor-ü-ber-ge-hen nehm' ich

p

mir, was mir gefällt, ja, so im Vor-ü-ber-ge-hen nehm' ich

mir, was mir gefällt, und so im Vor-ü-ber-ge-hen nehm' ich

mir, was mir ge - fällt! _____

Tempo I.

Die Män-ner möchten wohl

p *mf*

gern _ ihn durchschaun, doch fein ist der Schleier und klug sind die Frau'n, ja, _

_____ die Männer möchten wohl gern ihn durchschaun, doch fein ist der Schleier und

klug sind die Frau'n, mein lie - bes Schlei-er-lein leicht und fein, o

p

rau-sche her-nie-der und hül-le mich ein, o rau-sche her-nie-der und

(treuherzig.) Più mosso.

hül - le mich ein, hül - le mich ein! Doch kommt der

p

rech - te Frei-er, doch kommt der rech - te Frei - er, o Glück,

p

o Glück, es zu ge - ste - hen, der soll ganz oh - ne Schleier,

der soll ganz oh - ne Schleier mir in die See - - le, in die

p

(mit Coquetterie.)

See - le sehn, doch kommt der rech - te Frei - er, o ——

p

Glück es zu ge - stehn, — der soll ganz oh - ne Schleier mir —

in die See-le sehn, der soll ganz oh-ne Schlei-er mir

in die See-le seh'n!

Recit.
(treuherzig.)

Er soll ganz oh-ne

a tempo

Schleier, mir in die See-le sehn!

Scene 3.

Hafisa. Chosru.

Con moto.

Hafisa.

Chosru (von Rechts kommend.)

Ha-

Con moto.

mp

Moderato con moto.

Recit.

Durch die Gär-ten des Harems am Wasser hin

fi-sa, du hier, seh' ich recht?

f *p*

Moderato con moto.

Recit.

stahl ich mich zu dir —

welch hold Geschick gönnt mir zum ersten Mal mit dir al-lein zu

Recit.

sf

im Auf-trag der Prinzes - sin komm ich heimlich, um

sein!

sf

a tempo.

Nachricht von dem Sänger zu holen hat sie mich hergesandt, ob er noch

Ha! von dem Sänger!

a tempo.

p

lebt, und wenn er lebt, ob du ihm Gna-de er - wirken willst?

(für sich.)

Ob ich's ihr sa - ge!

animato. (Sie kniet.)

Vor dir auf's Knie zu sin-ken be-schwor mich die Prinzes-sin,

(Er hebt sie auf.)

animato.

mf

und dich um Gnade, um Gna-de an-zuflehn!

Tempo I.

Sei, gutes Mädchen, un-besorgt, der

mf

Sänger lebt, er ist in Sicherheit, ich selber hab' ihn aus dem Thurm heute Nacht be-

Er lebt, er ist frei!

freit; du wirst ihn hier bald se-hen!

Recit.

mit dieser Freudenbotschaft muss ich rasch zur Prinzes-sin ei-len.

f

Allegro moderato.

(für sich.)

Ja, ich muss, leb' wohl! O könnt' ich

So willst du gehn! Ha-fi-sa!

Allegro moderato.

f *f* *p*

(zu ihm.)

bleiben, o könnt' ich bleiben, nein, nein, ich muss

theures Mädchen! o hö-re mich!

f *p* *f* *p*

ritard. Moderato con moto.

fort, ich muss, muss fort!

(Sie will fortgehen er hält sie zurück und führt sie wieder in den Vordergrund.)

bleibe! Moderato con moto.

f *mf* *f* *p* *ritard.* *mf*

Hast du denn für mich kein einzig freundlich Wort,

Sag' ich's ihm?

und so kalten Blickes eilst du wieder fort?

p

dass mir in sei - ner Ge-genwart bang das Herze

klopft!

Hast du's nicht ge - merkt, o Mädchen lieb und traut,

Ach, be-

dass ich stets voll Sehn-sucht in dein Aug'ge - schaut?

zau-bert hat auch mich, auch mich sein Au - gen-paar!

O be - glü - ckend

Ach, vom Augen-blick wo ich zu-erst dich sah, ist dein holdes

mf

Wort, er liebt mich; er be - kennt, was die See - -

Bild mir im - mer, immer nah, ja, von dem Au - gen - blick wo

- - - le füllt und was im Her - - - - zen

ich zu erst dich sah, ist dein hol - des Bild mir im - - - mer

brennt! Ach könnt' ich, dürft' ich!

nah! O bleib, o bleibe ganz bei mir!

p

Du willst wie_der ge_hen, du mein ein_zig Glück,

p

und zum Tro_ste lä_ssest du kein Wort zu_rück!

O was hilft es, dass ich es ver_heh_le,

O sprich, ein ein_zig Wort,

sein bin ich von gan - zer See - le,

animato un poco.

schwei - - gen kann ich nicht mehr,

lass dein Au - ge fun - - keln, lass die Lip - pen glühn,

animato un poco.

mf *mf*

ob auch das Ge - ständ - niss schwer,

dei - ner Schön - heit Zau - ber macht mich kühn,

schwei - - gen kann ich, kann ich nicht mehr,

wen-de dich nicht von mir und zu die - ser Frist,

mf

ob auch das Ge - - ständ - - - - niss

sag' dass du mein ei - - gen bist,

schwer!

o Ha - fi - sa, sag', dass du mein ei - gen bist,

sag', dass du mein ei - - - gen bist!

Recit.

O trau-ter Mann, wie darfst du zwei-feln, dein bin ich,

Recit.

(Sie sinkt ihm an die Brust.)

dein von gan-zer See-le!

(Er umarmt sie stürmisch.)

Ha - - fi - sa!

Scene 4.

Die Vorigen. Fadladin.

Allegro non troppo.

Hafisa.

Man kommt, ich bin ver - lo - ren!

Chosru.

Fadladin (hinter der Bühne.)

Lasst mich hinein! Ich

Tenor.

(Wachen hinter der Bühne.) Zurück!

Bass.

Allegro non troppo. Zurück!

f

(Er führt Hafisa zu einer Coulisse links.)

Hier in dem Gang wei - le so

muss hin - ein! Wo ist der Kö - nig?

Zu - rück von hier!

Zu - rück von hier!

lang bis der Zug der Für-stin naht, dann schliess' dich un-bemerkt ihm

Ich will zum Kö - nig!

an!

(Er kommt in grosser Aufregung aus einer andern Coulisse links herein.)

Lasst mich zum Kö - nig, wo ist er? wie ge -

Was wünscht der Gross-vezier?

lang' ich zu ihm? Ha! du hier! Un-erhörtes ist ge-

f

Was sagst du, was ist es, sprich!

schel'n, denke nur! Heut' Mor-gen als ich sel - ber zum

Thurme mich be - ge - ben um den Ver-räther, den Sän-ger zur ver -

(scheinbar sehr bestürzt.)

Wie, was sagst du!

dienten Strafe zu ho - len, war der Thurm leer!

Ist's mög - lich!

Der Mis - se-thä - ter war entflohn, ja, entflohn,

Entflohn! Leer!

ja, entflohn, der Thurm leer!

Durch Mau-ern und Git - - ter und Rie - gel und drei-fa-che Wachen

ist er ge-flohn, Nie-mand weiss wie sich sol - ches er -

Un-be-greif - - lich! Märchenhaft!

eignen konnt'! Zau-berhaft!

Un-er-hört!

Recit.

Fa-bel-haft! O die-ser Sän - - ger! Doch muss ich ihn

Recit.

wieder haben und sollt' ich da-zu den ganzen O - rient, die Wüsten, die Küsten, die

f

Ja, du hast Recht, o Grossvezier,

Meere, die Moscheeen, die Harem's durch-suchen lassen!

a tempo.

Rache erheischt diese neue Frevel-that! (Er will nach rechts fort.) Bald wird er hier sein.

Lass mich zum König!

f a tempo. *p*

Das geht nicht an jetzt.

Nein, ich muss gleich ihn seh'n, machst du nicht Platz so er -

sf *p* *sf*

Ge - dul-di-ge dich nur ein wenig noch, es geht jetzt nicht!

zwing' ich den Eintritt! Und

p

Ich

lä - ge der Kö - nig be-tend vor Al - lah, ich müsste dennoch zu

f *p*

sa-ge dir, es geht jetzt nicht, es ordnet sich der

ihm, keinen Aufschub duldet die Sache!

f

Allegretto.

Zug! Nein, es kann nicht sein!

Lass mich zum König!

Allegretto.

f

Hörst du die Drome-ten?

Die Für-stin naht!

Scene 5.

(Die Vorigen, später kommt Lalla Roukh mit ihren Frauen auf einer prachtvollen Barke auf dem Wasser im Hintergrunde angefahren. Die Barke hält vor den Stufen des Saales.)

Fadladin.

Sopran. (hinter der Bühne.)

Chor. Auf dem Spiegel blau-er Wo-gen kommen wir —

Alt.

p

— zum Schlosse hier, von dem Strome sanft ge-zogen nah'n wir mit

378

(Chosru geht in den Hintergrund.)

Fadladin.

Wohl, zum Empfange hier, bleib' ich im Saal, doch

— der Herrin, schöner heut' scheint die Welt blauer strahlt

kommt der Kö-nig so sei hier vor allen versammel-ten Grossen mein

— das Himmelszelt, wie verklärt al-les schaut,

er stes Wort: Kö-nig gieb Ge - rechtigkeit mir. (Er geht in den Hintergrund.)

denn es naht die Braut, auf dem Spiegel blauer Wogen

(Hier legt die Barke an, Lalla Roukh steigt zuerst aus und wird von Chosru und Fadladin in den Saal geführt, die Frauen schreiten ihr nach und stellen sich zur linken Seite der Bühne auf.)

kommen wir ___ zum Schlosse hier, von dem Strome sanft ge-zogen

nah'n wir mit ___ der Her-rin, schöner heut' scheint die Welt,

blauer strahlt _ das Himmelszelt, schöner heut' scheint die Welt,

blauer strahlt das Himmelszelt, wie ver-klärt al-les schaut,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

(Hafisa schleicht sich von der

denn gekom - men ist die Braut, wie verklärt alles schaut, denn gekom -

Coulisse links unbemerkt unter die Frauen.)

- men ist die Braut; stellt Euch auf, Paar um Paar,

Hafisa (leise zu Lalla Roukh.)

Theure

denn wir sind im ho - hen Scha - li - mar!

Recit.

Lalla Roukh.

Das Le-ben giebst du mir mit

Hafisa.

Fürstin, der Sänger lebt, er ist frei, du wirst ihn hier seh'n!

Chor

Recit.

Allegro non troppo.

diesen Worten wieder! Ha, der König!

Chosru.

Der König naht!

Fadladin.

Der König!

Allegro non troppo.

Lalla Roukh.

Nicht be - schreib' ich dir mein Bangen!

Hafisa.

Fürstin was ist dir?

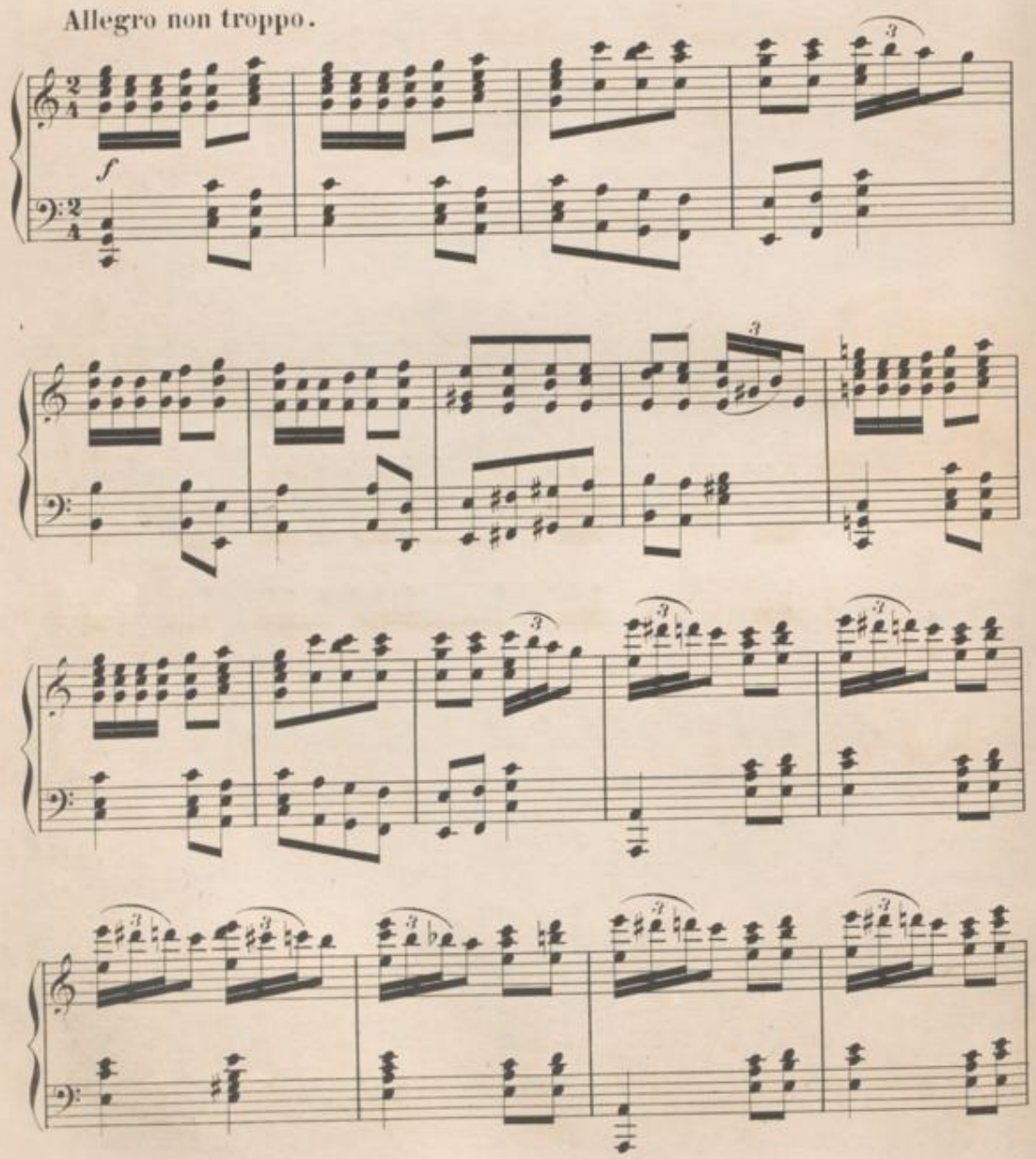
Fas-se dich, be - den-ke, wenn er dich so e - lend schaut!

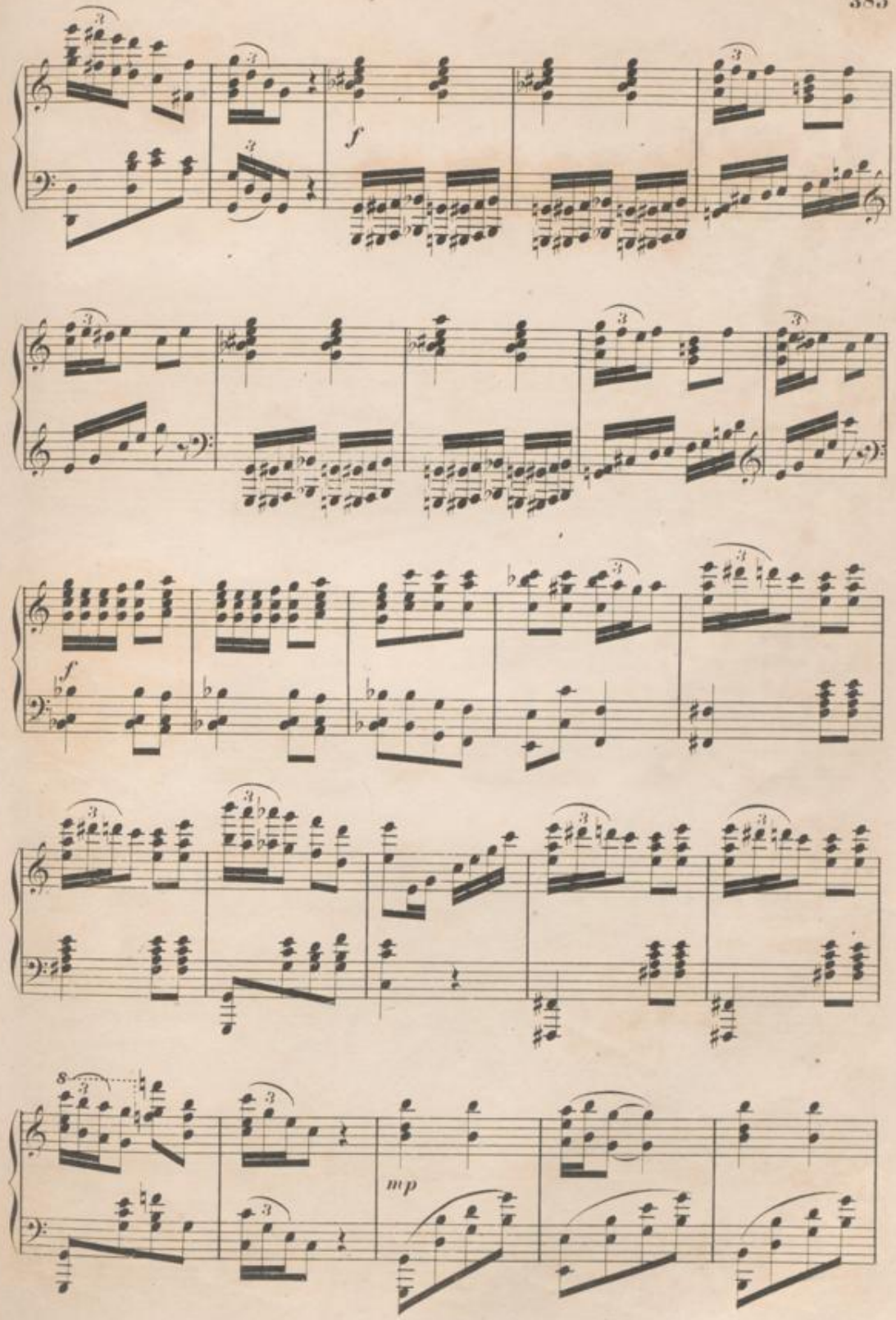
We - he, sei - nen An - blick zu er - tra - gen, mir graut!

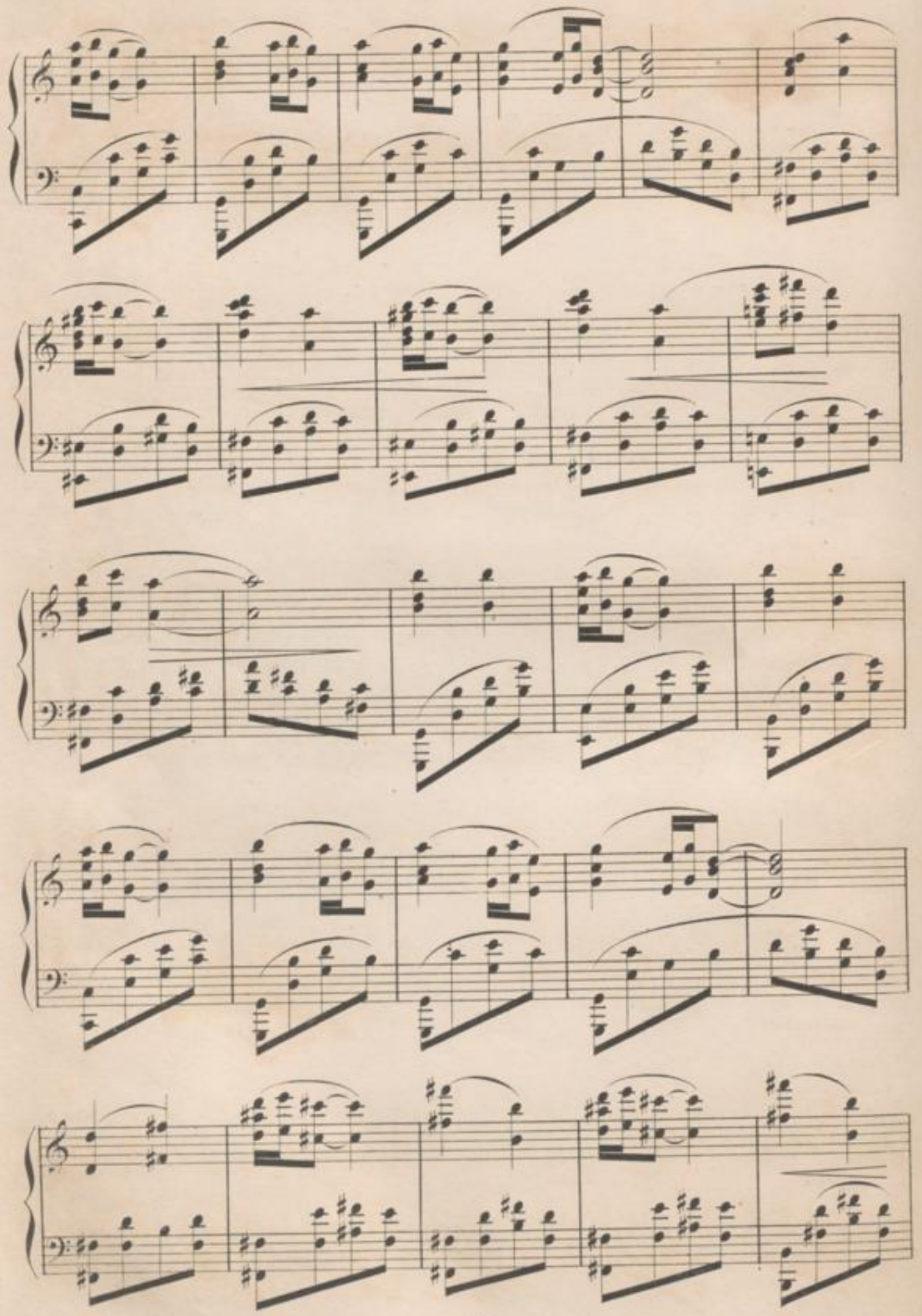
Scene 6.

Die Vorigen, der Hochzeitszug des Königs von Rechts kommend und sich Rechts den Frauen gegenüber stellend – später Fera mors im königlichen Hochzeitsschmucke.

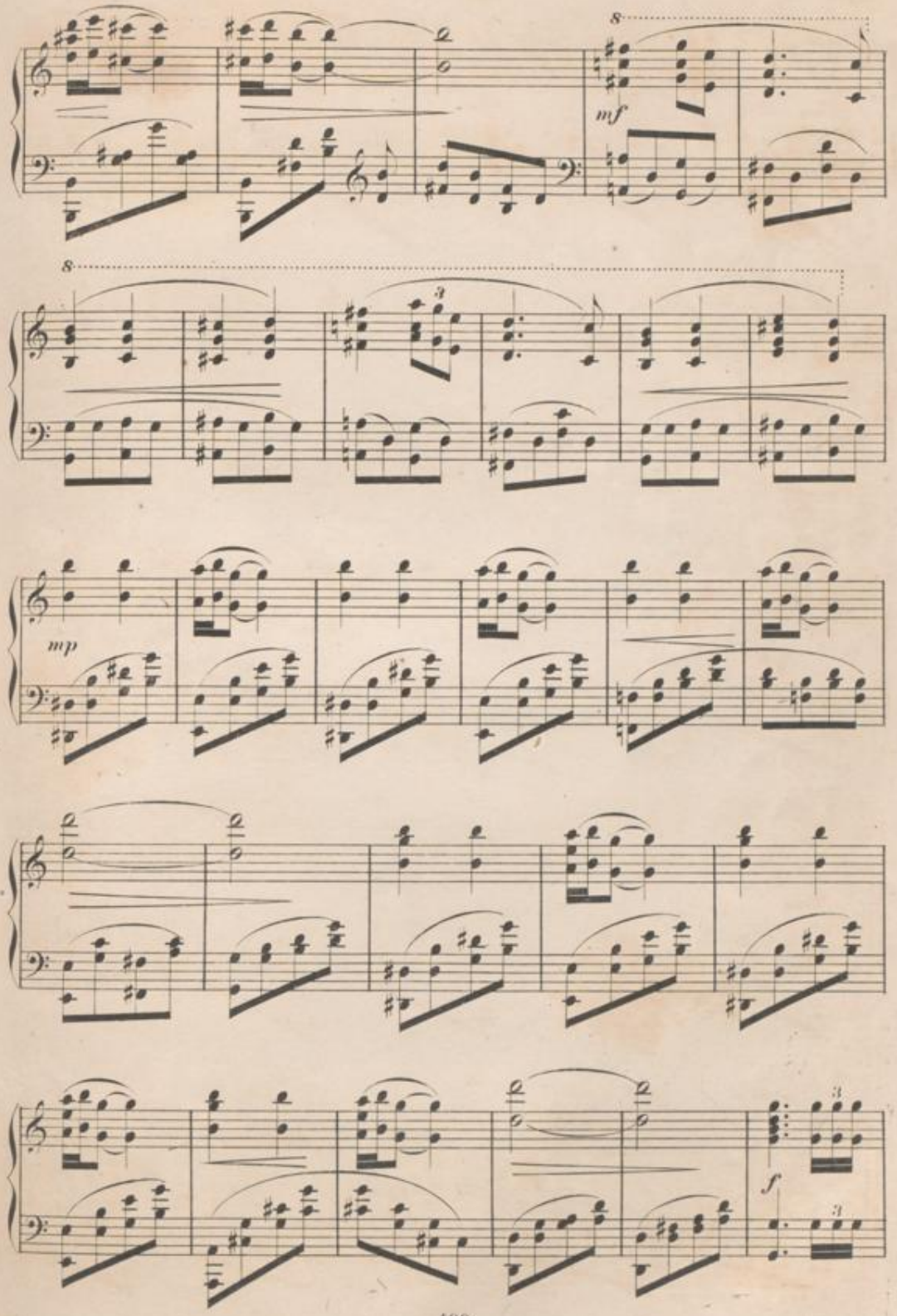
Allegro non troppo.




f
f
mp



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg


8
mf
8
3
mp
f

Lalla Roukh.

O Freun - din wei-che nicht von mir, ver -

Hafisa.

Weinend wendest du dich ab vom Zug,

lass'mich nicht, dass die ar - me Schmerzensrei - che nicht in

fas - se dich,

sich zu - sam - men bricht!

al - - ler Au-gen sind auf dich ge - richtet!

Chor.

Sopran.

Schaart Euch um des Thro - nes Stu - fen, reiht Euch

Alt.

Schaart Euch um des Thro - nes Stu - fen, reiht Euch

Tenor.

Lieb - lich in der Frau - en Mit - te wie ein

Bass.

Lieb - lich in der Frau - en Mit - te wie ein

f

Frau - en zum Em - pfang, hört Ihr nicht die

Frau - en zum Em - pfang, hört Ihr nicht die

Blüm - lein im Ge - fild, wie ein Bild der

Blüm - lein im Ge - fild, wie ein Bild der

f

Hör - ner ru - fen, hört Ihr nicht — des Er - zes

Hör - ner ru - fen, hört Ihr nicht — des Er - zes

Lieb und Sit - te steht die Für - - stin sanft und

Lieb und Sit - te steht die Für - - stin sanft und

Klang, hört Ihr nicht — des Er - zes Klang.

Klang, hört Ihr nicht — des Er - zes Klang.

mild, steht die Für - - stin sanft und mild.

mild, steht die Für - - stin sanft und mild.

Seht,

Seht,

Heil!

Heil!

f

seht, seht das gold' - ne

seht, seht das gold' - ne

Heil, und mit männ - li -

Heil, und mit männ - li -

f

Glüh'n und Schei - nen, scht ___ den krie - ge - ri - schen

Glüh'n und Schei - nen, scht den krie - ge - ri - schen

chem Ver - trau - en naht ___ der Jüng - ling, reif zur

chem Ver - trau - en naht der Jüng - ling, reif zur

Staat, scht ___ den krie - - ge - ri - schen Staat,

Staat, scht den krie - - ge - ri - schen Staat,

That, naht ___ der Jüng - ling reif zur That!

That, naht der Jüng - ling reif zur That!

Heil dem Kö - nig und den Sei - nen,

Heil dem Kö - nig und den Sei - nen,

Heil der Für - stin, Heil den Frau - en,

Heil der Für - stin, Heil den Frau - en,

f

Heil! Heil! Heil dem

Heil! Heil! Heil dem

Heil! Heil! Heil der

Heil! Heil! Heil der

f

Kö - nig und den Sei - nen, Heil,

Kö - nig und den Sei - nen, Heil,

Für - stin, Heil den Frau - en, Heil,

Für - stin, Heil den Frau - en, Heil,

Heil, Heil dem Kö - nig, Heil dem

Heil, Heil dem Kö - nig, Heil dem

Heil, Heil dem Kö - nig, Heil dem

f

(Hier erscheint Feramors, bleibt aber im Hintergrund stehen.)

Kö - nig, Heil, Heil, Heil,

Kö - nig, Heil, Heil, Heil,

Kö - nig, Heil, Heil, Heil,

Kö - nig, Heil, Heil, Heil,

der Kö - - - nig naht! der Kö - - - nig naht! der Kö - - - nig naht! der Kö - - - nig naht!

Recit.

Fadladin (geht gebückt und ohne den König anzusehen in den Hintergrund, ihm entgegen.)

Ge - rech - tigkeit, grossmäch - tig - ster Kö - nig, Ge - rech - tigkeit, der

Feramors.

(Hier blickt er auf, erkennt Feramors, stottert und wirft sich schliesslich mit beinah weinendem Tone platt auf die Erde.)

Steh

Sänger den du uns gesandt, er ist ein Ge - g g g g g g g g Gna - de!

ff

auf, Fad - la - din, ver - ges - sen will ich Al - les, nichts wei - ter da - von!

Hafisa. (Feramors erkennend, zu Lalla Roukh, die immer noch weggewendet in Apathie versunken da steht.)

Andante con moto.

Al - lah! was seh' ich, ist's möglich, Fürstin!

Feramors. (langsam vortretend.)

Doch wo ist sie, der Frau - en schönste,

Andante con moto.

p

Lalla Roukh.
(für sich.)

Die-se Stimme, o Himmel!

Feramors.

Lalla Roukh, meine hol - de Braut. Lasst mich sie — jetzt se - hen,

Wär' es möglich, nein, nein, mich trügt mein Ohr!

(zu Lalla Roukh.)

sie, nach der mein Herz sich sehnt, Herr - - li-che, lass' in dein Aug' mich

mf

Hafisa.

Theure Fürstin, schau' ihn doch an,

Feramors.

schau'n, wa - rum wendest du dein Antlitz ab von

(Entschleiert sieht ihn an und wirft sich in seine Arme.)

Lalla Roukh.

Mein

Hafisa.

der Sänger ist's, dein Gemahl!

(Er hebt ihren Schleier.)

Feramors.

mir, o lass' die-sen Schleier mich he-ben,

ritard. a tempo. (zärtlich.)

Fe- ramors, mein Sän - ger!

nicht länger darfst du zweifeln, dein Sänger und dein Ge-

a tempo.

ritard.

Allegro.

Feramors.

mahl!

Sopran.

Heil, Heil dem kö-nig-lichen Paa-re, Heil dem Kö-nig und sei-nem Gemahl!

Alt.

Heil, Heil dem kö-nig-lichen Paa-re, Heil dem Kö-nig und sei-nem Gemahl!

Tenor.

Heil, Heil dem kö-nig-lichen Paa-re, Heil dem Kö-nig und sei-nem Gemahl!

Bass.

Heil, Heil dem kö-nig-lichen Paa-re, Heil dem Kö-nig und sei-nem Gemahl!

Chor.

Allegro.

f

Hafisa.

Recit.

Ja, jetzt ver-steh ich's!

Chosru (zu Hafisa.)

Nun, theures Mädchen, sprach ich wahr?

Recit.

Allegro moderato.

Feramors.

Schöner Stern der Lie - be, nicht ver - ge - bens

p

ha - ben wir zu dir, zu dir, du ho - her geschaut,

glücklich wer im Sturm des Le - - - bens

seinem Her-zen nur ver - traut,

ja glück - - lich

mf *cresc.*

wer im Sturm des Le - - - - bens seinem

Her - zen, sei - nem Her - - zen nur ver - traut, seinem

p

Her - - - zen, sei - nem Her - - zen nur ver -

traut! sei-nem Her-zen nur, seinem Her-zen ver-

mf

traut! In

Lalla Roukh.

Hafisa.

Sieh die Bei - den dort wie Lust be-

Feramors.

Sängertracht ver-klei-det, un-be-kannt

Chosru.

Glück und Frie - - -

Fadladin.

(für sich.)

Ist dies der König hier, o-der nur der

p

drängt, still' ihr Aug'____ an

zog ich ent - ge-gen dir, mein Lieb, mein Le - ben,

den ist hie - -

Sänger? bin ich der Grossve -

seinen Lip - pen hängt, wie sie se - lig

du solltesterst dein Herz dem Man - ne ge - ben,

nie - - - -den, treu - er

zier, kaum trau ich mir es länger? Ist dies der König

ruft in sei - nem Blick, lachte uns — doch

be - vor du gabst dem Kö - nig dei - ne Hand!

Lie - - - be nur be -

hier, o der nur der Sänger? bin ich der Grossve-

Chor.

Sopran.

Alt.

Tenor.

Bass.

Ach! All der Lie - be Schmer - zen

auch ein sol - ches Glück! Glück und

Dem Ed-len treu, bliebst du im Wi-der-streit,

schie den, sieh die Bei - den

zier, kaum trau ich mir es länger! Ist dies der König

Al - les

Al - les

Al - les

sind zu En - de nun,

Frie - - den, ist hie -

den Ließ und Pflicht im Her - zen dir be- gon - nen,

dort wie lust - be-drängt, still ihr Aug' an

hier, o-der nur der Sänger? bin ich der Grossve-

Gu - - te kommt von

Gu - - te kommt von

Gu - - te kommt von

Gu - - te kommt von

und an sei - nem Her - zen

nie - - - - den treu - er

und so wie ich dich von dir selbst ge - nom - - men,

sei_nen Lip - pen hängt, wie_ sie se - lig

zier, kaum trau ich mir es länger, ist dies der König

In - - nen und uns

In - - nen und uns

In - - nen und uns

In - - nen und uns

darf ich se - lig ruh'n!

Lie - - - -be nur be -

so bleibst du mein in al-le E - wig - keit!

ruht in sei - nem Blick, lachte uns auch ein

hier, o-der nur der Sän-ger? bin ich der Grossve-

bleibt die frei - e

bleibt die frei - e

bleibt die frei - e

bleibt die frei - e

— Schöner Stern der Lie - be, nicht ver - ge - bens

schie - den! Schö - ner Stern der Lie-be,

— Schö - ner Stern der Lie - - be,

solches Glück! Schö - ner Stern der Lie - - - be,

zier? Wie soll ich Al - les diess mir er - klä - ren,

Wahl!

Wahl!

Wahl!

Wahl!

p

ha - ben wir — zu dir, zu dir, du ho - her ge - schaut,

nicht ver - ge - bens ha - ben wir —

nicht ver - ge - bens ha - ben wir

nicht ver - ge - bens ha - ben wir —

die - ses Spiel, — die - ses Spiel,

glücklich wer im Sturm des Le - - - -bens

zu dir du ho - her ge - schaut,

zu dir du ho - her ge - schaut,

zu dir du ho - her ge - schaut,

wie lan - ge noch, wie lange noch wird es wäh-ren,

sei-nem Herzen nur — ver - traut, —

zu dir — du ho - her ge - schaut,

zu dir — du ho - her ge - schaut,

zu dir du ho - her ge - schaut,

wie lan - ge noch, wie lan-ge noch wird es wäh-ren?

ja!

glück - - - lich, glück - - - - lich

schöner Stern der Lie - be, nicht ver - ge - bens ha - ben

glück - - - - lich, glück - - - lich

hat Al - les heu - - - - te,

p

crese.

wer im Sturm des Le - - - bens seinem Her - zen,

wer im Sturm des Le - - - bens sei - nem

wir zu dir du ho - her ge - schaut, glücklich

er im Sturm des Le - - - - bens sei - nem

hat Al-les heu-te sich denn ver - schwo - ren, hab' ich al -

cresc.

p

seinem Her - - - zen nur ver - traut, sei-nem Her - -

— Her-zen nur ver - traut, sei - nem

wer im Sturm des Le - bens sei - nem

Her - zen nur ver - traut, sei - nem

lein den Kopf ver - lo - ren, haß ich al -

- zen, sei - nem Her - - - zen nur ver -

Her - zen, sei - nem Her - zen nur ver -

Her - - - zen, sei - nem Her - zen nur ver -

Her - zen nur ver - - -

lein den Kopf ver -

traut, seinem Her- zen nur, seinem Her-zen ver-

traut, seinem Her - zen nur, seinem Her-zen ver-

traut, seinem Her - zen nur, seinem Her-zen ver-

traut, seinem Her- zen nur, seinem Her-zen ver-

lo - ren? hab' ich al - lein den Kopf ver -

Al - les Gu - te kommt von In - nen

Al - les Gu - te kommt von In - nen

Al - les Gu - te kommt von In - nen

Al - les Gu - te kommt von In - nen

mf

traut!

traut!

traut!

traut!

lo - ren!

und uns bleibt die frei - e Wahl!

und uns bleibt die frei - e Wahl!

und uns bleibt die frei - e Wahl!

Recit.

Feramors.

Doch nun mein Chosru! nicht län-ger Die-ner, nein, mein Freund,

Recit.

f

Moderato. (scherzhaft.)

dir dank ich, dass Al-les mir so wohl ge-lungen, dir al-lein, dass aus dem

Moderato.

p

Thurm ich be-freit, hast du ei-nen Wunsch, den zu er-füllen in des Königs Macht,

p

Chosru.

so sprich ihn aus! Wohl ei-nen Wunsch hab'

Moderato.

mf

ich mein hoher Herr, es hat der Liebe Zau-ber___ auch diess Herz erfüllt, und

(auf Hafisa zeigend.)

glücklich werd' nur dann ich, wenn mein die Ge-lieb-te, König, Fürstin, gebt

dieses Mädchen mir!

Fadladin (vorstürzend.)

Recit.

Wie, was, Ha-fi-sa! nein, nein, das kann nicht sein.

Recit.

(von drohenden Blicken von allen Seiten erschreckt, auf die Seite tretend.) (Lalla Roukh und Feramors sind mit Hafisa und Chosru beschäftigt.)

Allegro moderato.

Ha, auch das noch muss ich dulden, ha, auch das noch muss ich

ff *p*

se - hen, sie die Lie - be mir ge - lo - gen,

schändlich hat sie mich be - tro - gen, giebt die Hand nun diesem

Tro - pfe, steht heut' Al - les auf dem Ko - pfe?

Noch glaub' ich's gar nicht, dass er der Kö - nig sei,

p *cresc.*

der Sänger, der Got - tes - lä - ste - rer, der ein Kö - nig!

mf

Recit.

Wenn er's nicht wär; wenn diess Al - les nur ein Spiel, wenn — so —

(Er erschrickt vor seinen eignen Gedanken.)

(beinahe gesprochen.)

a - ber — Al-lah il Al-lah Ma - ho - met razu il Al - lah!

Chor.

(Während dieses Gesanges füllt sich die Bühne mit Bajaderen, die einen Tanz aufführen.)

Allegro non troppo.

Lalla Roukh.

Heil der Lie - be, Heil für im - mer, aus der Nacht der

Hafisa.

Heil der Lie - be, Heil für im - mer, aus der Nacht der

Feramors.

Heil der Lie - be, Heil dem Ster - ne, der uns treu ge -

Chosru.

Heil der Lie - be, Heil dem Ster - ne, der uns treu ge -

Fadladin.

Chor.

Heil der Lie - be, Heil dem

Heil der Lie - be, Heil dem

Heil der Lie - be, Heil dem

Heil der Lie - be, Heil dem

Allegro non troppo.

mp

Er - den führt zum ew'- gen Licht ihr

Er - den führt zum ew' - gen Licht ihr

lei - tet, vor uns lä - chelt nun die

lei - tet, vor uns lä - chelt nun die

So hat Al - les sich ver - bunden, so hat

Ster - ne, der sie treu

Ster - ne, der sie treu

Ster - ne, der sie treu

Ster - ne, der sie treu

Schimmer, lässt uns se - lig wer - den.

Schim - mer, lässt uns se - lig wer - - -

Fer - ne freund - lich aus - ge - brei - tet.

Fer - ne freund - lich aus - ge - brei - - -

Al - les sich ge - fun - den, ich nur steh al - lei - ne hier, al - lei - ne

ge - - - lei - - - - - tet.

ge - - - lei - - - - - tet.

ge - - - lei - - - - - tet.

ge - - - lei - - - - - tet.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

— Heil der Liebe,— Heil für im - mer, aus der

den. Heil der Lie - be, Heil für im - mer, aus der

— Heil der Liebe,— Heil dem Ster - ne, der uns

tet. Heil der Lie - be, Heil dem Ster - ne, der uns

hier.

— Heil der Lie - be, Heil

— Heil der Lie - be, Heil

— Heil der Lie - be, Heil

— Heil der Lie - be, Heil

mp

Nacht der Er - den führt zum ew' - gen Licht ihr

Nacht der Er - den führt zum ew' - gen Licht ihr

treu ge - lei - tet, vor uns lä - chelt nun die

treu ge - lei - tet, vor uns lä - chelt nun die

So hat Al - les sich ver - bunden, so hat

dem Ster - ne, der sie treu

dem Ster - ne, der sie treu

dem Ster - ne, der sie treu

dem Ster - ne, der sie treu

mf

Schimmer, lässt uns se - lig wer - den!

Schim - - mer, lässt uns se - - lig wer - - -

Fer - ne freund - lich aus - ge - - brei - tet.

Fer - - ne freund - lich aus - - ge - brei - - -

Al - les sich ge - fun - den, ich nur steh' al - lei - ne hier, al - lei - ne

ge - - - lei - - - - - tet,

ge - - - lei - - - - - tet,

ge - - - lei - - - - - tet,

ge - - - lei - - - - - tet,

— Herz an Herz für's Le - ben

den. Herz — an Herz für Tod und Le - ben giebt — sie

— O du Hol - de, Rei - ne,

tet. Sü - sses Weib, du Hol - de, Rei - ne, ganz — mir

hier — heim nach In - dien will ich keh - ren, dort weiss

— Heil, Heil,

— Heil, Heil,

— Heil, Heil,

— Heil, Heil,

f

giebt sie uns zu ei - gen und der See - le stürmisch

uns- zu ei - - - gen und der See - le stürmisch

ganz mir hin - ge - ge - ben und auf e - wig nun die

hin - ge - ge - - ben und auf e - wig nun die

man mich mehr zu eh - ren, a - ber Sän - ger zit - tert vor

Heil, Heil, ih - - nen lä - -

Heil, Heil, ih - - nen lä - -

Heil, Heil, ih - - nen lä - -

Heil, Heil, ih - - nen lä - -

mp

Be-ben stirbt in sü-ssem Schwei - gen, und der

Be - ben stirbt in sü - ssemSchwei - gen, und der

Mei-ne, mein in Tod und Le - - ben und auf

Mei - ne, mein in Tod und Le - - ben und auf

mir, a - ber Sän - ger zit-tert vor mir, al - le

chelt nun die Fer - - ne freund - -

chelt nun die Fer - - ne freund - -

chelt nun die Fer - - ne freund - -

chelt nun die Fer - - ne freund - -

mp

See - le— stür - misch Be - ben stirbt in sü - ssem

See - le stür - misch Be - ben stirbt in sü - ssem

e - wig nun die Mei - ne, mein in Tod und

e - wig nun die Mei - ne, mein in Tod und

Sän - ger oh - ne Gna - de, krie - gen zum Will - komm

lich, freund - - lich aus - - ge - -

lich, freund - - lich aus - - ge - -

lich, freund - - lich aus - - ge - -

lich, freund - - lich aus - - ge - -

cresc.

Schwei - - - gen!

Schwei - - - gen!

Le - - - ben.

Le - - - - ben.

die Ba-sto - na - - de!

brei - - tet! Heil dem kö - nig - li - - chen

brei - - tet! Heil dem kö - nig - li - - chen

brei - - tet! Heil dem kö - nig - li - - chen

brei - - tet! Heil dem kö - nig - li - - chen

f

Heil der Lie - - - -

Heil der Lie - be, Heil für im - -

Heil der Lie - - - -

Heil der Lie - be, Heil für im - -

So rächt sich ein Gross - - ve - -

Paa - re, Heil dem kö - nig - li - chen Paa - re,

Paa - re, Heil dem kö - nig - li - chen Paa - re,

Paa - re, Heil dem kö - nig - li - chen Paa - re,

Paa - re, Heil dem kö - nig - li - chen Paa - re,

be, Heil

mer, Heil der

be, Heil

mer, Heil der

zier, so

Heil dem Kö - nig und sei - nem Ge - mahl, Heil dem

Heil dem Kö - nig und sei - nem Ge - mahl, Heil dem

Heil dem Kö - nig und sei - nem Ge - mahl, Heil dem

Heil dem Kö - nig und sei - nem Ge - mahl, Heil dem

f

— für im - - - - mer, Heil,

Lie - be, Heil für im - mer, Heil,

— für im - - - - mer, Heil,

Lie - be, Heil für im - mer, Heil,

rächt sich ein Gross - - ve - - zier, ja,

Kö - nig und sei - nem Ge - mahl, Heil, Heil,

Kö - nig und sei - nem Ge - mahl, Heil, Heil,

Kö - nig und sei - nem Ge - mahl, Heil, Heil,

Kö - nig und sei - nem Ge - mahl, Heil, Heil,

f

Heil, Heil

Heil, Heil

Heil, Heil

Heil, Heil

ja, so rächt

Heil, Heil dem

Heil, Heil dem

Heil, Heil dem

Heil, Heil dem

der Lie - - - be,

der Lie - - - be,

der Lie - - - be,

der Lie - - - be,

sich der wei - se Fad - - - la - - -

kö - nig - li - chen Paa - - - re,

kö - nig - li - chen Paa - - - re,

kö - nig - li - chen Paa - - - re,

f

Heil! _____

Heil! _____

Heil! _____

Heil! _____

din! _____ (Der Vorhang fällt.)

Heil! _____

Heil! _____

Heil! _____

Heil! _____

Heil! _____

Ende der Oper.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

26 30039 0 031

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg